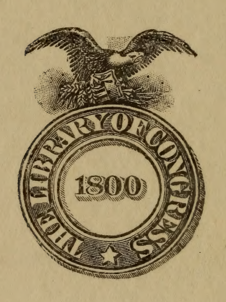
Loosungen u. Lehrtexte.

1852.


THE LIBRARY OF CONGRESS
1800

Moravian church.

Sarah Horsfield.

Die täglichen Loosungen und Lehrtexte der Brüder-Gemeine für das Jahr 1852.

Gedruckt von Julius W. Held, Bethlehem, Pa.

Die **Loosungen** für das Jahr 1852 sind aus den Büchern des Alten Testamentes, und die **Lehrtexte** aus den Evangelien, der Apostel-Geschichte und der Offenbarung St. Johannis genommen.—

Nota.— ● bezeichnet den Neu-Mond— ☽ des erste Viertel— ☉ Vollmond— ☾ letztes Viertel.

Die
täglichen
Loosungen und Lehrtexte
der Brüder-Gemeine
für das Jahr 1852.

Januar.

Neujahr.

1 Donn. Wenn dich dein Bruder, oder dein Sohn, oder deine Tochter, oder dein Weib, oder dein Freund, der dir ist, wie dein Herz, überreden würde heimlich und sagen: Laß uns gehen und andern Göttern dienen: so bewillige nicht, und gehorche ihm nicht. 5 Mos. 13, 6. 8.

Laß dir nichts am Herzen kleben,—fleuch vor dem verborgnen Bann:—such in Jesu nur zu leben,—daß dich nichts beflecken kann. 526, 6.

— Sei getreu bis an den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben. Offenb. 2, 10.

Ewige Liebe!—laß dir Treue schwören:—unsre Triebe—sollen es bewähren,—daß wir—dein Lohn sind für und für. 966, 2.

2 Freyt. Die Ehre des Herrn ist ewig; der Herr hat Wohlgefallen an Seinen Werken. Ps. 104, 31.

Himmel, Erde, Luft und Meer—zeugen von des Schöpf-

ers Ehr';—meine Seele! singe du,—und bring' auch dein Lob herzu! 233, 1.

— Meine Speise ist die, daß ich thue den Willen Deß, der mich gesandt hat, und vollende Sein Werk. Joh. 4, 34.

In allem ich mich dir ergebe;—mach mich vom Eigenwillen frei,—damit ich nur dein Werkzeug sei,—dir nach den Augen seh', dir lebe—und fest anklebe. 1525, 4.

3 **Samst.** Der Herr redete mit Mose von Angesicht zu Angesicht, wie ein Mann mit seinem Freunde redet. 2 Mos. 33, 11.

Mein Glaube lebt davon,—so mit Ihm umzugehn,—als hätt' ich in Person—Ihn vor den Augen stehn. 454, 2.

— Ich bitte nicht allein für sie, sondern auch für die, so durch ihr Wort an mich glauben werden. Joh. 17, 20.

Ich bin's versichert, daß du mich—zu deinem Volk gezählet,—mit deinem Herzen ewiglich — verbunden und vermählet, — und wenn du bei dem Vater stehst,—auch mit für meine Seele flehst. 1630, 5.

1. Woche. Sonntag nach Neujahr.

4 **Sonnt.** Ihr sollt den Herrn, euren Gott, nicht versuchen. 5 Mos. 6, 16.

Ach zieh mich ganz hinein in deinen Willen,—und trag und heb und pfleg und führ dein Kind! — dein inn'res Zeugniß soll den Zweifel stillen;—dein Geist die Furcht und Lüste überwind'! 246, 7.

— Aus dem Herzen kommen arge Gedanken. Mord, Ehebruch, Hurerei, Dieberei, falsche Zeugnisse, Lästerung. Das sind die Stücke, die den Menschen verunreinigen. Matth. 15, 19. 20.

Ob bei uns ist der Sünden viel,—bei Gott ist viel mehr Gnade;—Sein' Hand zu helfen hat kein Ziel,—wie groß auch sei der Schade. 331, 5.

5 Mont. Rufet laut, rühmet und sprechet: Herr, hilf Deinem Volk! Jerem. 31, 7.

Du bist unsre Hülf' und Schild;—o wie mild—wird durch deine große Güte—deines Volks Herz und Gemüthe,—wenn sich's nach dir sehnt, gestillt! 1021, 1.

— Diese Alle waren stets bei einander einmüthig mit Beten und Flehen. Ap. Gesch. 1, 14.

Du Schöpfer der Verbundenheit!—du hast dem Segen und dem Leben — für allemal Befehl gegeben, — zu ruhen auf der Einigkeit. 721, 3.

Epiphanias.

6 Dienst. Die Gnade des Herrn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit über die, so Ihn fürchten, und Seine Gerechtigkeit auf Kindeskind bei denen, die Seinen Bund halten und gedenken an Seine Gebote, daß sie darnach thun. Ps. 103, 17. 18.

Alles Ding währet seine Zeit,—Gottes Lieb' in Ewigkeit. 268, 1.

— Die Gläubigen zu Jerusalem lobten Gott und sprachen: So hat Gott auch den Heiden Buße gegeben zum Leben. Ap. Gesch. 11, 18.

Du Trost der Väter!—die heil'ge Schrift sagt's klar:—du bist Erretter—der ganzen Menschenschaar,—und folglich haben auch die Heiden—Antheil an deinem Verdienst und Leiden. 1414, 2.

⊙ **7 Mittw.** Von Herzen begehre ich Deiner des Nachts, dazu mit meinem Geiste wache ich frühe zu Dir. Jes. 26, 9.

Ach mein Herr Jesu! gib, daß ich—die Red' in Wahrheit führ':—"Ich bin beim Schlafengehn um dich,—des Morgens noch bei dir." 1558.

— Mein Herr und mein Gott! Joh. 20, 28.

Er ist auch mein Gott und Herr;—Er, nur Er! 757, 3.

8 Donn. Ich will, spricht der Herr, eine feurige Mauer umher sein, und will darinnen sein, und will mich herrlich darinnen erzeigen. Zach. 2, 5.

Ein' feste Burg ist unser Gott,—ein' gute Wehr und Waffen;—Er hilft uns frei aus aller Noth,—die uns je hat betroffen. 902, 1.

— Gott, der die Welt gemacht hat, wohnet nicht in Tempeln mit Händen gemacht; Seiner wird auch nicht von Menschenhänden gepflegt, als der Jemandes bedürfte, so Er selbst Jedermann Leben und Odem allenthalben gibt. Ap. Gesch. 17, 24. 25.

Nimm Dir, o Gott! zum Tempel ein—mein Herz hier in der Zeit,—und laß es deine Wohnung sein — in alle Ewigkeit. 412, 12.

9 Freyt. Du wollest Dich aufmachen und über Zion erbarmen; denn es ist Zeit, daß Du ihr gnädig seist, und die Stunde ist gekommen. Ps. 102, 14.

Gewiß, es wird erscheinen—die höchsterwünschte Zeit,—die die bedrängten Seinen—mit Hülf' und Trost erfreut. 1012, 2.

— Er fing an zu trauern und zu zagen, und sprach zu Seinen Jüngern: Meine Seele ist betrübt bis in den Tod. Matth. 26, 37. 38.

Bei Ihm im Garten bin ich gern:—wie krank, wie todtenblaß!—vom Thränenbade meines Herrn — wird meine Wange naß. 115, 3.

10 Samst. Er sendet eine Erlösung Seinem Volk. Er verheißet, daß Sein Bund ewiglich bleiben soll. Heilig und hehr ist Sein Name. Ps. 111, 9.

Ich setze meine Zuversicht—auf dich, mein Fels, der nicht zerbricht—in Freude und im Leide. 866, 4.

— Die Apostel sprachen zu dem Herrn: Stärke uns den Glauben. Luc. 17, 5.

Reich mir die Waffen aus der Höhe,—und stärke mich durch deine Macht;—daß ich im Glauben sieg' und stehe,—wenn Stärk' und List der Feinde wacht. 359, 6.

2. Woche. 1. p. Epiph.

11 Sonnt. Tröste uns, Gott unser Heiland! Ps. 85, 5.

Keins ist so blöde, dem du nicht—gern deine Hände reichst:—welch Elend kommt vor dein Gesicht,—dem du nicht Hülf' erzeigst? 1306, 4.

— Ich suche nicht meinen Willen, sondern des Vaters Willen, der mich gesandt hat. Joh. 5. 30.

Wir wollen nach dir sehen;—wir woll'n in stiller Ruh'—und kinderklein gesinnt,—wobei man nur gewinnt,—in Armuth und mit Flehn—dir zu Gebote stehn. 933, 6.

12 Mont. Du wirst ihn lassen eine kleine Zeit von Gott verlassen sein, aber mit Ehre und Schmuck wirst Du Ihn krönen. Ps. 8, 6.

Auf Erden wurdest du ein Gast,—und gingst in Knechtsgeberden; — du trugst den Fluch und alle Last — der Sünder auf der Erden.—Allein so bald dein Schmerz vorbei, — so sollst du Samen haben, — und auch der Gaben mancherlei—die deinen zu erlaben. 991, 2. 3.

— Lieben Kinder, wie schwer ist es, daß die, so ihr Vertrauen auf Reichthum setzen, in das Reich Gottes kommen! Marc. 10, 24.

Reicher kann ich doch nicht werden,—als ich schon in Jesu bin;—alle Schätze dieser Erden—sind ein schnöder Angstgewinn. 487, 1.

☾ **13 Dienst.** Ich will sie stärken in dem Herrn, daß sie sollen wandeln in Seinem Namen, spricht der Herr. Zach. 10, 12.

Deine Kraft ist in den Schwachen mächtig; — das verspür'n wir dankbar und andächtig,—und wär'n drum gerne — deinem treuen Herzen niemals ferne. 1317, 4.

— Wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen. Joh. 6, 37.

Wie Er war unter Schmach und Leiden,—so ist Er auf dem Thron der Freuden—den Sündern liebreich zugethan. —Mein Heiland nimmt die Sünder an. 323, 6.

14 Mittw. Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet. Jes. 66, 13.

Kein Elend kann so bitter sein, — dein süßer Trost der lindert's fein. 871, 7.

— Ich werde geben einem Jeglichen unter euch nach euren Werken. Offenb. 2, 23.

Hilf, Herr Jesu! daß wir alle wachen,—und all' Augenblick' uns fertig machen,—daß wir vor dir wohl bestehn, —und in Dein Reich gehn. 1641, 5.

15 Donn. Ich bin zu gering aller Barmherzigkeit und aller Treue, die Du an Deinem Knecht gethan hast. 1 Mos. 32, 10.

Wahrlich, wenn ich mir—dankbarlich vor dir — alle deine Wunderwege — mit mir Armen überlege, — seit ich deine bin;—so erstaunt mein Sinn. 913, 2.

— Ihr seid Alle Brüder. Matth. 23, 8.

N i ch t lieben in der Brüderzahl—wär' einem Bruderherzen Qual;—es denkt vielmehr von Allen so:—ach würd' ich ihr'r, sie meiner froh! 718, 4.

16 Freyt. Mein Angesicht verbarg ich nicht vor Schmach und Speichel. Jes. 50, 6.

Du nahmst auf dich Schmach, Hohn und Spott,—Angst, Wunden, Striemen, Kreuz und Tod, — und sprachst: ich will's gern leiden. 118. 1.

— Ja Herr! aber doch essen die Hündlein von den Brosamen die von ihrer Herren Tische fallen. Matth. 15, 27.

O Jesu! sieh dein armes Kind,—das sich um deine Füße wind't:—es hofft, um Trost verlegen,—auf einen Kreuzessegen. 357, 1.

17 Samst. Wer auf den Herrn hoffet, den wird die Güte umfangen. Ps. 32, 10.

Und alles Hoffen—wird zuletzt unendlich übertroffen. 1317, 9.

— Gott hat sich selbst nicht unbezeugt gelassen, hat uns viel Gutes gethan, und vom Himmel Regen und fruchtbare Zeiten gegeben, und unsre Herzen erfüllet mit Speise und Freude. Ap. Gesch. 14, 17.

Du nährest uns von Jahr zu Jahr,—bleibst immer gut und treu,—und stehst uns, wenn wir in Gefahr—gerathen, treulich bei. 1614, 6.

3. Woche. 2. p. Epiph.

18 Sonnt. Siehe, Ich bin mit dir, und will dich behüten, wo du hinziehest. 1 Mos. 28, 15.

Wir finden immer Bahn gemacht,—weil Gott uns lauter Wege weiset,–auf welchen stets Sein Auge wacht.–Hier gilt die Loosung früh und spät:—wohl dem, der Gott zum Führer hat! 1551, 1.

— Herr! laß ihn noch dies Jahr, ob er wollte Frucht bringen. Luc. 13, 8. 9.

Es müht sich unser Herr mit mir — nun schon gar lange Zeit; — o würd' ich Ihm zur Ehr' und Zier—für Seine Emsigkeit! 507, 5.

***19 Mont.** Gott hat den Menschen aufrichtig gemacht, aber sie suchen viele Künste. Pred. 7, 30.

Wenn wir in der Einfalt stehen,—ist es in der Seele Licht;—aber wenn wir doppelt sehen,—so vergeht uns das Gesicht. 835, 3.

— Ich sende dich unter die Heiden, aufzuthun ihre Augen, daß sie sich bekehren von der Finsterniß zum Licht, und von der Gewalt des Satans zu Gott, zu empfangen Vergebung der Sünden und das Erbe mit denen, die geheiligt werden durch den Glauben an mich. Ap. Gesch. 26, 17. 18.

So reiset dann, ihr Brüder, reist—zu den zerrißnen Heiden,—und sucht sie, weil's der Heiland heißt,—bei Seinem Kreuz zu weiden. 1433, 1.

20 Dienst. Um Zion willen will ich nicht schweigen, und um Jerusalem willen will ich nicht inne halten, bis daß ihre Gerechtigkeit aufgehe wie ein Glanz, und ihr Heil entbrenne wie eine Fackel. Jes. 62, 1.

Mache uns dir zur Gemeine,—die als Fackel vor dem Thron—ohne fremdes Feu'r erscheine,—deiner Seel' zum Arbeitslohn. 964, 6.

— Wisset ihr nicht, welches Geistes Kinder ihr seid? Luc. 9, 55.

Schenke mir den sanften Geist,—welcher Lindigkeit beweist,—der in mir—sei die Zier—und der Schmuck, der köstlich ist und werth vor dir! 527, 2.

● **21 Mittw.** Anstatt daß du bist die Verlassene und Gehaßte gewesen, will ich dich zur Pracht ewiglich machen, und zur Freude für und für. Jes. 60, 15.

So viel mehr,—weil der Herr—nun selbst eingezogen ist,—unser Herr Jesus Christ. 940, 2.

— Wer Sünde thut, der ist der Sünde Knecht. Joh. 8, 34.

Die Gruft, in der ich steckte,—die Fluth, die mich bedeckte,—seh' ich noch neben mir:—drum brauche ich dich stündlich,—Herr Jesu! recht empfindlich,—sonst irr' ich wieder weg von dir. 766, 2.

22 Donn. Herr, laß kund werden, daß Du Gott bist und ich Dein Knecht, und daß ich solches Alles nach Deinem Wort gethan habe. 1 Kön. 18, 36.

Die Sach' ist dein, Herr Jesu Christ,—die Ehre und die Schande. 991, 7.

— Ich bin gekommen, daß sie das Leben und volle Genüge haben sollen. Joh 10, 11.

Wer leben will und gute Tage sehen,—der mache sich zu dieses Hirten Stab. 486, 3.

23 Freyt. Der Mensch lebt nicht vom Brod allein sondern von Allem, das aus dem Munde des Herrn gehet. 5 Mos. 8, 3.

O milder Gott! in deinen reichen Schätzen—kann unser Leib sich nähren und ergötzen;—dein Himmelbrod und deine Lebensquelle—ernährt, erquickt und stärket unsre Seele. 1542, 2. 3.

— Wer nicht sein Kreuz auf sich nimmt und folget mir nach, der ist mein nicht werth. Matth. 10, 38.

Auf, ihr Jünger Jesu! seht,—wie es eurem Meister geht;—Jesus trug Sein Kreuz voran,—und bezeichnete die Bahn. 536, 2.

24 Samst. Ihr sollt meinen Namen auf die Kinder Israel legen, daß ich sie segne. 4 Mos. 6, 27.

Wenn dein Name auf uns thaut,—salbt er alle Chöre;—wenn dein Auge auf uns schaut,—fühln's die ganzen Heere. 105, 2.

— Mein Vater gibt euch das rechte Brod vom Himmel;

denn dies ist das Brod Gottes, das vom Himmel kommt und gibt der Welt das Leben. Joh. 6, 32. 33.

Es mehrt sich unser innres Leben,—wenn unser Glaube dich geneußt,—wir fühlen neue Kraft und Stärke—zu jedem dir gefäll'gen Werke. 1177, 5.

4. Woche. 3. p. Epiph.

25 Sonn. Ich liege und schlafe, und erwache, denn der Herr hält mich. Ps. 3, 6.

Des Morgens, wenn ich früh aufsteh',—und Abends, wenn ich schlafen geh',—sehn meine Augen, Herr! auf dich: —Herr Jesu! dir befehl' ich mich. 1505, 1.

— Selig ist, der da wachet und hält seine Kleider, daß er nicht bloß wandle. Offenb. 16, 15.

Halt unsre Kleider hell und rein— durch dein Blut, und dein Blut allein,—bis du wirst ewig der Gemein'— ihr Lamm und Licht und Tempel sein. 289, 7.

26 Mont. Laß leuchten Dein Antlitz über Deinen Knecht; hilf mir durch Deine Güte. Ps. 31, 17.

Sei du mir nur immer freundlich,—wenn wirklich oder nur vermeintlich—mir dies und jen's auch schwer sein wollt'! 448.

— Hephatha, das ist, thue dich auf! Marc. 7, 34.

Ruft Er dem Tauben: Hephatha!—so wird das Evangelium gehört,—so wird das Auge auf das Lamm gekehrt. Zinzendorf.

27 Dienst. Lobet den Herrn, der zu Zion wohnet; verkündiget unter den Leuten Sein Thun. Ps. 9, 12.

Um dich zum Lob des Herrn recht aufzuwecken,—so lerne Ihn durch viel Erfahrung schmecken! 1605, 5.

— Es ist in keinem Andern Heil, ist auch kein anderer

Name den Menschen gegeben, darinnen wir sollen selig werden. Ap. Gesch. 4, 12.

O Herr! behüt' vor fremder Lehr' — daß wir nicht Meister suchen mehr, — als Jesum Christ mit rechtem Glauben, — und Ihm aus ganzer Macht vertrauen. 294, 2.

28 Mittw. Ich bin Dein, hilf mir! Ps. 119, 94.

Ich weiß sonst Keinen nicht; — Du siehst, was mir gebricht, — und kannst in einem Nu — mir schaffen Hülf' und Ruh'. 676, 1.

— Wer ist dieser, der auch die Sünden vergibt? Luc. 7, 49.

Ich glaub', daß Jesu theures Blut — genug für alle Sünden thut, — und daß es Gottes Schätze füllt, — und ewig in dem Himmel gilt. 399, 5.

☽ **29 Donn.** Dein Licht wird hervorbrechen wie die Morgenröthe, und deine Besserung wird schnell wachsen. Jes. 58, 8.

Fahre fort, — Zion, fahre fort im Licht! — mache deinen Leuchter helle; — laß die erste Liebe nicht; — suche Ihn, die Lebensquelle. 958, 2.

— Ich will euch nicht Waisen lassen, ich komme zu euch. Joh. 14, 18.

Du bist der treuste Freund, — der immer bei uns bleibt, — und alle Kümmerniß — von unsern Herzen treibt. 432, 1.

30 Freyt. Preise Jerusalem, den Herrn! lobe, Zion, deinen Gott! Denn Er macht fest die Riegel deiner Thore, und segnet deine Kinder drinnen. Ps. 147, 12. 13.

Wie selig sind uns doch die Tag' und Stunden, — seit unser Herz an Dessen Gnade glaubt, — der Seine Armen — mit Liebserbarmen — nimmt in die Armen — und auf den Schooß. 989, 4.

— Suchet, so werdet ihr finden. Matth. 7, 7.

O sehnt' ich mich—herzinniglich—nach Ihm nur unverrücklich :—so wär' ich nach Seel' und Leib—unbeschreiblich glücklich. 665, 5.

31 Samst. Darauf wir uns verließen, das ist uns jetzt eitel Schande; und deß wir uns trösteten, deß müssen wir uns jetzt schämen. Jerem. 3, 25.

Herr! öffne mir die Tiefe meiner Sünden!—laß mich auch sehn die Tiefe deiner Gnad'! 738, 1.

— Ich habe ihnen gegeben die Herrlichkeit, die Du mir gegeben hast, daß sie Eines seien, gleichwie wir Eines sind. Joh. 17, 22.

Es wärm' uns deine Liebesgluth,—ja setze uns in Flammen,—und bringe unsern Sinn und Muth—in einen Sinn zusammen! 727, 2.

Februar.

5. Woche. 4. p. Epiph.

1 Sonnt. Gott machet zu nichte die Anschläge der Listigen, daß es ihre Hand nicht ausführen kann. Hiob 5, 12.

Wenn sie's aufs klügste greifen an,—so geht doch Gott ein' andre Bahn :—es steht in Seinen Händen. 1003, 2.

— Was siehest du den Splitter in deines Bruders Auge, und wirst nicht gewahr des Balkens in deinem Auge? Matth. 7, 3.

Ist Jemand ernstlich und bereit, — das Böse abzuwenden,—so trag' er dabei allezeit—sein eignes Herz in Händen. 719, 5.

2 Mont. Gott ist wundersam in Seinem Heiligthum. Er ist Gott Israels; Er wird dem Volk

Macht und Kraft geben. Gelobet sei Gott! Ps. 68, 36.

Auf Ihn will ich vertrauen—in meiner schweren Zeit;—es wird mich nicht gereuen,—Er wendet alles Leid. 903, 3.

— Die Prophetin Hanna preisete den Herrn, und redete von Ihm zu Allen, die auf die Erlösung zu Jerusalem warteten. Luc. 2, 38.

Wohl denen Allen,—die in dein Haus treten,—niederfallen,—dich herzlich anbeten,—preisen — und dir Ehr' erweisen. 911, 8.

3 Dienst. Singet von Ihm, und lobet Ihn; redet von allen Seinen Wundern. Ps. 105, 2.

Ach nimm mein armes Lob auf Erden,—o Gott! in allen Gnaden hin:—im Himmel soll es besser werden,—wenn ich wie Gottes Engel bin.—Da sing' ich dir im höhern Chor—viel tausend Hallelujah vor. 1620, 8.

— Die Hungrigen füllet Er mit Gütern, und läßet die Reichen leer. Luc. 1, 53.

Leer' dich aus; Er wird dich füllen; setze dich, Er wird dich stillen;—schweig, so sagt Er Seinen Willen;—wisse nichts, so lernst du Ihn. 284, 2.

4 Mittw. Du bist doch ja unter uns, Herr, und wir heißen nach Deinem Namen; verlaß uns nicht! Jer. 14, 9.

Bleib, ach bleib,—o Haupt! am Leib;—verlaß nicht deine Kreuzgemein',—die nichts hat—als deine Gnad',—und lebt aus deiner Füll' allein. 1069, 4.

— Es war Keiner unter ihnen, der Mangel hatte. Ap. Gesch. 4, 34.

Gib Gnad', o Herr! daß ich mein Brod—genieße, wie's dem Leib ist noth,—nach deinem heil'gen Willen,—und so, daß auch mein Nebenchrist—mit dem, was durch dich meine ist,—mag seine Nothdurft stillen. 1537, 1.

○ 5 **Donn.** Die Kinder Israel waren durch eine hohe Hand ausgegangen. 2 Mos. 14, 8.

Laß mir nie kommen aus dem Sinn,—wie viel es Dich gekostet,—daß ich erlöset bin. 135, 5.

— Der Tröster, der heilige Geist, welchen mein Vater senden wird in meinem Namen, derselbige wird es euch Alles lehren und euch erinnern alles deß, das ich euch gesagt habe. Joh. 14, 26.

O welch sel'gen Unterricht—kann man bei Ihm haben!—denn wo Er ist, mangelt's nicht—an den besten Gaben. 314, 6.

6 **Freyt.** Siehe, die Furcht des Herrn, das ist Weisheit, und meiden das Böse, das ist Verstand. Hiob 28, 28.

Gib mir die Weisheit, die du liebst,—und denen, die dich suchen, gibst. 325, 2.

— Lasset uns freuen und fröhlich sein und Ihm die Ehre geben, denn die Hochzeit des Lammes ist gekommen. Offenb. 19, 7.

Wie freut sich doch mein ganzer Sinn,—daß ich schon eingeschrieben bin—in der verlobten Glieder Zahl—durch meines holden Königs Wahl! 1735, 3.

7 **Samst.** Ich lege mein Wort in deinen Mund, und bedecke dich unter dem Schatten meiner Hände, auf daß ich den Himmel pflanze und die Erde gründe, und zu Zion spreche: Du bist mein Volk. Jes. 51, 16.

Dein Volk ergibt sich—deinen treuen Händen. 966, 3.

— Etliche Weiber thaten Jesu Handreichung von ihrer Habe. Luc. 8, 3.

Er ist auf Erden kommen arm,—daß Er unser sich erbarm',—uns in dem Himmel mache reich — und Seinen lieben Engeln gleich. 56, 6.

6. Woche. Septuagesimae.

8 Sonnt. Da das Volk sahe den Donner und Blitz, flohen sie und traten von ferne. 2 Mos. 20, 18.

Tretet jetzt getrost zum Throne,—da der Gnadenstuhl zu sehn:—es kann euch von Gottes Sohne—nichts als Lieb' und Huld geschehn. 1622, 5.

— Eure Haare auf dem Haupte sind alle gezählet; darum fürchtet euch nicht. Matth. 10, 30.

Gott hat in Christo mich erwählet,— und meines Hauptes Haar' gezählet;—Er ist's, der meine Schritte mißt,—der selbst mein Leiden abgewogen,— und dessen Führung nie betrogen,—der meiner ewig nicht vergißt. 236, 2.

9 Mont. Gedenke der vorigen Zeit bis daher, und betrachte, was der Herr gethan hat an den alten Vätern. Frage deinen Vater, der wird dir's verkündigen: deine Aeltesten, die werden dir's sagen. 5 Mos. 32, 7.

Wie wir gehöret,—von Vätern gelehret,—daß Gott Sein Volk stets behüt'—durch Seine große Güt';—also wir's sehen—in gleichem Fall gehen—hier an unsers Gottes Stadt. 940, 2.

— Glaubet an das Licht, dieweil ihr es habt, auf daß ihr des Lichtes Kinder seid. Joh. 12, 36.

Herr Jesu! lehr' uns wandeln—in deiner Augen Licht! 1557, 4.

10 Dienst. Der Herr ist mein Gut und mein Theil. Ps. 16, 5.

Ich frage nichts alsdann—nach Himm'l und Erden,—wenn ich in Ihm nur kann—erfunden werden. 346, 4.

— So ihr bleiben werdet in meiner Rede, so seid ihr

meine rechten Jünger, und werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen. Joh. 8, 31. 32.

Es ist gewiß, daß in Jesu Christ—wahres und lauteres Wesen ist:—daß sich arme Sünder—erlöset wissen;—daß sie der Sünde nicht dienen müssen,—ist auch gewiß. 547, 4.

11 Mittw. Das Geheimniß des Herrn, unsers Gottes, ist offenbaret uns und unsern Kindern. 5 Mos. 29, 29.

Unser Wissen und Verstand—ist mit Finsterniß umhüllet,—wo nicht deines Geistes Hand—uns mit hellem Licht erfüllet. 3, 2.

— Des Menschen Sohn ist nicht gekommen, der Menschen Seelen zu verderben, sondern zu erhalten. Luc. 9, 56.

Deswegen klopft Er für und für—so stark an unsre Herzensthür. 366, 3.

☾ 12 Donn. Ich will zu derselbigen Zeit beides über Knechte und Mägde meinen Geist ausgießen. Joel 3, 2.

Komm, heiliger Geist, Herr und Gott! — erfüll' mit deiner Gnaden Gut — deiner Gläubigen Herz, Muth und Sinn, — dein brünstig' Lieb' entzünd' in ihn'n. 294, 1.

— Es mußten sich schämen Alle, die Ihm zuwider gewesen waren. Luc. 13, 17.

Herr! schaff uns Beistand wider unsre Feinde!—wenn du ein Wort sprichst, werden sie bald Freunde. 1004, 3.

13 Freyt. Joseph tröstete seine Brüder, und redete freundlich mit ihnen. 1 Mos. 50, 21.

Er, der sich Seinem Fleisch und Blut—nicht vorenthalten kann,—spricht zu uns: habet guten Muth,—seht euren Bruder an! 1180, 4.

— Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort höret und glaubet Dem, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben, und kommt nicht in das Gericht, sondern er ist von dem Tode zum Leben hindurch gedrungen. Joh. 5, 24.

In dir kann ich mich freuen,—hab' einen guten Muth,—darf kein Gerichte scheuen,—wie sonst ein Sünder thut. 901, 5.

14 Samst. Ihre Priester will ich mit Heil kleiden, und ihre Heiligen sollen fröhlich sein. Ps. 132, 16.

Auch ich kann mich freun,—daß Christi Gerechtigkeit meine soll sein. 363, 6.

— Er ist nicht fern von einem Jeglichen unter uns; denn in Ihm leben, weben und sind wir. Ap. Gesch. 17, 27. 28.

Und wenn ich wein'—um's Seligsein—in Seiner lieben Nähe,—ist's schon immer ein Beweis,—daß Er vor mir stehe. 665, 6.

7. Woche. Sexagesimae.

15 Sonnt. Du erkennest Deinen Knecht, Herr, Herr! 2 Sam. 7, 20.

Ach, siehst du an uns Manches noch, — das dir nicht wohl gefällt,—so nimm's hinweg, und mache doch,—daß Niemand drüber hält. 421, 7.

— Wenn ihr Alles gethan habt, was euch befohlen ist, so sprechet: Wir sind unnütze Knechte, wir haben gethan, was wir zu thun schuldig waren. Luc. 17, 10.

Und würde man ja irgendwo — der eignen Gnadenarbeit froh;—so kommt die heil'ge Scham herbei,—die zeiget uns so Mancherlei,—daß man Gott dankt, wenn man sich selbst vergißt,—und denkt an nichts, als daß ein Heiland ist. 393, 11.

16 Mont. Gott ist mein König von Alters her, der alle Hülfe thut, so auf Erden geschiehet. Ps. 74, 12.

Ich weiß und glaub' es feste,—ich rühm's auch ohne Scheu,—daß Gott, der Höchst' und Beste,—mein Freund und Vater sei,—und daß in allen Fällen—Er mir zur Rechten steh',—und dämpfe Sturm und Wellen,—und was mir bringet Weh. 901, 2.

— Der König wird sagen zu denen zur Linken: Gehet hin von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln. Matth. 25, 41.

O Jesu! hilf zur selben Zeit, — von wegen deiner Wunden,—daß ich im Buch der Seligkeit—werd' eingezeichnet funden,—auf daß ich sammt den Brüdern mein—mit dir geh' in den Himmel ein,—den du mir hast erworben. 1642, 3.

17 Dienst. Heute, so ihr Seine Stimme höret, so verstocket euer Herz nicht. Ps. 95, 7. 8.

Und sprecht ja nicht: es ist noch Zeit,—ich muß erst diese Lust genießen;—Gott wird ja eben nicht gleich heut—die offnen Gnadenpforten schließen.—Nein, weil Er ruft, so höre du,—und greif mit beiden Händen zu. 323, 10.

— Diese (Thaten Jesu) sind geschrieben, daß ihr glaubet, Jesus sei der Christ, der Sohn Gottes, und daß ihr durch den Glauben das Leben habt in Seinem Namen. Joh. 20, 31.

Ohn' den Glauben von Herzensgrund—an Jesum Christ, für uns verwundt,—wird keines Menschen Herz gesund. 353, 1.

18 Mittw. Ich will euch heilen von eurem Ungehorsam. Jerem. 3, 22.

Wirf, was dir mißfällt, hinaus;—heile mich von Grunde aus,—bis ich ganz nach deinem Sinn—durch dein Blut gestaltet bin. 820, 5.

— Euch ist es gegeben, das Geheimniß des Reiches Gottes zu wissen. Marc. 4, 11.

Das Vernunftlicht kann das Leben—mir nicht geben;—Jesus und Sein heller Schein,—Jesus muß die Sonne sein. 328, 2.

19 Donn. Erhalte mich durch Dein Wort, daß ich lebe, und laß mich nicht zu Schanden werden über meiner Hoffnung. Ps. 119, 116.

Du allein mußt uns vollenden,—willst und kannst auch anders nicht:—denn wir sind in deinen Händen,—dein Herz ist auf uns gericht't. 530, 2.

— Wenn Jemand das Wort von dem Reiche höret und nicht verstehet, so kommt der Arge, und reißet es hin, was da gesäet ist in sein Herz; und der ist es, der an dem Wege gesäet ist. Matth. 13, 19.

Laß mit Beten und mit Wachen—uns stets stehn auf unsrer Hut! 1005, 4.

● **20 Freyt.** Du verneuerst die Gestalt der Erde. Ps. 104, 30.

Erhalten, schützen ist dein Thun,—versorgen, ordnen, stets wie nun. 238, 3.

— Siehe da, eine Hütte Gottes bei den Menschen; und Er wird bei ihnen wohnen, und sie werden Sein Volk sein, und Er selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott sein. Offenb. 21, 3.

Ist gleich Deine Kreuzgemeine—elend, unansehnlich, kleine,—mangelhaft; ist sie doch Deine,—und das ist genug für sie. 543, 10.

21 Samst. Die auf den Herrn harren, kriegen = neue Kraft, daß sie auffahren mit Flügeln wie Adler, daß sie laufen und nicht matt werden, daß sie wandeln und nicht müde werden. Jes. 40, 31.

Jesu! hilf siegen, wenn in mir die Sünde,—Eigenlieb',

Hoffahrt und Mißgunst sich regt;—wenn ich die Last der Begierden empfinde,—und sich mein tiefes Verderben darlegt. 910, 2.

— Wer überwindet, dem will ich zu essen geben von dem verborgenen Manna, und will ihm geben ein gutes Zeugniß und mit dem Zeugniß einen neuen Namen geschrieben, welchen Niemand kennet, denn der ihn empfängt. Offenb. 2, 17.

Diese tiefen Heimlichkeiten—gehen viele tausend Weiten—über allen Klang der Lieder:—Seelen, Seelen, sinket nieder. 1148, 9.

8. Woche. Esto mihi.

22 Sonnt. Jonathan und David machten einen Bund mit einander; denn er hatte ihn lieb, wie sein eignes Herz. 1 Sam. 18, 3.

Die Bruderlieb' hat festen Grund,—das wird erst recht im Leiden kund:—da bricht ihr Trieb mit Macht herfür,—denn Gottes Liebe leuchtet ihr. 718, 2.

— Jesus sollte sterben für das Volk; und nicht für das Volk allein, sondern daß Er die Kinder Gottes, die zerstreuet waren, zusammen brächte. — Joh. 11, 51. 52.

Hilf, daß wir mit treuem und thätigem Willen — die Liebe an Freunden und Feinden erfüllen. 707, 3.

23 Mont. Mein Herz freuet sich, daß Du so gerne hilfst. Ps. 13, 6.

Die Zeiten der übergegangenen Proben—die geben die schönste Materie zu loben. 542, 2.

— Sie haben sich versammelt über Dein heiliges Kind Jesum, welchen Du gesalbet hast,—zu thun, was Deine Hand und Dein Rath zuvor bedacht hat, das geschehen sollte. Ap. Gesch. 4, 27. 28.

Wie eitel ist der Vorsatz, das zu hindern,—was unser Gott mit Seinen armen Sündern,—mit Seinen blutsverwandten Bundsgenossen—zu thun beschlossen. 927, 5.

24 Dienst. In meinem Zorn habe ich dich geschlagen, und in meiner Gnade erbarme ich mich über dich. Jes. 60, 10.

O halte nur fein stille,—du liebes Herz, Dem, der dich erst betrübt—und dich dabei doch wahrlich herzlich liebt;—gedenke nur: es ist so Gottes Wille. 878, 3.

— Alles, was mir mein Vater gibt, das kommt zu mir. Joh. 6, 37.

Wenn doch der ganze Menschenstand—sich Jesu möcht' ergeben!—so brächt' ihn die durchgrab'ne Hand—gewiß zum ew'gen Leben. 572, 6.

25 Mittw. Ich habe dein Gebet gehöret und deine Thränen gesehen. 2 Kön. 20, 5.

Dein Schmerz, — mein Herz, — soll vergehen, — du sollst's sehen,—spricht die Wahrheit:—mein Herz glaubt's und kommt in Klarheit. 754, 7.

— Wir müssen durch viel Trübsal in das Reich Gottes gehen. Ap. Gesch. 14, 22.

Soll's uns hart ergehn, — laß uns feste stehn, — und auch in den schwersten Tagen — niemals über Lasten klagen: — denn durch Trübsal hier — geht der Weg zu dir. 525, 2.

26 Donn. Nach dem Allen, das über uns gekommen ist um unsrer bösen Werke und großen Schuld willen, hast Du, unser Gott, unsrer Missethat verschonet, und hast uns eine Rettung gegeben, wie es da stehet. Esra 9, 13.

Mich beuget meine große Schuld,—und noch viel tiefer deine Liebe. 751, 2.

— Dies Volk nahet sich zu mir mit seinem Munde

und ehret mich mit seinen Lippen, aber ihr Herz ist ferne von mir. Matth. 15, 8.

Möcht' unser Keiner sein, — der Glauben ohne Treu'—und ohne Glauben fromm sein lehre! 967, 3.

27 Freyt. Sei uns gnädig, Herr, sei uns gnädig; denn wir sind sehr voll Verachtung. Ps. 123, 3.

Hier durch Spott und Hohn, — dort die Ehrenkron'. 285, 11.

— Einer ist euer Meister, Christus. Matth. 23, 10.

Du erstgeborner Bruder!—Du Meister an dem Ruder—des Schiffleins der Gemein':—da hast du Herz und Hände,—daß wir bis an das Ende—woll'n Deine treuen Seelen sein. 1206, 8.

☽ **28 Samst.** Alles, was Othem hat, lobe den Herrn. Hallelujah! Ps. 150, 6.

Ach, wär' ein jeder Puls ein Dank,—und jeder Othem ein Gesang! 1620, 2.

— Ich weiß deine Werke; denn du hast den Namen, daß du lebest, und bist todt. Offenb. 3, 1.

Mache den Gedanken bange:—ob das Herz es redlich mein'?—ob die Seele an Dir hange?—ob wir scheinen oder sein? 803, 2.

9. Woche. Invocavit.

29 Sonnt. Er wird aufthun, daß Niemand zuschließe; Er wird zuschließen, daß Niemand aufthue. Jes. 22, 22.

Er öffn' uns für und für — die Thür — ins Herz der Welt;—vom Lösegeld—für alle Seel'n—mit Eingang zu erzähl'n! 1379,2.

— Jesus fiel nieder auf Sein Angesicht, betete und sprach: Mein Vater! ist es möglich, so gehe die-

ser Kelch von mir; doch nicht, wie Ich will, sondern wie Du willst. Matth. 26, 39.

Auch über die Melancholien, — die sich um mein Gemüthe ziehn, — hat sich mein Freund auf Seinen Knien, in jenen Stunden müssen mühn. 165, 1.

März.

*1 **Mont.** Unser Herz freuet sich des Herrn, und wir trauen auf Seinen heiligen Namen. Ps. 33, 21.

O Jesu, nur bei dir bin ich vergnügt, — wenn meine Seele dir zu Füßen liegt. 471, 1.

— Du hältst an meinem Namen, und hast meinen Glauben nicht verläugnet. Offenb. 2, 13.

Der an dem Kreuz geschändet ward, — von Seinem Volk verläugnet, — und der, nach Seines Reiches Art, — mit Schmach die Seinen zeichnet, — ist mein und meiner Brüder Haupt, — an welches unsre Seele glaubt. 1630, 9.

2 **Dienst.** Wo ist ein Gott im Himmel und auf Erden, der es Deinen Werken und Deiner Macht könnte nachthun? 5 Mos. 3, 24.

Doch ist's höchste Gut — nie so groß zu nennen, — als in Seinem Blut. 603, 10.

— Euer Herz erschrecke nicht, und fürchte sich nicht. Joh. 14, 27.

Meine Seel' ist stille — zu Gott, dessen Wille — mir zu helfen steht. 929, 1.

3 **Mittw.** Es ist gut, auf den Herrn zu vertrauen, und sich nicht verlassen auf Menschen. — Ps. 118, 8.

Mit unsrer Macht ist nichts gethan, — wir sind gar bald verloren. — Es streit't für uns der rechte Mann, — den Gott selbst hat erkoren. 902, 2.

— Wenn du Almosen gibst, so laß deine linke Hand nicht wissen, was die rechte thut, auf daß dein Almosen verborgen sei. Matth. 6, 3. 4.

Herr! deine Liebe — sei mir zum Triebe! — laß mich, durch solchen Trieb bewogen, — mit stillem Wesen Gutes thun! 1525, 5. 6.

4 Donn. Bei allen Kindern Israel war es licht in ihren Wohnungen. 2 Mos. 10, 23.

Wenn du uns trittst vor's Gesichte, — wird es in dem Herzen lichte, — alles Eitle wird zunichte. 667, 7.

— Vater, ich will, daß, wo ich bin, auch die bei mir sein, die Du mir gegeben hast, daß sie meine Herrlichkeit sehen. Joh. 17, 24.

O wer wird da wissen, — wie ihm geschiehet, — wenn man dich endlich von nahem siehet, — so wie du bist! — 1731, 10.

5 Freyt. Ich will die Uebertreter Deine Wege lehren, daß sich die Sünder zu Dir bekehren. — Ps. 51, 15.

Ueberall, — mit Einem Schall, — der an die Thore der Hölle stößt, — mach's dein Volk, — die Zeugenwolk', — bekannt: daß Du uns hast erlöst! 1422, 3.

— Weß das Herz voll ist, deß gehet der Mund über. Ein guter Mensch bringet Gutes hervor aus seinem guten Schatz des Herzens. Matth. 12, 34. 35.

O daß wir aller Orten — uns stets, mit Werk- und Worten, — im Brennen und im Leuchten, — als Jesu Jünger zeigten! 1369, 6.

☉ **6 Samst.** Ich will unter euch wandeln, und will euer Gott sein; so sollt ihr mein Volk sein. 3 Mos. 26, 12.

Du Freundlichster, du bist uns nah; — wenn man dich sucht, so bist du da, — und hältst dich immer zu den Deinen. 460, 7.

— Wie Viele Ihn aufnahmen und an Seinen Namen glaubten, denen gab Er Macht, Gottes Kinder zu werden. Joh. 1, 12.

Herr Jesu! Deine Gnadenwahl — befördre meinen Lauf! — nimm meinen Namen in die Zahl — der Kinder Gottes auf! 836, 7.

10. Woche. Reminiscere.

7 Sonnt. Der Herr weiß die Gedanken der Menschen, daß sie eitel sind. Ps. 94, 11.

O verleide uns ein Leben,—das nicht wahres Wohlsein geben,—noch den letzten Tag—uns versüßen mag. Zinzendorf.

— Sie verdammten Ihn Alle, daß Er des Todes schuldig wäre. Marc. 14, 64.

Mein Bürge stirbt;—ich lebe,—so todeswerth ich bin; Er gibt sich mir, ich gebe—mich Ihm zu eigen hin. 621, 8.

8 Mont. Gelobet sei, der da kommt im Namen des Herrn. Ps. 118, 26.

Herein, Gesegneter des Herrn;—es steht dir Alles offen. 1084, 1.

— Bande und Trübsal warten mein: aber ich achte derer keines, ich halte mein Leben selbst nicht theuer, auf daß ich vollende meinen Lauf mit Freuden. Ap. Gesch. 20, 23. 24.

Leib und Kraft will man bewahren,—wenn's nur Christo dienen kann;—Leib und Leben läßt man fahren—für den treuen Seelenmann. 803, 7.

9 Dienst. Ich habe dein Gebet gehöret und deine Thränen gesehen. Jes. 38, 5.

Was kränkt ihr euch in eurem Sinn, — und grämt euch Tag und Nacht? — nehmt alle Sorg' und werft sie hin—auf Den, der euch gemacht! 1614, 10.

— Kommet her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbet das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt. Matth. 25, 34.

Wenn ich dereinst zum Heiland komm', — so denk' ich nicht an gut und fromm: — sondern, da kommt ein Sünder her, — der gern für's Lös'geld selig wär'. 399, 8.

10 Mittw. Er wird herabfahren, wie der Regen auf das Feld (gemähte Wiese), wie die Tropfen, die das Land feuchten. Ps. 72, 6.

Seine Lieb' ist unser Segen, — unser seliger Magnet, — unser fruchtbarlicher Regen, — unsre Luft, die sanfte weht. 986, 11.

— Das Reich Gottes kommt nicht mit äußerlichen Geberden. Luc. 17, 20.

Wenn hie und da die Welt — dem Lamm zu Füßen fällt, — wenn die Mauern fallen, — die Jesu Volk umstellt: — geschieht's nicht mehr durch Schallen, — sondern durch die Kraft, — die der Glaube schafft. 1419, 3.

11 Donn. Deine Güte ist besser denn Leben. — Ps. 63, 4.

Drum wünsch' ich mir — so lang ich hier — abwesend von dir walle, — daß mir meine Zuversicht — zu dir nie entfalle. 665, 4.

— Mein Vater wirket bisher, und ich wirke auch. — Joh. 5, 17.

Ihn, Ihn laß thun und walten, — Er ist ein weiser Fürst. 243, 8.

☾ 12 Freyt. Du wirst Lust haben am Herrn. Jes. 58, 14.

Nichts vergnügt mich außer Ihm, — alle Dinge — sind mir zu geringe. 670, 2.

— Der Vater richtet Niemand, sondern alles Gericht hat Er dem Sohn gegeben, auf daß sie Alle

den Sohn ehren, wie sie den Vater ehren. — Joh. 5, 22, 23.

Der du, Lamm Gottes, Jesus Christ,—Herr über Tod und Leben bist,—du Menschensohn, deß Auge flammt!—tief ehren wir dein Richteramt. Lit. S. 62.

13 Samst. Kommt, laßt uns auf den Berg des Herrn gehen, zum Hause des Gottes Jakob, daß Er uns lehre Seine Wege und wir wandeln auf Seinen Steigen. Jes. 2, 3.

Ein Tag ist besser in christlicher Gemein', — zu deiner Ehr', denn sonst viel tausend sein,—die man—zubringt auf breiter Bahn. 941, 11.

— Maria setzte sich zu Jesu Füßen, und hörete Seiner Rede zu. Luc. 10, 39.

Lenke Sinnen und Begier — auf die süßen Himmelslehren,—daß die Herzen von der Erden—ganz zu dir gezogen werden. 3, 1.

11. Woche. Oculi.

14 Sonnt. Ich will mit Dank opfern, meine Gelübde will ich bezahlen dem Herrn, daß Er mir geholfen hat. Jona 2, 10.

Und ach! was hab' ich Ihm zu danken? — ich koste Ihn Sein theures Blut:—das heilt mich Seinen armen Kranken,—und kommt mir ewiglich zu gut. 639, 1.

— Sehet, welch ein Mensch! Joh. 19, 5.

So wie Er am verhöhntsten,—so ist Er mir am schönsten:—ich werd' des Blicks nie satt. 173, 3.

15 Mont. Gott stehet in der Gemeine Gottes. Ps. 82, 1.

Sie wird von Seinem Lebenshauch — durchwehet und durchgangen. 204, 4.

— Du hast eine kleine Kraft, und hast mein Wort behalten, und hast meinen Namen nicht verläugnet. Offenb. 3, 8.

Von dem Trost aus Jesu Leiden—soll Sein Gnadenvolk nichts scheiden, — weder Glück noch Fährlichkeit,—weder Zeit noch Ewigkeit. 865, 1.

16 Dienst. Heile Du mich, Herr, so werde ich heil; hilf Du mir, so ist mir geholfen; denn Du bist mein Ruhm. Jerem. 17, 14.

Mensch, du ein'ger Mensch in Gnaden! — mache uns zu Dir ein Herz;—Arzt, curire allen Schaden,—lindre allen unsern Schmerz. 282, 1.

— Des Menschen Sohn ist nicht gekommen, daß Er Ihm dienen lasse, sondern daß Er diene, und gebe Sein Leben zum Lösegeld für Viele. Matth. 20, 28.

Wer noch von eignen Höhen — bei sich was kriegt zu sehen,—denk' an den Weltversühner;—der ward für uns ein Diener. 846, 1.

17 Mittw. Gerechtigkeit wird der Gurt Seiner Lenden sein, und der Glaube der Gurt Seiner Nieren. Jes. 11, 5.

Er ist gerecht, ein Helfer werth,—Sanftmüthigkeit ist Sein Gefährt, — Sein' Königskron' ist Heiligkeit, — Sein Scepter ist Barmherzigkeit. 39, 2.

— Alle, die Ihn anrührten, wurden gesund. — Matth. 14, 36.

Komm, du hochbewährter Arzt,—der du selbst zur Arznei wardst, — dring' in meines Herzens Schrein — mit den Lebenssäften ein! 820, 4.

18 Donn. Du bist ein heiliges Volk Gott, deinem Herrn; dich hat Gott, dein Herr, erwählet zum Volk des Eigenthums aus allen Völkern, die auf Erden sind. 5 Mos. 7, 6.

Christen sind ein göttlich Volk, — aus dem Geist des Herrn gezeuget,—Ihm gebeuget,—und von Seiner Flammen Macht — angefacht; — vor des Bräut'gams Augen

schweben, — das ist ihrer Seele Leben, — und Sein Blut ist ihre Pracht. 491, 1.

— Was versuchet ihr Gott mit Auflegen des Jochs auf der Jünger Hälse, welches weder unsre Väter noch wir haben mögen tragen? Ap. Gesch. 15, 10.

Kriecht Alle nur zum Kreuz herzu; — im G'setz ist weder Rast noch Ruh' — mit allen seinen Werken. 389, 9.

19 Freyt. Ich will sie lehren, und meine Hand und Gewalt ihnen kund thun, daß sie erfahren sollen, ich heiße der Herr. Jerem. 16, 21.

Herrscher, herrsche! Sieger, siege! — König, brauch' dein Regiment! — führe deines Reiches Kriege, — bis dein Arm sein Werk vollend't! 530, 3.

— Der Hausherr sprach: Gehe aus bald auf die Straßen und Gassen der Stadt, und führe die Armen und Krüppel und Lahmen und Blinden herein. Luc. 14, 21.

Ihr dürft so, wie ihr seid, zum Heiland kommen; — und kommt ihr nur, so werd't ihr angenommen. 320, 7.

● 20 Samst. Herr, segne sein Vermögen, laß Dir = gefallen die Werke seiner Hände. 5 Mos. 33, 11.

Die Hände Jesu segnen mich! — Sein Priesterherz nehm' mich auf sich! — Sein Beten und Sein Arbeitsschweiß — begleiten meinen Arbeitsfleiß! 1524, 1.

— Trachtet nach Speise, nicht die vergänglich ist, sondern die da bleibet in das ewige Leben, welche euch des Menschen Sohn geben wird. Joh. 6, 27.

Meine Seele hungert nur nach Dir, — gib Dich mir! 1538.

12. Woche. Laetare.

21 Sonnt. Der Herr hat Großes an uns gethan; deß sind wir fröhlich. Ps. 126, 3.

Jedermann—hält sich der Barmherzigkeiten—zu gering auf allen Seiten,—die der Herr an uns gethan. 1021, 3.

— Der ganze Haufe schrie: Hinweg mit Diesem, und gib uns Barrabam los. Luc. 23, 18.

Fürwahr! du trugest meine Noth und Schmerzen, — die Strafe lag auf dir und deinem Herzen;—daß du mir könntest Gnad' und Frieden schenken—läßt du dich kränken. 119, 7.

22 Mont. Laß mich Deine Herrlichkeit sehen! 2 Mos. 33, 18.

Wenn ich auf Augenblicke — die Herrlichkeit könnt' sehn,—ich säh' doch bald zurücke—auf Seine Leidensschön'. 147, 4.

— Ich bin das Licht der Welt; wer mir nachfolget, der wird nicht wandeln in Finsterniß, sondern wird das Licht des Lebens haben. Joh. 8, 12.

Erleucht mich, Herr, mein Licht! — ich bin mir selbst verborgen,—und kenne mich noch nicht. 337, 1.

23 Dienst. Das Warten der Gerechten wird Freude werden. Sprüche 10, 28.

Es kommt noch schon—dem Wartenden das Ende,— und bringt ihm Heil und Segen in die Hände. 1458, 3.

— Ich bin gekommen in die Welt ein Licht, auf daß, wer an mich glaubet, nicht in Finsterniß bleibe. Joh. 12, 46.

Herr Jesu Christ! du bist mein Licht; — ich folge dir, so irr' ich nicht. 866, 1.

24 Mittw. Alles Fleisch ist Heu, und alle seine Güte ist wie eine Blume auf dem Felde. Das Heu verdorret, die Blume verwelket; aber das Wort unsers Gottes bleibet ewiglich. Jes. 40, 6. 8.

Gewiß, Sein Wort steht felsenfest; — wohl dem, der sich auf Ihn verläßt! 912, 1.

— Kauft man nicht zween Sperlinge um einen Pfennig? noch fällt derselben keiner auf die Erde ohne euren Vater. Darum fürchtet euch nicht; ihr seid besser denn viele Sperlinge. Matth. 10, 29. 31.

So sei nun, Seele! Seine,—und traue Dem alleine, —der dich geschaffen hat. 241, 5.

Mariä Verkündigung.

25 Donn. Mein Herz hält Dir vor Dein Wort: Ihr sollt mein Antlitz suchen; darum suche ich auch, Herr, Dein Antlitz. Ps. 27, 8.

Such', wer da will, — Nothhelfer viel, — die uns doch nichts erworben;—hier ist der Mann,—der helfen kann, bei dem nie was verdorben. 348, 1.

— Der Engel Gabriel sprach zu der Maria: Der heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten; darum auch das Heilige, das von dir geboren wird, wird Gottes Sohn genennet werden. Luc. 1, 35.

Gott senkt die Majestät,—Sein unbegreiflichs Wesen, —in eines Menschen Leib;—nun kann die Welt genesen. 67, 2.

26 Freyt. Bekräftige nun, Herr Gott, das Wort in Ewigkeit, das Du über Deinen Knecht und über sein Haus geredet hast, und thue, wie Du geredet hast. 2 Sam. 7, 25.

Auf dich bau' ich felsenfest,—voller Hoffnung, die nicht läßt. 672, 4.

— Niemand flicket einen Lappen von neuem Tuch an ein altes Kleid; denn der neue Lappe reißt doch vom alten, und der Riß wird ärger. Marc. 2, 21.

Vermische nicht Gott und die Welt,—weil dieses nie zusammen hält. 460, 2.

27 Samst. Gott, Dein Stuhl bleibet immer und ewig; das Scepter Deines Reiches ist ein gerades Scepter. Ps. 45, 7.

Dich betet Alles an—und muß sich unterthänig bücken:—und wer mit Zuversicht—Dir seine Noth bericht't,—den pflegst Du freundlich anzublicken. 228, 3.

— Ich bitte nicht, daß Du sie von der Welt nehmest, sondern, daß Du sie bewahrest vor dem Argen. Joh. 17, 15.

Bewahr uns dir ganz unbefleckt,—in deiner Wundenburg versteckt,—von keinem Feinde angerührt, — viel weniger zu was verführt. 810, 7.

13. Woche. Judica.

☽ **28 Sonnt.** Er wecket mich alle Morgen; er wecket mir das Ohr, daß ich höre wie ein Jünger. Jes. 50, 4.

Wahrlich, unsre Schule—bei dem liebsten Meister—ist ein Glück für will'ge Geister:—was Er uns befiehlet,—das sind lauter Sachen,—die man gerne wollte machen,—und die man—machen kann;—seit des Heilands Leiden—dient man Ihm mit Freuden. 544, 3.

— Es folgte Ihm nach ein großer Haufe Volks und Weiber, die klagten und beweinten Ihn. Luc. 23, 27.

Fließt, ihr Augen, fließt von Thränen,—und beweinet meine Schuld! — brich, mein Herz, vor Schmerz und Stöhnen—über's Lämmlein voll Geduld,—das für mich und meine Noth—willig ging in Noth und Tod. 120, 1.

29 Mont. Ich will dir ein Freudenopfer thun, und deinem Namen, Herr, danken, daß er so tröstlich ist. Ps. 54, 8.

liebster Name Jesu!—wie troſtreich denen,—die ſich nach Beiſtand und Hülfe ſehnen, — wie herzlich lieb! 104, 3.

— Wenn dein Bruder ſiebenmal des Tages an dir ſündigen würde, und ſiebenmal des Tages wieder käme zu dir und ſpräche: es reuet mich; ſo ſollſt du ihm vergeben. Luc. 17, 4.

Ach lehre doch ein Glied das andre liebreich tragen,—gleichwie du alle deine Glieder trägſt in dir. 709, 2.

30 Dienſt. Er wird dir gnädig ſein, wenn du rufeſt; er wird dir antworten, ſo bald Er es höret. Jeſ. 30, 19.

Er verſteht der Augen Tropfen — und des Herzens Klopfen. 1635, 3.

— O Weib, dein Glaube iſt groß! dir geſchehe, wie du willſt. Matth. 15, 28.

Gewiß verſagt Er einem Kind,—wär's noch ſo ſchlecht und voller Sünd',—wenn's gläubig Ihn um Hülf' anſpricht,—den Anblick Seiner Gnade nicht. 1252, 5.

31 Mittw. Ich will dem Herrn ſingen, denn Er hat eine herrliche That gethan. 2 Moſ. 15, 1.

Laßt uns Ihm ein Hallelujah ſingen:—mächtiglich ſind wir errett't!—laßt uns Ihm uns ſelbſt zum Opfer bringen,—das Ihm ſei geheiliget! 854, 2.

— Die zu Beroe nahmen das Wort auf ganz williglich, und forſchten täglich in der Schrift, ob ſich's alſo hielte. Ap. Geſch. 17, 11.

Wenn ich nun mein Herze ſuche, — wenn ich in die Schrift will ſehn,—ſo wird's eben, wie im Buche,—auch in meinem Herzen ſtehn. 19, 9.

April.

1 Donn. Wohl denen, die Seine Zeugnisse halten, die Ihn von ganzem Herzen suchen. Ps. 119, 2.

Beglückter Stand getreuer Seelen,—die Jesum sich zu ihrem Theil,—zu ihrem ein'gen Schatz erwählen,—und suchen nur in Ihm ihr Heil! 485, 1.

— Wenn du erkennetest die Gabe Gottes, und wer der ist, der zu dir saget: Gib mir zu trinken; du bätest Ihn, und Er gäbe dir lebendiges Wasser. Joh. 4, 10.

Du bist der Gnadenquell,—zu dem mein Innres eilet;—ergieß dich mild und hell,—erquicke den, der matt,—erfreu' und mache satt—den, der zwar deß nicht werth,—doch sehnlich es begehrt. 676, 2.

2 Freyt. Unsere Seele harret auf den Herrn; Er ist unsere Hülfe und Schild. Ps. 33, 20.

Drum bleibt die Hoffnung immer rege:—Sein Aug' und Herz wird allewege—in Gnaden mit und bei uns sein. 1108, 3.

— Es wird euch verkündiget Vergebung der Sünden durch Jesum und von dem Allen, durch welches ihr nicht konntet im Gesetz Mosis gerecht werden. Wer aber an Diesen glaubet, der ist gerecht. Ap. Gesch. 13, 38. 39.

Wer sich an Den nun gläubig hält,—dem kommt Sein Opfer für die Welt,—das gnug für alle Sünden thut,—hier und in Ewigkeit zu gut. 401, 3.

3 Samst. Der Herr erhöre dich in der Noth.— Ps. 20, 2.

Er ist mein Gott,—der in der Noth—mich wohl weiß zu erhalten:—drum laß ich Ihn nur walten. 879, 1.

— Jerusalem, Jerusalem! wie oft habe ich deine Kinder versammeln wollen, wie eine Henne versammelt ihre Küchlein unter ihre Flügel, und ihr habt nicht gewollt! Matth. 23, 37.

Sieh, wie Sein Herz dir offen steht, — und wie Er dir entgegen geht! — wie lang hat Er mit vielem Flehen — sich brünstig nach dir umgesehen! — So kommt dann allesammt heran: — mein Heiland nimmt die Sünder an. 323, 8.

14. Woche. Palmarum.

☉ 4 **Sonnt.** Des Königs Herz ist in der Hand des Herrn wie Wasserbäche, und er neiget es, wohin Er will. Sprüche 21, 1.

Herr, durch deß Gnade sie regier'n, — laß sie ihr Amt im Segen führ'n. 1485, 3.

— Ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und in die Welt gekommen, daß ich die Wahrheit zeugen soll. Joh. 18, 37.

Mein König, wer ist wohl wie Du? — wer hat ein solches Recht zum Herzen? 538, 2.

5 **Mont.** Lasset uns auf sein und gen Bethel ziehen, daß ich daselbst einen Altar mache dem Gott, der mich erhöret hat zur Zeit meines Trübsals, und ist mit mir gewesen auf dem Wege, den ich gezogen bin. 1 Mos. 35, 3.

Schick vor mir her Dein' Engelein, — den Weg mir zu bereiten; — laß sie mir stets zur Seiten sein — und immer mich begleiten. 1552, 3.

— Alles, was ihr bittet in eurem Gebet, glaubet nur, daß ihr es empfangen werdet, so wird es euch werden. Marc. 11, 24.

O könnt' ich recht lebhaft hoffen, — was ich brauche, sei schon da. 745, 2.

6 Dienst. Mein Geist, der bei dir ist, und meine Worte, die ich in deinen Mund gelegt habe, sollen von deinem Munde nicht weichen, noch von dem Munde deines Samens und Kindeskindes, spricht der Herr, von nun an bis in Ewigkeit. Jes. 59, 21.

Du heilige Brunst, süßer Trost,—nun hilf uns, fröhlich und getrost—in Deinem Dienst beständig bleiben,—die Trübsal uns nicht abtreiben. 294, 3.

— Welchem viel gegeben ist, bei dem wird man viel suchen; und welchem viel befohlen ist, von dem wird man viel fordern. Luc. 12. 48.

Sei treu mit dem Pfund, — das Der dir vertraut, — der selber auf deine Geschäftigkeit schaut! 957, 5.

7 Mittw. Sie werden mich ansehen, welchen jene zerstochen haben. Zach. 12, 10.

Ruhm, Preis und Dank sei dir—und Andacht für und für, — du Herz, das für uns brach — und das der Speer durchstach! 643.

— Wie Er geliebet hatte die Seinen, die in der Welt waren, so liebte Er sie bis ans Ende. Joh. 13, 1.

Wie mächtig ist die Liebesflamme!—sie ist viel stärker als der Tod;—aus Liebe ward zum Opferlamme—der Schöpfer selbst, der starke Gott. 1125, 3.

Gründonnerstag.

8 Donn. Alle meine Gebeine müssen sagen: Herr, wer ist Deines gleichen? Ps. 35, 10.

Darum Du, o Herze ohne gleichen, — Du in Deiner Todesschön', — sollst uns nie aus unsern Augen weichen, —bis wir Dich auf immer sehn. 166, 10.

— Solches thut zu meinem Gedächtniß. Luc. 22, 19.

Dies Pfand von Deiner Huld,—die Dich, für meine

Schuld,—in Tod getrieben,—verbinde meinen Sinn,—so lang ich leb' und bin,—Dich treu zu lieben! 1158, 9.

Charfreitag.

9 Freyt. Siehe, Finsterniß bedecket das Erdreich und Dunkel die Völker; aber über dir gehet auf der Herr, und Seine Herrlichkeit erscheinet über dir. Jes. 60, 2.

Wer hätt' in jener Mittagsnacht—an solche Seligkeit gedacht! 154, 6.

— Der Kriegsknechte einer öffnete Jesu Seite mit einem Speer, und alsbald ging Blut und Wasser heraus. Joh. 19, 34.

Der Blutstrom welcher auf den Stoß—des Speers aus Jesu Seite floß,—schreit nun in Zeit und Ewigkeit—für Sünder um Barmherzigkeit. 643, 2.

Großer Sabbath.

10 Samst. Der Herr, dein Gott, ist ein barmherz'ger Gott: Er wird dich nicht lassen noch verderben; wird auch nicht vergessen des Bundes, den Er deinen Vätern geschworen hat. 5 Mos. 4, 31.

O Liebe, Liebe! du bist stark;—Du streckest den ins Grab und Sarg,—vor dem die Felsen springen. 118, 2.

— Kommet her und sehet die Stätte, da der Herr gelegen hat. Matth. 28, 6.

Sein Tod und Leiden ist mein Ruhm:—mein Grab wird mir zum Heiligthum,—weil Christi Leib die Ruhestatt—der Gläubigen geweihet hat. 156, 3.

15. Woche. Ostern.

☾ 11 Sonnt. Ich, der Herr, das ist mein Name, Ich will meine Ehre keinem Andern geben noch meinen Ruhm den Götzen. Jes. 42, 8.

Kommt, danket dem Helden mit freudigen Zungen, —der unsere Feinde so siegreich bezwungen; — Er lebet, Er herrschet, der König der Ehren:—laßt alle Welt unser Hallelujah hören! 200, 1.

— **Petrus sprach zu dem Volk: Den Fürsten des Lebens habt ihr getödtet. Den hat Gott auferwecket von den Todten; deß sind wir Zeugen. Ap. Gesch. 3, 15.**

Ihn, den man durch den Kreuzestod—gedachte auszurotten,—den macht der große Lebensgott—zum Leben aller Todten. 204, 1.

12 Mont. Ich halte Ihn, den meine Seele liebet, und will Ihn nicht lassen. Hohel. 3, 4.

Von frühe an bis in die Nacht—in Seiner Nähe zugebracht,—das macht ein seligs Leben. 206, 4.

— **Er zeigte ihnen die Hände und Seine Seite. Da wurden die Jünger froh, daß sie den Herrn sahen. Joh. 20, 20.**

Stärk' uns so lang im Glauben,—bis wir dich Alle sehn. 1681, 2.

13 Dienst. Du labest die Elenden mit Deinen Gütern. Ps. 68, 11.

Alle deine Gaben — können uns zwar laben, — aber keine, Jesu Christ,—ist uns, was du selber bist. 463, 4.

— **Was seid ihr so erschrocken, und warum kommen solche Gedanken in eure Herzen? Luc. 24, 38.**

Wenn Er mir wollt' erscheinen,—so wüßt' ich, daß das Er,—ach Bein von meinen Beinen!—mein Herr und mein Gott wär'. 153, 8.

14 Mittw. Seid nicht hinlässig; denn euch hat der Herr erwählet, daß ihr vor Ihm stehen sollet

und daß ihr Seine Diener und Räucherer seid. 2 Chron. 29, 11.

Wir woll'n uns gerne wagen,—in unsern Tagen—der Ruhe abzusagen,—die's Thun vergißt:—wir woll'n nach Arbeit fragen,—wo welche ist,—nicht an dem Amt verzagen,—uns fröhlich plagen,—und unsre Steine tragen—aufs Baugerüst. 1328, 3.

— So euch die Welt hasset, so wisset, daß sie mich vor euch gehasset hat. Joh. 15, 18.

Unser Ruf heißt: Jesu nach!—durch die Schmach,—durchs Gedräng' von auß- und innen,—das Geraume zu gewinnen,—dessen Pforte Jesus brach. 534, 2.

15 Donn. Danket dem Herrn, denn Er ist freundlich und Seine Güte währet ewiglich. Ps. 136, 1.

Nimm's Aug' von Thränen naß,—nimm's Herz dankbar und warm,—nimm's hin zum Gratias,—ist es gleich noch so arm. 177, 3.

— Wer sein Leben will behalten, der wird es verlieren, und wer sein Leben verlieret um meinet- und des Evangelii willen, der wird es behalten. Marc. 8, 35.

Gib deinen Knechten—des Geistes Heldenmuth,—damit sie möchten—ihr Leben, Leib und Blut,—im Kämpfen gegen's Reich der Sünden—gerne verlieren, das heißet finden. 1414, 5.

16 Freyt. Die Kinder Israel sprachen zu dem Herrn: Wir haben gesündiget, mache es nur Du mit uns, wie Dir's gefällt; allein errette uns zu dieser Zeit. Und es jammerte den Herrn, daß Israel also geplaget ward. Richter 10, 15. 16.

Er kann barmherzig sein—und sehr geduldig:—gesteht man's Ihm nur ein—und gibt sich schuldig,—so ist der Trost nie weit. 1230, 6.

— Der Teufel ist ein Mörder von Anfang, und ist nicht bestanden in der Wahrheit; denn die Wahrheit ist nicht in ihm. Wenn er die Lügen redet, so redet er von seinem eigenen, denn er ist ein Lügner und ein Vater derselbigen. Joh. 8, 44.

Der Fürst dieser Welt,—wie sau'r er sich stellt,—thut er uns doch nichts; — das macht, er ist gericht't, — ein Wörtlein kann ihn fällen. 902, 3.

17 **Samst.** Siehe, ich habe dir geboten, daß du getrost und freudig seist. Josua 1, 9.

Jesu! da du benedeist, — was du heiß'st, — so woll'n wir's mit Freuden machen; — gib uns nur zu allen Sachen—Deinen heil'gen guten Geist! 1398, 5.

— Selig sind die Todten, die in dem Herrn sterben von nun an. Ja, der Geist spricht, daß sie ruhen von ihrer Arbeit, und ihre Werke folgen ihnen nach. Off.nb. 14, 13.

Dann wird die trübe Zeit,—das leicht' und kurze Leid, im Licht verschlungen,—und der Dreieinigkeit,—nach hier vollbrachtem Streit,—Triumph gesungen. 1743, 4.

16. Woche. Quasimodogeniti.

18 **Sonnt.** Meine Seele werde geachtet vor den Augen des Herrn, und Er errette mich von allem Trübsal. 1 Sam. 26, 24.

Ich bin ja Seines Bluts Gewinn. 564, 2.

— Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibet, und ich in ihm, der bringet viel Frucht. Joh. 15, 5.

Gib, daß alle deine Reben—fest an dir, dem Weinstock, kleben:—so wird unser Thun und Leben—auch dem deinen ähnlich sein. 543, 11.

● **19 Mont.** Kann auch ein Weib ihres Kindleins vergessen, daß sie sich nicht erbarme über den Sohn ihres Leibes? und ob sie desselbigen vergäße, so will Ich doch deiner nicht vergessen. Jes. 49, 15.

O du Herz voll Gnad' und Liebe!—wer begreifet deine Triebe? 1183, 1.

— Es jammert mich des Volks. Matth. 15, 32.

Es ist das ewige Erbarmen,—das alles Denken übersteigt:—es sind die offnen Liebesarmen—Deß, der sich zu den Sündern neigt,—dem allemal das Herze bricht,—wir kommen oder kommen nicht. 366, 2.

20 Dienst. Ich habe Lust an der Liebe, und nicht am Opfer; und am Erkenntniß Gottes, und nicht am Brandopfer. Hosea 6, 6.

Du willst, O Herr, statt aller Gaben—hier nur ein Herz voll Liebe haben,—ein Herz, das dir gehört allein;—das wollst du mir, O Jesu, schenken! 483, 3.

— Den Armen wird das Evangelium geprediget. Matth. 11, 5.

Die elend und arm sind und gar nichts mehr haben,—für die ist Sein Opfer die Gabe der Gaben,—wodurch Er die Sünder mit Gott hat versöhnet,—und sie nun mit Gnad' und Barmherzigkeit krönet. 321, 4.

21 Mittw. Ich will sie erlösen aus der Hölle, und vom Tode erretten. Tod, ich will dir ein Gift sein; Hölle, ich will dir eine Pestilenz sein. Hosea 13, 14.

Du Lebensfürst! dein Durchbruch macht Vertrauen;—der Tod ist todt, drum werd' ich ihn nicht schauen;—du führest selbst durchs kurze finstre Thal,—und machst zur Ruh', was Andern eine Qual. 1708, 1.

— Jesus Christus von Nazareth, welchen ihr ge-

kreuziget habt, ist der Stein, von euch Bauleuten verworfen, der zum Eckstein geworden ist. Ap. Gesch. 4, 10, 11.

Erleuchte, Herr, dein Haus—und welche ein und aus,—vor deinen lichten Augen, gehen.—Der Eckstein sei Dein Heil,—der Bau das gute Theil;—drauf woll'n wir ewiglich bestehen. 962.

22 **Donn.** Liebet Wahrheit und Friede;—Zach. 8, 19.

damit die Freundschaft mag bestehn,—zu der wir uns berufen sehn. 723, 1.

— Das Wort vernahmen sie nicht, und es war vor ihnen verborgen, daß sie es nicht begriffen. Luc. 9, 45.

Heil'ger Geist, nimm Preis und Ehre,—daß du uns Jesu Leidenslehre—zur Seligkeit bekannt gemacht. Lit. S. 39.

23 **Freyt.** Wendet euch zu mir, so werdet ihr selig, aller Welt Ende; denn ich bin Gott, und keiner mehr. Jes. 45, 22.

Ach mein Herr Jesu! wenn ich dich nicht hätte,—und wenn dein Blut nicht für die Sünder red'te;—wo sollt' ich Aermstes unter den Elenden—mich sonst hinwenden! 343, 1.

— Eine Sünderin trat zu Jesu Füßen, weinete und fing an, Seine Füße zu netzen mit ihren Thränen und mit den Haaren ihres Hauptes zu trocknen, und küssete Seine Füße und salbete sie mit Salben. Luc. 7, 38.

O wie schöne—hat Er, der die Welt erlöst,—sie getröst't! 843, 1.

24 **Samst.** Die Schmähungen derer, die Dich schmähen, fallen auf mich. Ps. 69, 10.

Deine Schmach—trägt man dir nach—mit einem fröhlichen Kindersinn. 1482, 6.

— Liebet ihr mich, so haltet meine Gebote. Joh. 14, 15.

Was er uns befiehlet,—das sind lauter Sachen,—die man gerne wollte machen, — und die man — machen kann.—Seit des Heilands Leiden—dient man Ihm mit Freuden. 544, 3.

17. Woche. Misericordias Domini.

25 Sonnt. Fürchtet euch nicht und lasset euch nicht grauen, sondern heiliget den Herrn Zebaoth; Den lasset eure Furcht und Schrecken sein. Jes. 8, 12. 13.

Sonst erfreut man sich mit Zittern,—und bedienet mit Erschüttern—dieses Königs Heiligkeit; — aber wer mit Ihm vertrauet,—wird, wenn Er Sein Antlitz schauet,—auf das sanfteste erfreut. 430, 3.

— Alles, was ihr wollt, daß euch die Leute thun sollen, das thut ihr ihnen. Matth. 7, 12.

Ach laßt uns All' in Lieb' und Friede leben:—so wird uns Gott des Friedens Segen geben. 706, 9.

26 Mont. Ich habe mich unterwunden, zu reden mit dem Herrn, wiewohl ich Erde und Asche bin. 1 Mos. 18, 27.

Freilich, wenn ich auf ihn seh'—in der Gottesgröße—und auf meine menschliche—Sündigkeit und Blöße;—fühlt mein Herz—Weh und Schmerz:—aber Sein Verscheiden—macht's voll Trost und Freuden. 1169, 3.

— Von dem Tage und der Stunde weiß Niemand, auch die Engel nicht im Himmel, auch der Sohn nicht, sondern allein der Vater. Marc. 13, 32.

Du willst, daß ich in reiner Liebe wache:—ich will, ach hilf, daß mich nichts schläfrig mache! 1651, 1.

☽ 27 **Dienst.** Ihr werdet mich suchen und finden: denn so ihr mich von ganzem Herzen suchen werdet, so will ich mich von euch finden lassen, spricht der Herr. Jerem. 29, 13. 14.

Man hat und fühlt den Menschenfreund,—wo man's bedarf und um Ihn weint. 673,1.

— Jesus Christus hat uns geliebet und gewaschen von den Sünden mit Seinem Blute. Offenb. 1, 5.

Wie dank' ich's Seinem Herzen, — das so viel herbe Schmerzen — für mich, der sie verschuldet, — aus lauter Lieb' erduldet! 1188, 7.

28 **Mittw.** Die Rechte des Herrn sind wahrhaftig, allesammt gerecht; sie sind köstlicher denn Gold und viel feines Gold; sie sind süßer denn Honig und Honigseim. Ps. 19, 10. 11.

Dies süße Wort, das mich so mächtig rühret,—worin ich Gottes Herz voll Liebe schau', — hat täglich meinen Geist genährt,—und macht mich immer mehr zum Himmelreich gelehrt. 23.

— Gott hat mir gezeigt, keinen Menschen gemein oder unrein zu heißen. Ap. Gesch. 10, 28.

Ihr mögt so sündig sein, so voller Schanden,—so ist ein dürstend Herz nach euch vorhanden. 320, 8.

29 **Donn.** Israel wird erlöset durch den Herrn, durch eine ewige Erlösung, und wird nicht zu Schanden noch zu Spott, immer und ewiglich. Jes. 45, 17.

Hab' ich das Haupt zum Freunde, — und bin beliebt bei Gott,—was kann mir thun der Feinde—und Widersacher Rott? 901, 1.

— Alles Fleisch wird den Heiland Gottes sehen. Luc. 3, 6.

Mein Geist kann ihn umfangen;—ich stille mein Verlangen—in Seiner lieben Nähe—oft so, als ob ich sähe. 637, 10.

30 Freyt. Höre, Tochter, schaue darauf, und neige deine Ohren; vergiß deines Volks und deines Vaters Hauses; so wird der König Lust an deiner Schöne haben: denn Er ist dein Herr, und sollst Ihn anbeten. Ps. 45, 11. 12.

Habt eure Lust am Herrn—durchs ganze Leben!—Er wird euch Alles gern—und reichlich geben,—was euer Herz begehrt. 1313, 1.

— Wer mich liebet, der wird von meinem Vater geliebet werden, und ich werde ihn lieben und mich ihm offenbaren. Joh. 14, 21.

O Jesu! unsre Freude—und Trost in allem Leide,—das uns begegnen kann:—du nimmst dich deiner Armen,—aus Gnade und Erbarmen,—mehr, als ein Freund des andern, an! 1303, 1.

Mai.

1 Samst. Der Herr wird Sein Volk richten, und über Seine Knechte wird Er sich erbarmen. 5 Mos. 32, 36.

Besinnet euch doch,—wie sanfte Sein Joch,—und was uns Sein Stab—für Proben der Treu' und Barmherzigkeit gab. 423, 8.

— Ein Engel Gottes sprach zu Cornelio: Dein Gebet und dein Almosen sind hinauf gekommen ins Gedächtniß vor Gott, und nun—laß fordern Simon Petrus,—der wird dir sagen, was du thun sollst. Ap. Gesch. 10, 1—6.

O Jesu Christe! wahres Licht,—erleuchte, die dich kennen nicht,—und bringe sie zu deiner Heerd',—auf daß ein Jeder selig werd'! 1463, 1.

18. Woche. Jubilate.

2 Sonnt. Naeman sprach: Siehe, ich weiß, daß kein Gott ist in allen Landen, ohne in Israel. 2 Kön. 5, 15.

Fragst du, wer Er ist?—Er heißt Jesus Christ,—der Herr der Zebaoth. 902, 2.

— Seine Augen waren wie eine Feuerflamme. Offenb. 1, 14.

Tödtet doch, ihr Flammenaugen,—tödtet doch durch euren Strahl—alle Dinge die nicht taugen—für ein Kind der Gnadenwahl! 1260, 3.

3 Mont. Siehe, Du zürnetest wohl, da wir sündigten; uns ward aber dennoch geholfen. Jes. 64, 5.

Wär' mein lieber Heiland—keines solchen Sinns,—daß Er meine Seele—gar nicht lassen kann;—Er hätt' Seine Gnade—längst von mir gethan. 749, 1.

— Jesus ging auf einen Berg zu beten, und Er blieb über Nacht in dem Gebet zu Gott. Luc. 6, 12.

Auf Berg'n, in Wüsten brachtest du—oft ganze Nächte wachend zu;—du warest immer im Gebet:—o daß ich auch den Eifer hätt'! 524, 4.

4 Dienst. Gedenket des Herrn in fernem Lande, und lasset euch Jerusalem im Herzen sein. Jerem. 51, 50.

Eins bitt' ich vom Herrn,—das hätte ich gern:—mit Jesu Gemein'—in ihm unverrücklich erfunden zu sein. 443, 1.

— Sie hat gethan, was sie konnte. Marc. 14, 8.

Seit wir dich für uns leiden sahn,—so will nun von der Stunde an—Kein's mehr sich selber leben :—o nein! —laß sein,–daß wir schwächlich und gebrechlich dazu wären; —unsre Treu' soll dich noch ehren. 1319, 1.

5 Mittw. Wie sich ein Bräutigam freuet über der Braut, so wird sich ein Gott über dir freuen. Jes. 62, 5.

Wär' ich Ihm, der ob mir waltet, — doch zum Ruhm und steter Freud'! 745, 3.

— Wer Ohren hat zu hören, der höre. Marc. 4, 9.

O du Glanz der Herrlichkeit, — Licht vom Licht aus Gott geboren!—mach uns allesammt bereit,—öffne Herzen, Mund und Ohren! 3, 3.

6 Donn. Er behütete Sein Volk wie einen Augapfel. 5 Mos. 32, 10.

In Ihm will ich nun—zuversichtlich ruhn :—so wird mich kein Leid mehr quälen, — so wird mir kein Gutes fehlen. 913, 3.

— Gehet ein durch die enge Pforte, denn die Pforte ist weit, und der Weg ist breit, der zur Verdammniß führet, und ihrer sind Viele, die darauf wandeln. Und die Pforte ist enge, und der Weg ist schmal, der zum Leben führet, und Wenige sind ihrer, die ihn finden. Matth. 7, 13. 14.

Ob Viel' auch umkehrten zum größesten Haufen, — so will ich dir dennoch in Liebe nachlaufen :—denn dein Wort, o Jesu! ist Leben und Geist. 501, 4.

7 Freyt. Ach Herr, Du weißt es; gedenke an uns, und nimm Dich unsrer an. Denn Du weißt, daß wir um Deinetwillen geschmähet werden. Jerem. 15, 15.

Christi Schmach ist leicht zu tragen, — selbst gemachte trägt sich schwer. 961, 7.

— Wer mich siehet, der siehet den Vater. Joh. 14, 9.

Laß uns, wer dein Vater ist, — dir in Augen lesen! 105, 17.

8 **Samst.** Die Kinder Israel werden lange Zeit ohne König, ohne Fürsten, ohne Opfer, ohne Altar, ohne Leibrock und ohne Heiligthum bleiben. Darnach werden sich die Kinder Israel bekehren und den Herrn, ihren Gott, und ihren König David suchen, und werden den Herrn und Seine Gnade ehren in der letzten Zeit. Hosea 3, 4. 5.

Dein Blut, das sie auf ihre Seel' genommen, — laß ihnen endlich noch zum Segen kommen: — dein an dem Kreuz für uns geschehnes Beten — müss' sie vertreten! 1448, 2.

— Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir, und ich gebe ihnen das ewige Leben. Joh. 10, 27. 28.

Was alle Welt nicht geben kann, — das trifft ein solches Schaf — bei seinem Hirten an. 486, 1.

19. Woche. Cantate.

9 **Sonnt.** Das ist vom Herrn geschehen, und ist ein Wunder vor unsern Augen. Ps. 118, 23.

Der Herr hat viel an uns gethan: — wie könnten wir der Freude wehren? — Wir sehn, nach unserm Herzbegehren, — die Stadt des Herrn im Geiste an. 963, 2.

— Richtet nicht, so werdet ihr auch nicht gerichtet. Verdammet nicht, so werdet ihr auch nicht verdammet. Vergebet, so wird euch vergeben. Luc. 6, 37.

Streng sich selber richten, — mild für Andre sein, — diesem Jüngertichten — wollst du Kraft verleihn!

☾ 10 **Mont.** Es soll von meinem Angesicht ein

Geist wehen, und ich will Othem machen. Jes. 57, 16.

Laß dein Leben unsern Geist—auf das kräftigste erheben—und beleben! 975, 2.

— Jesus ward verkläret vor Seinen Jüngern. Matth. 17, 2.

Auf Thabors Höhen war es schön,—o Liebe! dich verklärt zu sehn;—allein die sel'ge Ewigkeit—geht über Thabors kurze Zeit:—hier währt die Freud' und Wonne ohne End'.—Wohl dem, den ewig nichts mehr von dir trennt! 1744, 7.

11 Dienst. Sei nun wieder zufrieden, meine Seele; denn der Herr thut dir Gutes. Ps. 116, 7.

Hoff, o du arme Seele!—hoff, und sei unverzagt;—Gott wird dich aus der Höhle,—da dich oft Kummer plagt,—mit großen Gnaden rücken;—erwarte nur die Zeit,—so wirst du schon erblicken—die Sonn' der schönsten Freud'. 243, 6.

— Thut Buße und bekehret euch, daß eure Sünden vertilget werden; auf daß da komme die Zeit der Erquickung von dem Angesicht des Herrn. Ap. Gesch. 3, 19. 20.

Willst du dir nun im Lichte stehn—und ohne Noth verloren gehn?—willst du der Sünde länger dienen,—da, dich zu retten, Er erschienen?—o nein! verlaß die Sündenbahn:—mein Heiland nimmt die Sünder an. 323, 7

***12 Mittw.** Sein Name wird ewiglich bleiben; so lange die Sonne währet, wird Sein Name auf die Nachkommen reichen, und werden durch denselben gesegnet sein. Ps. 72, 17.

Er segne uns mit allen Seinen Namen—bis an der Tag' ihr End', und ewig! Amen. 281, 29.

— Was ihr habt, das haltet, bis daß ich komme. Offenb. 2, 25.

Ueber'm Wort von Jesu Leiden—sollst du halten und drin weiden,—bis der gute Hirt—wiederkommen wird. 982, 3.

13 Donn. Laß mein Volk, daß es mir diene. 2 Mos. 8, 20.

Hilf deinem Volk, Herr Jesu Christ!—erhalte und beschütz' das, was dein Erbtheil ist! 1483, 2.

— Kommet her zu mir Alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken. Matth.11,28.

Seelen! kommt zum Lamm gegangen,—das den Sündern freundlich ist;—lernt beim Elend anzufangen, —da noch Kein's was eingebüßt. 375, 1.

14 Freyt. Ich will einen Othem in euch bringen, daß ihr sollt lebendig werden. Ezech. 37, 5.

So laß dann deinen Friedenswind — uns sanftiglich durchwehen, — daß Herz und Herze sich verbind',—als Eins vor dir zu stehen! 729, 2.

— Du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes. Matth. 16, 16.

Wir sagen Amen! — und das bleibt ewig wahr. 1329, 7.

15 Samst. Heische von mir, so will ich dir die Heiden zum Erbe geben, und der Welt Ende zum Eigenthum. Ps. 2, 8.

Man sehe hin, man sehe her: — was sieht man, das nicht Seine wär'? — wo ist ein Herz vom Menschenstand, —an das Er nicht Sein Blut gewandt? 1376, 4.

— Siehe, ich mache Alles neu. Offenb. 21, 5.

Drum überwind't mein Glaube weit — im Geist die alte Richtigkeit; — er wartet auf die neue Stadt, — die lauter neue Sachen hat.- Im Blut des Lamms ererb' ich

Alles mit: — das ist der Sieg, darum ich sehnlich bitt'. 1735, 4.

20. Woche. Rogate.

16 Sonnt. Ich will ein einiges Volk aus ihnen machen, und sie sollen allesammt einen einigen König haben. Ezech. 37, 22.

Wir haben All' Ein Erbverein, — und dienen Einem Herren. 972, 2.

— Seid gleich den Menschen, die auf ihren Herrn warten. Luc. 12, 36.

Damit wir, wenn Er kommt herein, — Ihm gutes Muths entgegen gehn, — und nicht vor Ihm beschämet stehn. 401, 12.

17 Mont. Ich will meinen Geist in euch geben, und will solche Leute aus euch machen, die in meinen Geboten wandeln, und meine Rechte halten, und darnach thun. Ezech. 36, 27.

Wenn Gottes Geist ein Herz, das gläubt, — zu guten Frücht'n und Werken treibt, — so kriegt man Lust zu Gottes Will'n, — und möcht' ihn herzlich gern erfüll'n. 500, 1.

— Wenn du könntest glauben! Alle Dinge sind möglich dem, der da glaubet. Marc. 9, 23.

Du zum Segnen aufgelegter Seelenfreund! — laß die Segen stärker gehen, — als der Unglaub' und die Sorge nimmer meint. 968, 4.

● **18 Dienst.** Er sprach: Sie sind ja mein Volk, Kinder, die nicht falsch sind; darum war Er ihr Heiland. Jes. 63, 8.

Leg Du mir dieses Zeugniß bei, — daß ich ein Kind der Gnade sei! — treib selber mich zu deinen Wegen, — und gib mir deinen heil'gen Segen! 301, 2.

— Es sind Etliche unter euch, die glauben nicht;

darum habe ich euch gesagt: Niemand kann zu mir kommen, es sei ihm denn von meinem Vater gegeben. Joh. 6, 64. 65.

Stärk meine schwache Glaubenshand, — zu fassen auf dein Blut,—als der Vergebung Unterpfand. 412, 7.

19 Mittw. Siehe da, mein Zeuge ist im Himmel, und der mich kennet, ist in der Höhe. Hiob 16, 19.

Du, o Herr! kennst unsern Sinn, — siehst in unsre Herzen;—nimm uns dir von Neuem hin! 105, 7.

— Ich suche nicht meine Ehre; es ist aber einer, der sie suchet und richtet. Joh. 8, 50.

Würdigster Jesu, Ehrenkönig! — du suchtest deine Ehre wenig,—und wurdest niedrig und gering. — Herr, solche Demuth lehr—mich auch je mehr und mehr—stetig üben. 799, 6.

Himmelfahrt.

20 Donn. So neiget nun euer Herz zu dem Herrn, dem Gott Israel. Josua 24, 23.

Zeuch uns hin, erhöhter Freund! — zeuch uns an dein Herz der Liebe! 491, 4.

— Dieser Jesus, welcher von euch ist aufgenommen gen Himmel, wird kommen, wie ihr Ihn gesehen habt gen Himmel fahren. Ap. Gesch. 1, 11.

Wenn schlägt die angenehme Stunde,—die solche Tage wieder bringt? — wenn kommt's, daß man mit frohem Munde—die Ankunft unsers Freunds besingt? 214.

21 Freyt. Das Jahr, die Meinen zu erlösen, ist gekommen. Jes. 63, 4.

Deine Hand ist immer rege; — aber deine Stundenschläge—richten sich doch allewege—nach dem vorbestimmten Nu. 934, 2.

— Viele sind berufen, aber Wenige sind auserwählt. Matth. 22, 14.

laß, o Jesu! mir auf Erden—meinen Ruf und Gnadenwahl—alle Tage fester werden! 1730, 1.

22 Samst. Fülle uns frühe mit Deiner Gnade, so wollen wir rühmen und fröhlich sein unser Leben lang. Ps. 90, 14.

O Gnade, sei mir täglich neu,—die ich durch meines Jesu Treu'—zum Trost erfahren habe! 382.

— Das Wort Gottes wuchs und mehrete sich. Ap. Gesch. 12, 24.

Herr, laß auch uns es tief ins Herz eindringen,—daß es die Frucht kann hundertfältig bringen! 9, 3.

21. Woche. Exaudi.

23 Sonnt. Die Könige im Lande lehnen sich auf, und die Herren rathschlagen mit einander wider den Herrn und Seinen Gesalbten. Ps. 2. 2.

O Kraft! du lässest Schwache nie erliegen;—du Held! siegst immerdar in deinen Kriegen. 281, 9.

— Wer saget ihr, daß ich sei? Matth. 16, 15.

Du bist, mit Einem Wort,—mein Alles hier und dort:—dir sei ewig Ehre!—ich bleibe fort und fort—in deiner sel'gen Lehre,—glaube bis in Tod—an dich, meinen Gott. 378, 9.

24 Mont. Ich weiß wohl, was ich für Gedanken über euch habe, spricht der Herr, nämlich Gedanken des Friedens und nicht des Leides, daß ich euch gebe das Ende, deß ihr wartet. Jerem. 29, 11.

Es zweifelt unser Keines dran,—du denkst an uns in Liebe,—und nimmst dich deines Kirchleins an—aus treuem Gnadentriebe. 1026, 3.

— Glaube an den Herrn Jesum, so wirst du und dein Haus selig. Ap. Gesch. 16, 31.

O, der seligen Minute, — da man seine Noth recht fühlt, — und in Jesu Christi Blute — seines Herzens Wunsch erzielt! 375, 2.

25 Dienst. Ich will sie unter die Völker säen, daß sie meiner gedenken in fernen Ländern. Zach. 10, 9.

Die überall hin sich zerstreuenden Horden—der Dienerschaft, die vor Ihm steht,—die eilen mit Freuden dem Schalle nach, — und bringen den Heiden von mancher Sprach'—das Zeugniß der himmlischen Gnadengeschäfte—in Schwachheit, gestärket durch göttliche Kräfte. 1382,1.

— Wer an den Sohn glaubet, der hat das ewige Leben. Joh. 3, 36.

Du selber schaffst dir keine Ruh'; — bedrängte Seele! tritt herzu, — zu Jesu tritt, daß dir Sein Blut — aus Seinen Wunden komm' zu gut. 385, 2.

☽ **26 Mittw.** So spricht der Herr: Ich will mich wieder zu Jerusalem kehren mit Barmherzigkeit, und mein Haus soll darin gebauet werden. Zach. 1, 16.

Wie wünscht man, daß es bald was Ganzes wäre,—und Zion würde seinem Herrn zur Ehre! 1372, 2.

— Vater, ich habe gesündiget in den Himmel und vor Dir; ich bin hinfort nicht mehr werth, daß ich Dein Sohn heiße. Luc. 15, 21.

Sei gnädig, Jesu! voller Güte, — dem Herzen, das nach Gnade lechzt;—hör, wie das sehnende Gemüthe:—Gott, sei mir Armen gnädig! ächzt. 359, 3.

27 Donn. Mein Knecht David soll ihr König und ihrer Aller einiger Hirte sein. Ezech. 37, 24.

Der Davidssohn, das Gotteslamm, — mein Herr und Gott und Bräutigam, — kam von dem Himmel auf die Erde,—daß Er mein Muths- und Blutsfreund werde,—ein Mensch wie ich, mein Fleisch und Bein:—mein Freund ist mein und ich bin Sein. 433, 2.

— Dieweil ich bei ihnen war in der Welt, erhielt ich sie in Deinem Namen; die Du mir gegeben hast, die habe ich bewahret. Joh. 17, 12.

Deine Triebe—führen uns, du Siegesheld,—durch die Welt!—daß ein Jedes dein verbleibe,—und so lange an dich gläube,—bis dir's dort zu Füßen fällt. 491, 4.

28 **Freyt.** Dafür, daß ich sie liebe, sind sie wider mich; Ich aber bete. Ps. 109, 4.

Du bitt'st am Kreuz für Feinde;—mein Jesu! wer war ich? 621, 6.

— Sorget nicht für den andern Morgen, denn der morgende Tag wird für das Seine sorgen. Es ist genug, daß ein jeglicher Tag seine eigene Plage habe. Matth. 6, 34.

Wer nichts auf Erden will,—läßt Gottes Liebe sorgen;—deß Sinn ist immer still,—sein Puls schlägt ordentlich,—sein Herz vergnüget sich;—in allerlei Gefahr—verbleibt sein Auge klar. 933, 2.

29 **Samst.** Wer sie sehen wird, soll sie kennen, daß sie ein Same sind gesegnet vom Herrn. Jes. 61, 9.

Zeig mir, wie ich so werden kann,—daß ich deiner Einfalt Bild—an mir trage sanft und mild. 834, 2.

— Solches rede ich zu euch, auf daß meine Freude in euch bleibe, und eure Freude vollkommen werde. Joh. 15, 11.

Wie wohl ist mir, wenn ich nach dir mich sehne,—und meinen Geist an dich allein gewöhne!—O bringe mich nur zu der Seligkeit,—da nichts mich mehr, als du allein, erfreut! 471, 2.

22. Woche. Pfingsten.

30 **Sont.** Sein Zorn währet einen Augenblick, und Er hat Lust zum Leben. Den Abend lang

währet das Weinen, aber des Morgens die Freude. Ps. 30, 6.

Laß uns stets dein Zeugniß merken, — daß wir Gottes Kinder sind: — das wird unsern Glauben stärken, — wenn sich Noth und Drangsal find't. — Was der Vater mit uns thut, — ist uns allewege gut. 300, 3.

— Nun Jesus durch die Rechte Gottes erhöhet ist, und empfangen hat die Verheißung des heiligen Geistes vom Vater, hat Er ausgegossen dies, das ihr sehet und höret. Ap. Gesch. 2. 33.

Heil'ger Geist, du Himmelslehrer, — mächt'ger Tröster und Bekehrer! — ach laß meines Herzens Schrein — deine ew'ge Wohnung sein! 298, 1.

31 Mont. Es soll dir Niemand widerstehen dein Leben lang. Ich will mit dir sein; Ich will dich nicht verlassen, noch von dir weichen. Josua 1, 5.

Hilf uns durch, — wo wir dein benöthigt sind, — wenn sich Elend und Verderben, — wenn sich Noth und Trübsal find't, — wenn wir um die Seelen werben, — bis wir einst, nach treuem Samenstreun, — müde sein. 1480, 2.

— Ich bitte für sie, daß sie Alle Eines seien, gleichwie Du, Vater, in mir, und ich in Dir, daß auch sie in uns Eines seien. Joh. 17, 20. 21.

Die Kirche Christi, die Er geweiht — zu Seinem Hause, ist weit und breit — in der Welt zerstreuet, — in Nord und Süden, — in Ost und West, und doch so hienieden, — als droben, Eins. 959, 1.

Juni.

1 Dienst. Du bist der Geringen Stärke, der Armen Stärke in Trübsal, eine Zuflucht vor dem

Ungewitter, ein Schatten vor der Hitze. Jes. 25, 4.

Deine Macht hält mich in Acht,—obgleich Sünd' und Hölle schrecken;—Du, Du willst mich decken. 909, 3.

— So ihr, die ihr arg seid, könnet euren Kindern gute Gaben geben, wie viel mehr wird der Vater im Himmel den heiligen Geist geben denen, die Ihn bitten? Luc. 11, 13.

Seinen Geist, den edlen Führer, — gibt Er mir mit Seinem Wort, — daß Er werde mein Regierer — durch die Welt zur Himmelspfort'. 268, 3.

○ 2 **Mittw.** Siehe, ich will sie heilen und gesund machen, und will sie des Gebets um Frieden und Treue gewähren. Jerem. 33, 6.

Heilen, still'n und trösten,—erfreun und segnen,—und unsrer Seele als Freund begegnen, — ist deine Lust. 446, 4.

— Die Pforten der Hölle sollen meine Gemeine nicht überwältigen. Matth. 16, 18.

Welch süßer Ruhe können wir genießen, — da wir, so wahr du unser Gott bist, wissen, — daß deines Zions heil'ge Wehr und Mauer—von ew'ger Dauer. 927, 2.

3 **Donn.** Gott gedachte es gut zu machen, daß Er that, wie es jetzt am Tage ist, zu erhalten viel Volks. 1 Mos. 50, 20.

Ich traue Seinen Wunderwegen, — sie enden sich in Lieb' und Segen: — genug, wenn ich Ihn bei mir hab'. 470, 3.

— Das Kind Jesus wuchs und ward stark im Geist, voller Weisheit, und Gottes Gnade war bei ihm. Luc. 2, 40.

Laß uns weiden in den Freuden — deiner Kindheit, Jesu Christ!—lehr uns stündlich treu und kindlich—sein, wie du gewesen bist! 1215, 3.

4 Freyt. Fürchte dich nicht, Ich bin mit dir; weiche nicht, denn ich bin dein Gott. Jes. 41, 10.

Halte meine Seele feste,—du bist ja der Allerbeste;—ach! daß ich dich nicht verlier':—Jesu! mich verlangt nach dir. 690, 3.

— So ihr meine Gebote haltet, so bleibet ihr in meiner Liebe; gleichwie ich meines Vaters Gebote halte und bleibe in Seiner Liebe. Joh. 15, 10.

Möchten wir Ihn nie betrüben,—Ihn von ganzem Herzen lieben,—uns in Seinen Wegen üben,—bis wir unsern Lauf vollbracht! 428, 4.

5 Samst. Der Herr wendete das Gefängniß Hiobs, da er bat für seine Freunde. Hiob 42, 10.

Komm weinend, komm in wahrer Buß',—und fall im Glauben Ihm zu Fuß,—Er wird sich dein erbarmen. 317, 2.

— Wer nicht in mir bleibet, der wird weggeworfen, wie ein Rebe, und verdorret; und man sammelt sie und wirft sie in das Feuer, und muß brennen. Joh. 15, 6.

Bleib bei Jesu, meine Seele!—nimm dein Heil beständig wahr!—denn in dieser Leibeshöhle—schwebst du immer in Gefahr. 526, 1.

23. Woche. Trinitatis.

6 Sonnt. Werdet ihr meiner Stimme gehorchen und meinen Bund halten, so sollt ihr mein Eigenthum sein vor allen Völkern; denn die ganze Erde ist mein. 2 Mos. 19, 5.

O großes, ja gutes, ja freundliches Wesen!—Du hast dir was Schlechtes zum Lustspiel erlesen. 36, 1.

— Johannes sah den Geist Gottes gleich als eine Taube herabfahren und über Jesum kommen. Und siehe, eine Stimme vom Himmel herab

sprach: Dies ist mein lieber Sohn, an welchem ich Wohlgefallen habe. Matth. 3, 16. 17.

Die Gnade des Herrn Jesu Christ, — die Liebe, Deß, der Vater ist,—des heil'gen Geists Gemeinschaft sei—uns alle Tage fühlbar neu! 260.

7 **Mont.** Der Herr Herr ist meine Kraft. Habak. 3, 19.

Gotteslamm! du weißest,—daß, was du uns heißest,—Jedes gerne thu';—und du legst dem Willen,—dein Wort zu erfüllen,—auch die Kräfte zu. 549.

— Wachet und betet, daß ihr nicht in Anfechtung fallet! Matth. 26, 41.

Herr, hilf mir wachen Tag und Nacht, — und meinen Schatz bewahren — vor den Schaaren, — die wider uns mit Macht—aus Satans Reiche fahren! 682, 4.

8 **Dienst.** Ich halte mich zu denen, die Dich fürchten und Deine Befehle halten. Ps. 119, 63.

Wir fassen uns im Geiste an,—in Einen Liebesgrund zu sinken,—aus Einer Felsenfluth zu trinken,—zu gehn auf Einer Gnadenbahn. 963, 5.

— Wo euer Schatz ist, da wird auch euer Herz sein. Matth. 6, 21.

Schickt das Herze da hinein,—wo ihr ewig wünscht zu sein. 1691, 10.

☾ 9 **Mittw.** Sie werden sich verwundern und entsetzen über alle dem Guten und über alle dem Frieden, den Ich ihnen geben will. Jerem. 33, 9.

Zeig uns deine Barmherzigkeit,—wie unsre Hoffnung zu dir steht; — auf dich hoffen wir, lieber Herr! — in Schanden laß uns nimmermehr! 981, 1.

— Die Hand des Herrn war mit denen, die das Evangelium von dem Herrn Jesu predigten, und eine große Zahl ward gläubig und bekehrete sich zu dem Herrn. Ap. Gesch. 11, 20. 21.

Herr! deine Knechte hülfen alle gerne—dein Zion bauen in der Näh und Ferne. 1372, 1.

10 Donn. Ich rief an den Namen des Herrn: o Herr, errette meine Seele! Ps. 116, 4.

Da half mein Helfer mir vom Tod, — und ließ mir Trost gedeihen. 1609, 4.

— Ich bin nicht mehr in der Welt, sie aber sind in der Welt, und ich komme zu Dir. Heiliger Vater, erhalte sie in Deinem Namen, die Du mir gegeben hast, daß sie Eines seien, gleichwie wir. Joh. 17, 11.

Laß uns so vereinigt werden, — wie du mit dem Vater bist,—bis schon hier auf dieser Erden — kein getrenntes Glied mehr ist. 713, 10.

11 Freyt. Tausendmal tausend dienen Ihm, und zehntausendmal zehntausend stehen vor Ihm. Daniel 7, 10.

Heilig, heilig, heilig—sing'n die Engelchöre—unabläßig Ihm zur Ehre.—Herr! vernimm unsre Stimm',—da auch wir Geringen—dir Dankopfer bringen. 1629, 2.

— Bleibe bei uns, denn es will Abend werden. Luc. 24, 29.

Selig, wer von Herzen spricht; — meinen Jesum laß ich nicht! 672, 6.

12 Samst. Der Herr sprach: Die Menschen
= wollen sich meinen Geist nicht mehr strafen lassen, denn sie sind Fleisch. 1 Mos. 6, 3.

Heil'ger Geist, voll Gnad' und Liebe!—das erbitt' ich mir von dir: — wenn ich wo dein Herz betrübe, — sag' mir's, und vergib es mir! — hab' ich oftmals mehr versprochen,—als erfüllt zu deiner Freud', — oder hab' ich's gar gebrochen,—so ist mir's von Herzen leid. 765, 3.

— Siehe, ich stehe vor der Thür und klopfe an; so

Jemand meine Stimme hören wird und die Thür aufthun, zu dem werde ich eingehen und das Abendmahl mit ihm halten, und er mit mir. Offenb. 3, 20.

Komm, komm und halt dein Abendmahl—mit deinem schwachen Kinde, — daß deiner süßen Liebe Strahl—mich inniglich entzünde! 434, 5.

24. Woche. 1. p. Trin.

13 Sonnt. Die Herrschaft ist auf Seiner Schulter. Jes. 9, 6.

Beherrsche mehr als königlich—mein sämmtliches Beginnen:—so werd' ich dir je mehr vereint,—je mehr dein Licht ins Herze scheint. 1630, 6.

— Nehmet auf euch mein Joch und lernet von mir, denn ich bin sanftmüthig und von Herzen demüthig: so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. Matth. 11, 29.

Wie leicht ist dann des Heilands Joch!—wie sanft ist Seine Bürde! — Ach, spricht die Seele: daß ich doch — Ihm ganz zur Freude würde! 434, 8.

14 Mont. Ich, ich bin der Herr, und ist außer mir kein Heiland. Jes. 43, 11.

Wir müssen uns vor Seinem Scepter beugen; — Er ist so groß und ist zugleich so gut:—wir opfern Ihm von Herzen Muth und Blut. 361, 4.

— Um Mitternacht beteten Paulus und Silas im Gefängniß, und lobeten Gott. Ap. Gesch. 16, 25.

Denen, die Gott lieben, — muß auch ihr Betrüben — selbst zum Segen sein.—Duld' ich hier schon Spott und Hohn,—dennoch bleibst du auch im Leide, — Jesu, meine Freude. 909, 4.

15 Dienst. Man wird mir meine Anbeter von

jenseit des Wassers im Mohrenland herbringen zum Geschenk. Zeph. 3, 10.

Darum schickst du Botschaft aus, — die ruft immer: "kommt heraus, — kommt aus eurem Kerker vor, — gehet ein zum Gnadenthor!" 1426, 4.

— Wer die Wahrheit thut, der kommt an das Licht, daß seine Werke offenbar werden, denn sie sind in Gott gethan. Joh. 3, 21.

Mein Heiland, mach nach deiner Lust, — durch deines Geistes Hand, — ein Fenster h'rein in meine Brust: — dir ist mein Herz bekannt. 1368, 2.

16 Mittw. Der Herr ist meine Stärke und Lobgesang, und ist mein Heil. 2 Mos. 15, 2.

Von Ewigkeit zu Ewigkeit — sei von uns Allen Ihm bereit — Dank, Weisheit, Kraft und Stärke! 258, 1.

— Es wird erscheinen das Zeichen des Menschensohnes im Himmel, und alsdann werden heulen alle Geschlechter auf Erden, und werden sehen kommen des Menschen Sohn in den Wolken des Himmels mit großer Kraft und Herrlichkeit. Matth. 24, 30.

O Herr der Herrlichkeit! — gib, daß ich stets bereit, — voll Herzverlangen — auf deine Zukunft sei, — und Tag und Nacht mich freu', — dich zu empfangen. 1649, 1.

● * **17 Donn.** Gott hilft dem Armen, und ist des Armen Hoffnung. Hiob 5, 15. 16.

O daß kein Herz in der Gemein' — dem Armsein fremde wär'! — so hätt's an Jesu All's allein, — zu Seines Namens Ehr'. 853, 4.

— Gedenke, wie du empfangen und gehöret hast, und halte es. Offenb. 3, 3.

Daß es Keines — nur vom Hören sel'ger Lehren möge schließen, — sondern haben und genießen. 832.

18 Freyt. Ich will meinen Bund nicht entheiligen, und nicht ändern, was aus meinem Munde gegangen ist. Ps. 89, 35.

Die Treue Jesu hört nie auf;—davon ist unser Lebenslauf,—der Ihm nicht immer war zum Preis,—ein augenscheinlicher Beweis. 568, 1.

— Sehet zu, und hütet euch vor dem Geiz; denn Niemand lebt davon, daß er viele Güter hat. Luc. 12, 15.

Was sind dieses Lebens Güter?—eine Hand voller Sand,—Kummer der Gemüther.—Dort, dort sind die edlen Gaben,—da mein Hirt, Christus, wird—mich ohn' Ende laben. 914, 5.

19 Samst. Lobet den Herrn, alle Seine Werke, an allen Orten Seiner Herrschaft. Ps. 103, 22.

Ja lob mein' Seel' den Herren,—was in mir ist, den Namen Sein!—Sein' Wohlthat thut Er mehren:—vergiß es nicht, o Herze mein! 1606, 1.

— Auch Seine Brüder glaubten nicht an Ihn. Joh. 7, 5.

Haben wollt'st du mich, sonst würd' ich Armes—Dir gewiß noch ferne stehn:—denn ich hätt' mich selbst (ach Gott erbarm es!)—wohl nicht nach dir umgesehn. 494, 6.

25. Woche. 2. p. Trin.

20 Sonnt. Dieser wird uns trösten in unserer Mühe und Arbeit auf der Erde, die der Herr verflucht hat. 1 Mos. 5, 29.

Du nimmst auf deinen Rücken—die Lasten, die mich drücken—viel schwerer als ein Stein;—du wirst ein Fluch, dagegen—verehrst du mir den Segen;—dein Schmerz muß meine Labung sein. 130, 6.

— So Jemand will der Erste sein, der soll der Letzte sein von Allen, und Aller Knecht. Marc. 9, 35.

Lehr uns geringe sein,—und wenn dir's wohlgefället,—noch mehr zurückgestellet;—wir willigen darein. 845, 2.

21 Mont. So gehe nun hin; Ich will mit deinem Munde sein, und dich lehren, was du sagen sollst. 2 Mos. 4, 12.

Gib, daß man unserm Zeugniß glaub'! — Das Rufen dring' in Ohr und Herzen ein, — und wenn wir auf dich weisen, so erschein'! 1401.

— Abraham ward froh, daß er meinen Tag sehen sollte, und er sahe ihn und freuete sich. Joh. 8, 56.

Jesu! komm doch auch zu mir,—und verbleibe für und für:—komm doch, werther Seelenfreund!—Liebster, den mein Herze meint! 684, 1.

22 Dienst. Vielleicht wird der Herr mein Elend ansehen. 2 Sam. 16, 12.

Sein Herz ist weich und gnadenreich, — kann unser Leid nicht ohne Mitleid sehen. 73, 6.

— Sie sangen ein neues Lied, und sprachen: Du bist würdig zu nehmen das Buch und aufzuthun seine Siegel; denn Du bist erwürget und hast uns Gott erkauft mit Deinem Blut aus allerlei Geschlecht und Zungen und Volk und Heiden. Offenb. 5, 9.

O der lieblichen Gesänge, — wenn, mit göttlichem Gepränge,—die durchs Blut erkaufte Menge—ihrem Hirten singen wird. 288, 2.

23 Mittw. Ich will dich unterweisen und dir den Weg zeigen, den du wandeln sollst; Ich will dich mit meinen Augen leiten. Ps. 32, 8.

Sei meines Thuns Regierer, führe mich, — in Allem dir zu wandeln würdiglich. 488, 3.

— Fleisch und Blut hat dir das nicht geoffenbaret,

sondern mein Vater im Himmel. Matth. 16, 17.

Ja, daß auch unser Herz dich kennt—und seinen lieben Heiland nennt,—und uns dein blutiges Verdienst—der wahr' und einige Gewinst,—ist Gottes Gnade ganz allein. 477, 2. 3.

☽ **24 Donn.** Der im Finstern wandelt und scheinet ihm nicht, der hoffe auf den Namen des Herrn, und verlasse sich auf seinen Gott. Jes. 50, 10.

Ja, wenn ich gleich in finstern Stegen—und Thälern voller Ungemach,—durch dick und dünn, durch Dorn und Hecken—muß wandern, soll mich doch nichts schrecken;—denn du bist bei mir stetiglich. 483, 2.

— Du Kindlein (Johannes) wirst ein Prophet des Höchsten heißen: du wirst vor dem Herrn hergehen, daß du Seinen Weg bereitest, und Erkenntniß des Heils gebest Seinem Volk, die da ist in Vergebung der Sünden. Luc. 1, 76. 77.

Johannes als Elias kam,—und rief den Menschen zu,—er sei nur Freund, nicht Bräutigam;—ja, Bräut'gam, du, nur du! 78, 7.

***25 Freyt.** Habe ich Gnade vor Deinen Augen gefunden, so laß mich Deinen Weg wissen, damit ich Dich kenne. 2 Mos. 33, 13.

Lehre mich, was ich nicht weiß;—zeige mir, was ich nicht sehe;—leite mich, wohin ich gehe. 1523, 2.

— Herr, gib Deinen Knechten, mit aller Freudigkeit zu reden Dein Wort. Ap. Gesch. 4, 29.

O Herr! durch dein' Kraft uns bereit',—und stärk des Fleisches Blödigkeit,—daß wir hier ritterlich ringen—durch Tod und Leben zu dir dringen! 294, 3.

26 Samst. Ich hasse allen falschen Weg. Ps. 119, 128.

Ach gib uns blöde Augen—für Dinge, die nichts taugen,—und Augen voller Klarheit—in alle deine Wahrheit. 831.

— Fürchte dich nicht, glaube nur. Luc. 8, 50.

Mein Herz, gib dich zufrieden,—und bleibe abgeschieden—von Sorge, Furcht und Pein: — durch Stillesein und Hoffen—wird, was dich jetzt betroffen, — erträglich, sanft und lieblich sein. 931, 1.

26. Woche. 3. p. Trin.

27 Sonnt. Du bist ja doch der Herr, unser Gott, auf den wir hoffen. Jerem. 14, 22.

Keinen hat Gott verlassen,—der Ihm vertraut allzeit. 875, 1.

— Ich bin gekommen, zu rufen die Sünder zur Buße, und nicht die Gerechten. Luc. 5, 32.

Kommt Alle, kommt ihr Sünder,—und grundverdorbne Kinder,—und fallt vor Seinen Fuß. 1222, 5.

28 Mont. Der Herr wird dich Ihm zum heiligen Volk aufrichten, wie Er dir geschworen hat, darum, daß du die Gebote des Herrn, deines Gottes, hältest, und wandelst in Seinen Wegen. 5 Mos. 28, 9.

Selige Gemeine,—der des Lammes Blut — hält die Kleider reine,—schwemmt mit Seiner Fluth—alle Irdigkeiten—und Verderben hin;—laß dich vollbereiten—nach des Heilands Sinn! 1078, 3.

— Der Vater, der sie (die Schafe) mir gegeben hat, ist größer denn Alles, und Niemand kann sie aus meines Vaters Hand reißen. Joh. 10, 29.

Sein Herze, das gewisse,—erhält uns bis zum Sehn; —wer ist, der uns entrisse—der Hand, die nie läßt gehn? 153, 7.

29 Dienst. Siehe an die Werke Gottes! Wer

kann das schlecht (gerade) machen, was Er krümmet? Pred. 7, 14.

Drum gib dein Leben, Thun und Stand—nur gänzlich hin in Seine Hand, — so wird Er deinen Sachen—ein fröhlich Ende machen. 244, 2.

— In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, so wollte ich zu euch sagen: Ich gehe hin, euch die Stätte zu bereiten. Und ob ich hinginge, euch die Stätte zu bereiten, will ich doch wiederkommen und euch zu mir nehmen, auf daß ihr seid, wo ich bin. Joh. 14, 2. 3.

O, es freu' sich Jegliches — Seines Volks, und tröst' sich deß,—daß wir in der Ewigkeit — soll'n beim Herrn sein allezeit. 1736, 3.

30 Mittw. Der Herr sprach zu Abraham: Ich will aufrichten meinen Bund zwischen mir und dir, und deinem Samen nach dir, bei ihren Nachkommen, daß es ein ewiger Bund sei, also, daß ich dein Gott sei und deines Samens nach dir. 1 Mos. 17, 7.

Die Gottesgnad' alleine—steht fest und bleibt in Ewigkeit—bei Seiner lieben Gemeine, — die stets in Seiner Furcht bereit,—die Seinen Bund behalten. 1606, 4.

— Kann man auch Trauben lesen von den Dornen, oder Feigen von den Disteln? Matth. 7, 16.

Will man was Gut's beginnen, — so ruft man Jesum an;—Der wirkt's in unsern Sinnen,—eh es die Hand gethan;—und ist's zum Vorschein kommen,—so weiß die Seele wohl, — wo sie es hergenommen — und wem sie's danken soll. 848, 3.

Juli.

○ 1 **Donn.** Ich werde in euch geheiliget werden vor den Heiden. Ezech. 20, 41.

Du woll'st uns also vor dir handeln lehren,—daß Wort und Wandel Deinen Namen ehren! 1056, 9.

— Die Jünger gingen aus, und predigten an allen Orten, und der Herr wirkte mit ihnen, und bekräftigte das Wort durch mitfolgende Zeichen. Marc. 16, 20.

Ohne Segen wär'—Seinen Knechten schwer,—Botschaft an die Welt zu tragen;—aber man kann fröhlich sagen:—Sein Wort hat die Kraft,—daß es Früchte schafft. 10, 3.

2 **Freyt.** Im Herrn wird gerecht aller Same Israel, und sich Sein rühmen. Jes. 45, 25.

O daß nun jegliches Geschlecht—sich's recht zu Nutze machen möcht',—was Er so sau'r erworben! 1202.

— Der Herr that hinzu täglich, die da selig wurden, zu der Gemeine. Ap. Gesch. 2, 47.

Wie Wenig' werden sich hier finden!—spricht der verzagte Wankelmuth:—doch ist die Zahl nicht zu ergründen,—wie Vielen Gott die Gnade thut,—daß sie sich zu der Wahrheit kehren,—und zu der sel'gen Schaar gehören. 955, 3.

3 **Samst.** Gleichwie der neue Himmel und die neue Erde, so ich mache, vor mir stehen, spricht der Herr; also soll auch euer Same und Name stehen. Jes. 66, 22.

Ewig währet Sein Erbarmen;—ewig will Er uns umarmen—mit der süßen Liebeshuld,—nicht gedenken unsrer Schuld. 1622, 1.

— Die Gemeine hatte Friede und bauete sich, und

wandelte in der Furcht des Herrn, und ward erfüllet mit Trost des heiligen Geistes. Ap. Gesch. 9, 31.

Herr! laß dein Werk bei uns immerfort,—und unser Zeugniß vom Gnadenwort — und vom Blutversühnen — im Segen gehen,—und dich mit stetem Beweis erhöhen— vor aller Welt! 999, 3.

27. Woche. 4. p. Trin.

4 **Sonnt.** Der Herr behüte dich vor allem Uebel, Er behüte deine Seele. Der Herr behüte deinen Ausgang, und Eingang von nun an bis in Ewigkeit. Ps. 121. 7. 8.

Wenn meine Seele zaget,—und sich mit Sorgen plaget,—weiß Er sie zu erquicken,—aus aller Noth zu rücken. 894, 4.

— Dieser wird gesetzt zu einem Fall und Auferstehen Vieler in Israel und zu einem Zeichen, dem widersprochen wird. Luc. 2, 34.

Du Räthsel der Vernunft; — Stein, der ein Anstoß bleibet—für die gesammte Zunft, — die dein Verdienst nicht gläubet! 1082, 5.

5 **Mont.** Er wird herrschen von einem Meer bis ans andre, und von dem Wasser an bis zu der Welt Ende. Ps. 72, 8.

Du thust, was Du beschleußt: — was uns unmöglich heißt,—ist das geringste deiner Werke; — du bist nur dir bekannt,—dein göttlicher Verstand—und Weisheit gleichet deiner Stärke. 228, 2.

— Wenn ihr betet, sollt ihr nicht viel plappern, wie die Heiden; denn sie meinen, sie werden erhöret, wenn sie viele Worte machen. Matth. 6, 7.

Wenn Ein's in seinem Herzen redt, — und kaum die Lippen regt; — so merkst du bald auf sein Gebet, — und se in Herz wird bewegt. 1306, 5.

*6 **Dienst.** Laß Dir wohlgefallen die Rede meines Mundes und das Gespräch meines Herzens vor Dir, Herr, mein Hort und mein Erlöser. — Ps. 19, 15.

Du wirst es nicht verschmähen, — du kannst ins Herze sehen. 1514, 6.

— Wer mich bekennet vor den Menschen, den will ich bekennen vor meinem himmlischen Vater: wer mich aber verläugnet vor den Menschen, den will ich auch verläugnen vor meinem himmlischen Vater. Matth. 10, 32, 33.

In dem Himmel steht geschrieben—der Bekenner werthe Zahl,—und der Bräut'gam ruft: ihr Lieben,—kommt und halt't das Hochzeitmahl! 537, 12.

7 **Mittw.** Jauchzet Alle, die ihr Sein Volk seid. 5 Mos. 32, 43.

O! in was für sanften Freuden — kann sich dann die Seele weiden,—wenn man sich dem Lamm geweiht!—Da lebt's Herz in Seinen Wunden; — das gibt süße Gnadenstunden,—Psalmen der Barmherzigkeit. 468, 2.

— Ihr sollt euch nicht Schätze sammeln auf Erden; sammelt euch aber Schätze im Himmel, da sie weder Motten noch Rost fressen, und da die Diebe nicht nachgraben, noch stehlen. Matth. 6, 19. 20.

Laß mich, o Herr! an nichts mehr kleben, — was eitel ist und irdisch heißt. 790, 3.

8 **Donn.** So spricht der Herr Zebaoth: Wer euch antastet, der tastet Seinen Augapfel an. — Zach. 2, 8.

Groß ist Seiner Liebe Kraft,—die Ihn so mit uns verbindet,—daß kein Leid uns Schmerzen schafft,—die Sein Herz nicht mit empfindet. 870, 2.

— Wahrlich, ich sage euch: Werdet ihr nicht essen

das Fleisch des Menschensohnes, und trinken Sein Blut, so habt ihr kein Leben in euch. Joh. 6, 53.

Ei nu!—laß du dein Verscheiden,—Blut und Leiden—mich mit Freuden—bis ins ew'ge Leben weiden! 1537, 2.

☾ 9 **Freyt.** Ich will sie mehren und nicht mindern, ich will sie herrlich machen und nicht kleinern. — Jerem. 30, 19.

Gib vor uns eine offne Thür, — die nimmer Jemand könne schließen! 1385, 4.

— Jesus nahm zu an Weisheit, Alter und Gnade bei Gott und den Menschen. Luc. 2, 52.

Wie viel zum Vorbild für Herz und Sinn,—liegt, o Herr Jesu! für uns darin,—wenn wir auf Dich sehen—und deine Tugend: — ach sei so gnädig, mach unsre Jugend—dir gleich gesinnt! 1235, 1.

10 **Samst.** Ich wollte Dich gern loben mein Leben = lang, und meine Hände in Deinem Namen aufheben. Ps. 63, 5.

Wenn ich mir deine Treu' vor Augen halte,—dich lob', dir dankbar wein', die schwachen Hände falte, — erscheint dein Gnadenüberschwang—mir lebenslang. 1458, 2.

— Kommet, denn es ist Alles bereit. Luc. 14, 17.

Die ihr arm seid und elende, — kommt herbei, — füllet frei—eure Glaubenshände! 68, 8.

28. Woche. 5. p. Trin.

11 **Sonnt.** Gott sprach: Es werde Licht! und es ward Licht. 1 Mos. 1, 3.

O, unerschaff'ne Sonne!—brich mit deinem Licht hervor,—mir zur Freud' und Wonne! 1580, 2.

— Das ist das ewige Leben, daß sie Dich, den einigen wahren Gott, und den Du gesandt hast, Jesum Christum, erkennen. Joh. 17, 3.

Befördre dein Erkenntniß — in mir, mein Gott und Herr! — und öffne mein Verständniß — durch deine heil'ge Lehr'! 339, 3.

12 Mont. Sollte dem Herrn etwas unmöglich sein? 1 Mos. 18, 14.

Drum, mein Herz, — vergiß den Schmerz! — Alles steht in Seinen Händen; — Gott kann Alles wenden. 242.

— Habt ihr auch je Mangel gehabt? Luc. 22, 35.

So lang ich Dich nur habe, — fehlt mir's an keiner Gabe; — der Reichthum Deiner Fülle — gibt mir die Füll' und Hülle. 894, 2.

13 Dienst. Der Herr gibt das Wort mit großen Schaaren Evangelisten. Ps. 68, 12.

Der Heiland gibt in diesen Gnadentagen — uns den Beruf, — Sein Wort herumzutragen; — Sein Heil zu vieler Nationen Besten — zu predigen, und sie damit zu trösten. 1373, 2. 3.

— Der Herr that der Lydia das Herz auf, daß sie darauf Acht hatte, was von Paulo geredet ward. Ap. Gesch. 16, 14.

Verleih mir deinen guten Geist, — der alles das versiegle, — worin dein Wort mich unterweist. 11, 2.

14 Mittw. Die Werke Seiner Hände sind Wahrheit und Recht. Alle Seine Gebote sind rechtschaffen. Ps. 111, 7.

Sein Gebot ist lauter Güte — für ein kindliches Gemüthe. 1530, 2.

— Das ist das Gericht, daß das Licht in die Welt gekommen ist, und die Menschen liebten die Finsterniß mehr als das Licht: denn ihre Werke waren böse. Joh. 3, 19.

Ach! wem bricht das Herze nicht, — wenn man siehet, so viel Tausend — fallen bei dem hellen Licht? 1000, 3.

15 Donn. So du durchs Wasser gehest, will ich bei dir sein, daß dich die Ströme nicht sollen ersäufen; und so du durchs Feuer gehest, sollst du nicht brennen, und die Flamme soll dich nicht anzünden. Jes. 43, 2.

Unverzagt, — auf Ihn gewagt! — das ist der Zeugen Wehr und Schild. 1426, 3.

— Von diesem Jesu zeugen alle Propheten, daß durch Seinen Namen Alle, die an Ihn glauben, Vergebung der Sünden empfangen sollen. Ap. Gesch. 10, 43.

So komme dann, wer Sünder heißt, — und wen sein Sündengräul betrübet, — zu Dem, der Keinen von sich weist,—der sich gebeugt zu Ihm begiebet. 323, 7.

● **16 Freyt.** Es wird eine Bahn sein, und ein Weg, welcher der heilige Weg heißen wird, daß kein Unreiner darauf gehen wird, auf dem auch die Thoren nicht irren mögen. Jes. 35, 8.

Du bist der Weg, das Licht, die Pfort', — die Wahrheit und das Leben. 27, 5.

— Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen. Matth. 24, 35.

Ein einig Wort der heil'gen Schrift,—das ein betrübtes Herze trifft,—ist mehr als Erd' und Himmel werth: — denn wenn das Feuer d i e verzehrt, — so bleibt doch Gottes heil'ges Wort–ohn' alles Ende fort und fort. 15,1.

17 Samst. Darum, daß dein Herz weich geworden ist, und hast dich gedemüthiget vor Gott, da du Seine Worte hörtest, und hast vor mir geweinet; so habe ich dich auch erhöret, spricht der Herr. 2 Chron. 34, 27.

Ich hab' Zorn verdienet! — heißt es meiner-

seits; — "ich hab' dich versühnet!" — ruft das Lamm vom Kreuz. 1144, 2.

— Selig sind, die Gottes Wort hören und bewahren. Luc. 11, 28.

O heil'ger Geist! dein göttlich Wort—laß in uns wirken fort und fort — Geduld, Lieb', Hoffnung, Glauben. 17, 4.

29. Woche. 6. p. Trin.

18 Sonnt. In des Gerechten Herz ist das Gesetz seines Gottes. Ps. 37, 31.

Mein König! schreib mir deinen Sinn—in Herz und Seel' und Sinn und Nieren;—und laß mich kein Vermögen rühren,—als dein's, das nehme mich dahin! 538, 6.

— Wen da dürstet, der komme zu mir und trinke. Joh. 7, 37.

O edler Saft, o Lebensquelle!—die uns aus Jesu Wunden quillt:—wie oft schon hat sich unsre Seele — in großem Durst an dir gestillt! 1165.

19 Mont. Ich will mich wieder fragen lassen von dem Hause Israel, daß ich mich an ihnen erzeige; und ich will sie mehren, wie eine Menschen-Heerde. Ezech. 36, 37.

Du bist und bleibest unser Herr,—der Leitstern deiner Wanderer, — der Kirche theures Oberhaupt, — woran ein jedes Herze glaubt. 993, 4.

— Wer der Kleinen einen ärgert, die an mich glauben, dem wäre es besser, daß ihm ein Mühlstein an seinen Hals gehänget und er in das Meer geworfen würde. Marc. 9, 42.

Ach nimm, du Freund der Kinder, mit Erbarmen—sie in die für sie immer offnen Armen; — und halt sie fest, daß sie kein Teufel raube, — und daß ihr Herz dich lieb' und an dich glaube! 1213, 3. 4.

20 Dienst. Mein Gott! betrübt ist meine Seele in mir; darum gedenke ich an Dich. Ps. 42, 7.

Schwing dich auf zu deinem Gott,—du betrübte Seele!—Er allein hilft aus der Noth:—sag Ihm, was dich quäle! 874, 1.

— Ehe denn Abraham ward, bin Ich. Joh. 8, 58.

Du, der du in der Gottheit Thron—dem Vater gleich, der ew'ge Sohn, — und ohne End' und Anfang bist, — warst offenbart im Fleisch als Christ. 290, 1.

21 Dienst. Das ganze Juda war fröhlich über dem Eide; denn sie hatten geschworen von ganzem Herzen; und sie suchten den Herrn von ganzem Willen, und Er ließ sich von ihnen finden. 2 Chron. 15, 15.

Wir sind doch schon Alle für Jesum geboren, — vor Tausend und abermal Tausend erkoren.—Mit Niemand vergleichliche göttliche Liebe: — o daß dir doch Jedes ein Heiligthum bliebe! 439, 3.

— Herr, Du bist würdig zu nehmen Preis und Ehre und Kraft, denn Du hast alle Dinge geschaffen, und durch Deinen Willen haben sie das Wesen. Offenb. 4, 11.

Laßt uns mit den Seraphinen,—die mit tiefgebeugten Mienen — vor den Thron der Gottheit treten, — unsern Herrn und Gott anbeten! 1599, 1.

22 Donn. Durch Sein Erkenntniß wird Er, mein Knecht, der Gerechte, Viele gerecht machen, denn Er träget ihre Sünden. Jes. 53, 11.

Christi Blut und Gerechtigkeit — ist unser Schmuck und Ehrenkleid. 399, 1.

— Will mir Jemand nachfolgen, der verläugne sich selbst, und nehme sein Kreuz auf sich, und folge mir. Matth. 16, 24.

Wir sind Christen,—die sich rüsten,—mit dem Herrn der Herrlichkeiten—dort zu prangen, hier zu streiten. — 961, 7.

☽ 23 **Freyt.** Mit Gott wollen wir Thaten thun. Ps. 60, 14.

Wir wollen ziehen:—Herr Jesu, zeuch voran! — wir woll'n uns mühen — beim Werk in Gott gethan: — soll aber unser Fuß nicht gleiten, — muß uns der Blick Deiner Augen leiten. 1330, 4.

— Wer den Willen thut meines Vaters im Himmel, derselbige ist mein Bruder, Schwester und Mutter. Matth. 12, 50.

Die Liebe ist mein Anverwandter worden;—mein Bruder ist selbst die Barmherzigkeit;—mein Gott und Schöpfer tritt in meinen Orden,—und lebt als Mensch in tiefster Niedrigkeit. 588, 2.

24 **Samst.** Herzlich lieb habe ich Dich, Herr, meine Stärke; Herr, mein Fels, meine Burg, mein Erretter, mein Gott, mein Hort, auf den ich traue; mein Schild und Horn meines Heils und mein Schutz. Ps. 18, 2. 3.

Ich will dich immer treuer lieben,—mein Heiland, gib mir Kraft dazu! 506.

— Wer überwindet, dem soll kein Leid geschehen von dem andern Tode. Offenb. 2, 11.

So Jemand Christi Worten gläubt, — im Tod und Grabe der nicht bleibt; — er lebt, ob er gleich stirbet. — 187, 3.

30. Woche. 7. p. Trin.

25 **Sonnt.** Ueber das Haus Davids und über die Bürger zu Jerusalem will ich ausgießen den Geist der Gnade und des Gebets. Zach. 12, 10.

Es hilft dein Geist selbst meinem Geiste beten,—der in mir Abba ruft, und stärkt dein Kind;—Er läßt nicht ab,

mich bei dir zu vertreten — mit Seufzern, die ganz unaussprechlich sind. 1454.

— Sei getrost, dein Glaube hat dir geholfen; gehe hin mit Frieden. Luc. 8, 48.

O wie tröstlich ist mir doch—diese Stimme, die ich kenne! 387, 5.

26 Mont. Wende Dich zum Gebet Deines Knechts und zu seinem Flehen, Herr, mein Gott! auf daß Du hörest das Lob und Gebet, das Dein Knecht heute vor Dir thut. 1 Kön. 8, 28.

In Gnaden wirst Du es von mir annehmen' — mich nicht beschämen. 124, 13.

— Die Kraft des Herrn ging von Ihm, und half Jedermann. Luc. 5, 17.

Wir, die von Natur verdorben, — sind ja zum Guten ganz erstorben, — eh' Du in uns geschäftig bist. — So sei es Deine Kraft,—die Alles in uns schafft! 513, 2.

27 Dienst. Du erhörest Gebet; darum kommt alles Fleisch zu Dir. Ps. 65, 3.

Alle Noth will ich dir klagen, — Alles dir ins Herze sagen. 1730, 2.

— Jesus hatte Martham lieb und ihre Schwester und Lazarum. Joh. 11, 5.

Ich will Ihn keinem Andern läugnen,—doch mir vor allen Andern eignen. — Hier ist kein Streit um's Mein und Dein:—mein Freund ist mein und ich bin Sein. — 433, 4.

28 Mittw. In allem Thun, das Hiskias anfing am Dienste des Hauses Gottes, das that er von ganzem Herzen; darum hatte er auch Glück. — 2 Chron. 31, 21.

Zu merken auf dein's Geistes Rühren,—laß unter den Geschäften mein, — allzeit mein Hauptgeschäfte sein; —

und ihn auf grader Bahn mich führen,—und mich regieren. 1525, 8.

— Dabei wird Jedermann erkennen, daß ihr meine Jünger seid, so ihr Liebe unter einander habt. — Joh. 13, 35.

Herr, lehr uns selbst in deinem Licht—und mit gesalbten Trieben,—nach deiner wahren Jünger Pflicht, — einander herzlich lieben. 719, 6.

29 Donn. Wie kann ich zusehen dem Uebel, das mein Volk treffen würde? Esther 8, 6.

Herr, lehr uns treulich für dein Kirchlein bitten! — 1479, 3.

— Herr, ich bin nicht werth, daß Du unter mein Dach gehest. Matth. 8, 8.

Groß ist Jesu Huld, und kaum zu fassen, — daß Er mit so sünd'ger Art, — als wir sind, so nah sich eingelassen. 854, 5.

⊙ 30 Freyt. Fürwahr, Du bist ein verborgener Gott, Du Gott Israels, der Heiland! Jes. 45, 15.

Du sel'ge Liebe du!—wohl heißest du verborgen:—wer kommt in dir zur Ruh'?—wer lernet deinen Rath,—der so viel Tiefen hat? — die Seelen nur allein, —die ohne Wählen sein. 933, 1.

— Jesus, da Er auferstanden war, erschien Er am ersten der Maria Magdalena. Marc. 16, 9.

Eins, Herr! lockst du hin zu deinen Füßen,—und das Andre läßt du freundlich grüßen; — ein lebend'ger Zeuge ist—mein Herz, was du Sündern bist. 205, 2.

31 Samst. Der Herr ist meines Lebens Kraft, vor wem sollte mir grauen? Ps. 27, 1.

Er ist nicht entfernt, dein Freund; — und die dunkle Nacht der Leiden—wird sich scheiden,—wenn Sein mächtig Licht erscheint. 884, 1.

— Um meines Namens willen arbeitest du, und bist nicht müde geworden. Offenb. 2, 3.

Denn du erleichterst alle Müh',—o Herr! und stärkst die müden Knie. 1524, 6.

August.

31. Woche. 8. p. Trin.

1 Sonnt. Der Herr sprach: Ich habe es vergeben. 4 Mos. 14, 20.

Je mehr du vergibst, Du liebreicher Fürst,—je mehr du von uns geliebet wirst. 89, 18.

— Philippus fing von der Schrift (Jes. 53.) an, und predigte dem Kämmerer das Evangelium von Jesu. Ap. Gesch. 8, 35.

Nichts erregt die Herzen,—als das gewalt'ge Wort—von Jesu Tod und Schmerzen. 610, 2.

2 Mont. Ich will über sie an meinen ersten Bund gedenken, daß Ich ihr Gott wäre, Ich, der Herr. 3 Mos. 26, 45.

Wer unsern lieben König kennt,—der hat ihn immer treu genennt;—denn wahrlich, was Sein Wort verspricht, dem fehlt's an der Erfüllung nicht. 926, 1.

— Das Himmelreich ist gleich einem Senfkorn. Matth. 13, 31.

Wir sehen in der Nähe und von weiten,—wie sich die Segen über Alles breiten. 1057, 2.

3 Dienst. Erfreue die Seele Deines Knechtes, denn nach Dir, Herr, verlanget mich. Ps. 86, 4.

Ach segne mich—so fühlbarlich,—daß sich Geist, Leib und Seele—Gottes, meines Heilands, freu'—bei Gebrech und Fehle. 665, 2.

— Simeon nahm das Kind Jesus auf seine Arme, lobete Gott und sprach: Herr, nun lässest Du Deinen Diener in Friede fahren, wie Du gesagt hast: denn meine Augen haben Deinen Heiland gesehen. Luc. 2, 28—30.

Wer dich, o Jesu! hat erkannt—und die wahrhaften Himmelsgüter,—deß Fuß mag gleich die Welt berühren,—so ist das Herz doch in der Höh':—er sucht den Wandel so zu führen,—daß Seel' und Sinn im Himmel steh.' 1660, 1.

4 **Mittw.** Des Herrn Vornehmen wird durch Seine Hand fortgehen. Jes. 53, 10.

Weg' hat Er allerwegen,—an Mitteln fehlt's Ihm nicht;—Sein Thun ist lauter Segen. 243, 4.

— Darin wird mein Vater geehret, daß ihr viel Frucht bringet, und werdet meine Jünger. Joh. 15, 8.

Wär' mein Gang dem Jüngerleben—und mein Sinn dem Seinen gleich!—wär ich, wie die zarten Reben,—stets an Gnadenfrüchten reich! 745, 2.

5 **Donn.** Das Gedächtniß der Gerechten bleibet im Segen. Sprüche 10, 7.

Der sie ehmals lehrte wagen,—ihren Glaubensgang zu gehn;—der sie bei dem Lastentragen—lehrte unbeweglich stehn:—der wird uns auch Kräfte geben—zur Bewahrung unsrer Treu'. 1748, 4. 5.

— Johannes sprach: Der nach mir kommt, ist stärker denn ich; der wird euch mit dem heiligen Geist und mit Feuer taufen. Matth. 3, 11.

Sei mit deinem Geist und Feuer—uns, den deinen, lind und scharf:—so daß wir ein Salz der Erden—bleiben und ein Licht der Welt. 980, 4.

6 **Freyt.** Er wird behüten die Füße Seiner Heiligen. 1 Sam. 2, 9.

Im Schutz des Herrn steht unsre Ruh',—Er sichert unsre Bahn,—und nimmt, daß uns nichts Schaden thu',—sich unsrer herzlich an. 1554, 3.

— Hast du mich lieb? Joh. 21, 17.

Ich muß noch mehr auf dieser Erden — durch deinen Geist geheiligt werden: — der Sinn muß tiefer in dich gehn,—der Fuß muß unbeweglich stehn. 858, 4.

☾ 7 **Samst.** Er offenbaret, was tief und verborgen ist. Daniel 2, 22.

Das Heimlichste wird klar in Seinem Schein. 231,2.

— Ich bin unter euch wie ein Diener. Luc. 22, 27.

O so fahr auf ewig hin,—du verblenderische Größe!—deine Blöße—ist der ganzen Gnadenschaar—offenbar;—weil der Herr, dem doch die Schaaren — aller Engel dienstbar waren,—hier so arm und niedrig war. 843, 2.

32. Woche. 9. p. Trin.

8 **Sonnt.** Der Herr war mit Joseph, daß er ein glückseliger Mann ward, denn Alles, was er that, da gab der Herr Glück zu, durch ihn. 1 Mos. 39, 2. 3.

Gib deinen Segen Tag vor Tag,—o Herr, zu meiner That! — damit ich fröhlich sagen mag:—wohl dem, der Jesum hat! 1512, 8.

— Die auf dem guten Lande, sind die das Wort hören und behalten in einem feinen guten Herzen, und bringen Frucht in Geduld. Luc. 8, 15.

Mach mein Herz zu einem Garten, — Herr! voll Pflanzen schönster Arten,—voller Blüth' und Lieblichkeit! 414, 3.

9 **Mont.** Einem Jeglichen dünket sein Weg recht sein; aber allein der Herr machet die Herzen gewiß. Sprüche 21, 2.

Führ' ich mich ohne dich,—so werd' ich leicht verführt;—wenn du mich aber führst,—thu' ich, was mir gebührt. 528, 1.

— Also hat Gott die Welt geliebet, daß Er Seinen eingebornen Sohn gab, auf daß Alle, die an Ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. Joh. 3, 16.

Hat Gott mir Seinen Sohn geschenkt,—und für mich in den Tod gesenkt;—wie sollt' Er (laßt uns denken!)—nicht Alles mit Ihm schenken? 262, 5.

10 Dienst. Herr, habe ich Gnade gefunden vor Deinen Augen, so gehe nicht vor Deinem Knecht über. 1 Mos. 18, 3.

O Herr! das will ich bitten:—besuchst du andre Hütten,—daß du mich nicht verschmähst,—und gehest nicht vorüber:—ach, einen Gruß, mein Lieber!—des Friedens, eh' du weiter gehst. 1404, 4.

— Gott hat Jesum auferweckt—und Ihn lassen offenbar werden, nicht allem Volk, sondern uns, den vorerwählten Zeugen von Gott, die wir mit Ihm gegessen und getrunken haben, nachdem Er auferstanden ist von den Todten. Ap. Gesch. 10, 40. 41.

Jesu! ach, wenn wird's geschehn,—daß du wieder—mit des Himmels Lobgetön'—kommst hernieder?—stille, stille! unser Loos—soll jetzt bleiben:—nicht sehn und doch gläuben. 211, 9.

11 Mittw. Er sitzet über dem Kreis der Erde, und die darauf wohnen, sind (gegen Ihn) wie Heuschrecken. Jes. 40, 22.

Führt Er gleich das Steuerruder—der gestirnten Monarchie,—ist Er dennoch unser Bruder:—Fleisch und Blut verkennt sich nie. 282, 5.

— Von dem Tage und von der Stunde weiß Nie-

mand, auch die Engel nicht im Himmel, sondern allein mein Vater. Matth. 24, 36.

Herr! du weißt deine Zeit!—uns ziemt nur, stets bereit—und fertig da zu stehen,—und so einher zu gehen,—daß alle Stund' und Tage — das Herz uns zu dir trage. 1652, 8.

12 Donn. Des Menschen Herz schläget seinen Weg an, aber der Herr allein gibt, daß er fortgehe. Sprüche 16, 9.

Wenn unser Fuß nur Seine Wege geht,—wenn schon der Sinn nicht viel davon versteht,—merkt man doch bald, daß uns die Liebe zieh'. 889, 1.

— Der Vorhang im Tempel zerriß in zwei Stücke, von oben an bis unten aus. Marc. 15, 38. Luc. 23, 45.

Wer nun an Ihn glaubt,—dem wird es erlaubt,—ins Heil'ge zu gehn, — und seinen Versöhner im Geiste zu sehn. 368, 5.

***13 Freyt.** So spricht der Herr: Israel ziehet hin = zu seiner Ruhe. Jerem. 31, 2.

Wir woll'n durch Tief- und Höhen,—durch Läng- und Breiten gehen;—an Jesu Wunden ruhn wir aus. 1420,5.

— Das ist mein Gebot, daß ihr euch unter einander liebet, gleichwie Ich euch liebe. Joh. 15, 12.

Ach, ihr theuren lieben Kinder! — höret Jesum, unsern Herrn, — hört den Seelenüberwinder, — und gehorchet Ihm auch gern: — Seine Triebe—gehn auf Liebe;— —Seine letzten Worte zeugen, — Liebe sei den Seinen eigen. 716, 4.

14 Samst. Singet dem Herrn ein neues Lied; Sein Ruhm ist an der Welt Ende. Jes. 42, 10.

Was nur kann,—stimme an,—daß Jehovah werd' erhöht. 1619, 2.

— Glaubet auch ein Oberster oder ein Pharisäer an Ihn? Joh. 7, 48.

Geht immer hin, ihr Menschen, geht—und werdet satt von eurem Meinen!—ich halt's mit Ihm und mit den Seinen;—mich zieht der ewige Magnet. 538, 3.

33. Woche. 10. p. Trin.

● **15 Sonnt.** Du wirst an deine Wege gedenken und dich schämen, wenn ich dir Alles vergeben werde, was du gethan hast, spricht der Herr. Ezech. 16, 61. 63.

Wie kommt es doch, daß Scham und Schmerz—noch bei der Freud' erscheinet? — und daß ein solch begnadigt Herz—hienieden oft noch weinet?—Ei, weil man nie vergißt,—wer man gewesen ist,—und daß die uns geschenkte Gnad'—Ihn Blut und Tod gekostet hat. 398, 3.

— Ich habe wider dich, daß du die erste Liebe verlässest. Offenb. 2, 4.

O, was wird mein Herz gewahr!—könnt' sichs doch mit Liebessehnen—mehr gewöhnen — an das unsichtbare Haupt,—dran es glaubt!—Das beugt mich in meinem Herzen,—daß ich meines Lammes Schmerzen — noch so manchen Dank geraubt. 757, 1.

16 Mont. Der Herr hat geoffenbaret Seinen heiligen Arm vor den Augen aller Heiden, daß aller Welt Ende siehet das Heil unsers Gottes. Jes. 52, 10.

Ja durch Ihn wird's noch geschehn, — daß der Erden Ende sehn—das Heil Gottes, — ja das Heil des Herrn. 1633, 3.

— Er rufet Seine Schafe mit Namen. Joh. 10, 3.

Herr, der du deine Schaar—durchs Ganze kennest;— Herr, der du Jegliches — bei Namen nennest: — ruf alle die herbei—zu deinen Zelten,—bei denen Zug und Trieb— von dir was gelten! 1384, 6.

17 Dienst. Wende dich zu mir, sei mir gnädig; stärke Deinen Knecht mit Deiner Macht. Ps. 86, 16.

In Schwachheit sei die Gnade meine Stärke, — und rüste mich zu alle deinem Werke. 1353, 4.

— Er war Seinen Eltern unterthan. Luc. 2, 51.

Gib auch uns zum Folgsamsein — deinen heil'gen Segen! 314, 11.

18 Mittw. Gedenke an Deine Gemeine, die Du von Alters her erworben und Dir zum Erbtheil erlöset hast. Ps. 74, 2.

Du, du bist ja unser Herr, — unser lieber Heiland,— der auf Seinem Herzen trägt—millionen Herzen,—dir vom Vater auferlegt. 988, 3. 4.

— Du sprichst:—Ich bin reich, und habe gar satt, und darf nichts; und weißt nicht, daß du bist elend und jämmerlich, arm, blind und bloß. Offenb. 3, 17.

Ach Gott! wie noth ist dem Menschen sein Selbsterkenntniß. 25, 1.

19 Donn. Sende Dein Licht und Deine Wahrheit, daß sie mich leiten, und bringen zu deinem heiligen Berge und zu Deiner Wohnung. Ps. 43, 3.

Ach laß mich deine Weisheit leiten, — und nimm ihr Licht nicht von mir weg:—die Gnade stehe mir zur Seiten; — daß ich, auf Dir beliebtem Steg — beständig bis ans Ende wandle. 359, 5.

— Jesus rief ein Kind zu sich, und stellete es mitten unter Seine Jünger. Matth. 18, 2.

Ach ich wäre gern ein Kindlein,—das es immer gehen ließ',—alle Tage, jedes Stündlein,—wie's der liebe Vater hieß. 19, 6.

20 Freyt. Alle Deine Kinder gelehrt vom Herrn, und großen Frieden Deinen Kindern. Jes. 54, 13.

Sie ruhen sanft in einem solchen Frieden, — den sich die Welt nicht vorzustellen weiß. 473, 2.

— Wer da hat, dem wird gegeben, daß er die Fülle habe; wer aber nicht hat, von dem wird auch genommen, das er hat. Matth. 13, 12.

Er hat nunmehr selbst die Fülle — Seiner Gottheit aufgethan, — und es ist Sein ernster Wille, — daß nun komme Jedermann. 1622, 6.

*21 **Samst.** Was ist der Mensch, daß Du sein gedenkest, und des Menschen Kind, daß Du Dich sein annimmst? Ps. 8, 5.

Ich liebe, heißt's, o Sünder, dich;—so schlecht du bist, vergnügst du mich;—bin ich gleich mächtig, herrlich, reich und groß,—und du gleich arm und elend, nackt und bloß. 562, 2.

— Gehet hin, und lehret alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes, und lehret sie halten Alles, was ich euch befohlen habe. Mutth. 28, 19.

Geht hin, ihr Zeugen, — geht ins Feld—des Bischofs ohne gleichen!—Der Ueberwinder aller Welt,—der Herr von allen Reichen,--der tröste euch bei Freud' und Schmerz, als das getreuste Bruderherz. 1389, 5.

34. Woche. 11. p. Trin.

☽ 22 **Sonnt.** Du hast Dir Dein Volk zubereitet, Dir zum Volk in Ewigkeit; und du, Herr, bist ihr Gott geworden. 2 Sam. 7, 24.

Bereite deine Leut'—einander zu Exempeln,—dem hei-l'gen Geist zu Tempeln,—dem Vater zur Vergnüglichkeit. 609, 7.

— Wenn du es wüßtest, so würdest du auch bedenken zu dieser deiner Zeit, was zu deinem Frieden dienet. Luc. 19, 41. 42.

Bewahre meine Seel',—o mein Immanuel!—daß sie nicht träume,—und ja an ihrem Theil—bei dem erworbnen Heil—sich nicht versäume! 1649, 2.

23 Mont. Ich, Ich bin euer Tröster. Wer bist du denn, daß du dich vor Menschen fürchtest die doch sterben? und vor Menschenkindern, die als Heu verzehret werden? Jes. 51, 12.

Thu als ein Kind, und lege dich — in deines Vaters Arme;—bitt Ihn, und flehe, bis Er sich—dein, wie Er pflegt, erbarme:—so hilft Er dir, nach Seinem Rath,—durch manchen unbekannten Pfad, — nach kurzem Glaubenswarten—zu Segen aller Arten. 244, 4.

— Sie verließen Alles und folgten Ihm nach. — Luc. 5, 11.

Wer Jesum kennt, verschmäht die Welt,—und was sie für Vergnügen hält. 510, 1.

24 Dienst. Vor Dir ist Freude die Fülle, und liebliches Wesen zu Deiner Rechten ewiglich. Ps. 16, 11.

Das Leiden dieser kurzen Zeit — ist niemals werth der Herrlichkeit, die Gottes Kinder soll'n erfahr'n, — wenn Christus sich, und die drauf harr'n, — wird offenbar'n. 888, 1.

— Bei dem Grabe Lazari gingen Jesu die Augen über. Joh. 11, 35.

Mein Erlöser kennet mich, — weiß um meine Freud'- und Leiden. 870, 1.

25 Mittw. Der Herr wird für euch streiten, und ihr werdet stille sein. 2 Mos. 14, 14.

Du treues Herze du;—wir wollen nach dir sehen!—wir woll'n in stiller Ruh'—und kinderklein gesinnt,—wobei man nur gewinnt,—in Armuth und mit Flehn—dir zu Gebote stehn. 933, 6.

— Ein neu Gebot gebe ich euch, daß ihr euch unter einander liebet, wie ich euch geliebet habe, auf

daß auch ihr einander lieb habet. Joh. 13, 34.

Herr! deine Liebe—zünd' in uns an die Gemeinschafts-triebe—der Gliederschaft. 1197, 4.

26 Donn. Haben wir Gutes empfangen von Gott, und sollten das Böse nicht auch annehmen? — Hiob 2, 10.

Herr! gib, daß ich dich liebe,—ob's hell sei oder trübe,—und du mein bleiben müssest,—du schlagest oder küssest. 419, 6.

— Des Menschen Sohn hat nicht, da Er Sein Haupt hinlege. Matth. 8, 20.

Du Fremdling in der Welt,—der Welten schützet,—Herr über Alles ist,—und nichts besitzet!—gesegnet bleibst du uns—im Angedenken. 540, 1. 2.

***27 Freyt.** Man soll keinen Frevel mehr hören in deinem Lande, noch Schaden oder Verderben in deinen Grenzen, sondern deine Mauern sollen Heil und deine Thore Lob heißen. Jes. 60, 18.

Nimm uns zu deinen Gnaden,—sei gut für allen Schaden,—du Aug' und Wächter Israel! 1587, 8.

— Wo zwei unter euch Eins werden auf Erden, warum es ist, daß sie bitten wollen, das soll ihnen widerfahren von meinem Vater im Himmel. Matth. 18, 19.

O laßt uns vertrauen dem Vatersinn,—und sehnend aufschauen zum Sohne hin.—Sein Geist unterricht' uns in gnädigen Tagen,—Ihm lauter erhörliche Bitten zu sagen. 36, 2.

28 Samst. Wer kann stehen vor dem Herrn, solchem heiligen Gott? 1 Sam. 6, 20.

Wenn die Seraphim sich decken,—und vor Seiner Macht erschrecken,—wird Er doch von Seiner Braut—ohne Decke angeschaut. 430, 2.

— So wachet nun; denn ihr wisset nicht, wenn der Herr des Hauses kommt; ob er kommt am Abend, oder zu Mitternacht, oder um den Hahnenschrei, oder des Morgens. Marc. 13, 35.

Ich mache mich bereit, — weil ich nicht weiß, kann's heute noch geschehen,—daß ich dem Bräutigam darf froh entgegen gehen. 1667.

35. Woche. 12. p. Trin.

○ **29 Sonnt.** Gedenke alles des Weges, durch den dich der Herr, dein Gott, geleitet hat, auf daß Er dich demüthigte und versuchte, daß kund würde, was in deinem Herzen wäre. 5 Mos. 8, 2.

Für die vergangnen Proben — will ich, o Herr! dich loben, — wenn sie mir fallen ein; — sie bleiben mir stets wichtig, — denn du führst immer richtig; — ach laß mich nur recht folgsam sein! 416, 5.

— Das Himmelreich ist gleich einem Kaufmann, der gute Perlen suchte, und da er eine köstliche Perle fand, ging er hin, und verkaufte Alles, was er hatte, und kaufte dieselbige. Matth. 13, 45. 46.

O Herrlichkeit der Erden,—dich mag und will ich nicht! —mein Geist will himmlisch werden. 688, 5.

30 Mont. Der Herr ist mit mir, darum fürchte ich mich nicht; was können mir Menschen thun? Ps. 118, 6.

Es kann mir nichts geschehen,—als was Gott hat ersehen,—daß es mir heilsam ist.—Ich nehm' es, wie Er's giebet; — was Ihm von mir beliebet, — dasselbe hab' ich auch erkiest. 241, 3.

— Euer und eurer Kinder ist diese Verheißung, und Aller, die fern sind, welche Gott, unser Herr, herzurufen wird. Ap. Gesch. 2, 39.

Viel tausend, Tausend sind erkoren; — kein Volk hat hier ein Vorzugsrecht. 955, 4.

31 Dienst. Das Volk sprach zu Mose: Rede du mit uns, wir wollen gehorchen, und laß Gott nicht mit uns reden, wir möchten sonst sterben. 2 Mos. 20, 19.

Monarche aller Ding', — dem alle Seraphinen — mit Ehrerbietigkeit — und tiefster Demuth dienen! — laß dein erhabnes Angesicht—zu meiner Armuth sein gericht't! 229, 1.

— Habt Salz bei euch, und habt Frieden unter einander. Marc. 9, 50.

Uns kann nur einträchtige Liebe geziemen;—ohn' diese mag Niemand des Glaubens sich rühmen. 707, 2.

September.

1 Mittw. Meine Seele müsse sterben des Todes der Gerechten, und mein Ende werde, wie Dieser Ende. 4 Mos. 23, 10.

Nach Jesu will ich blicken,—Ihn will ich glaubensvoll—recht fest an mein Herz drücken: — wer so stirbt, der stirbt wohl! 152, 10.

— Verstehest du auch, was du liesest? Ap. Gesch. 8, 30.

Gib uns, Herr, deinen guten Geist, — daß wir dem Worte gläuben,—dasselb' annehmen jederzeit--mit Sanftmuth, Ehrfucht, Lieb' und Freud',—als Gottes, nicht der Menschen. 17, 3.

2 Donn. Er wird Seine Heerde weiden, wie ein Hirte; Er wird die Lämmer in Seine Arme sammeln und in Seinem Busen tragen, und die Schafmütter führen. Jes. 40, 11.

Wie herrlich ist's, ein Schäflein Christi werden,—und in der Huld des treusten Hirten stehn! — Kein höhrer Stand ist auf der ganzen Erden. 486, 1.

— Dem Simeon war eine Antwort geworden von dem heiligen Geist, er sollte den Tod nicht sehen, er hätte denn zuvor den Christ des Herrn gesehen. Luc. 2, 26.

Hab' ich, wie Simeon, — den Gott's- und Menschensohn — hier an mein Herz gedrücket; — will ich, so bald mir's glücket,—in Friede, auf Sein Leiden,—aus dieser Hütte scheiden. 648, 8.

3 Freyt. Es werde gedacht aller Welt Ende, daß sie sich zum Herrn bekehren, und vor Ihm anbeten alle Geschlechter der Heiden. Ps. 22, 28.

Es hat ja deines Blutes Kraft,—du siegesreicher Held! — dir schon manch Eigenthum verschafft: — o wär's die ganze Welt! 1406, 3.

— So ihr in mir bleibet, und meine Worte in euch bleiben, werdet ihr bitten, was ihr wollt, und es wird euch widerfahren. Joh. 15, 7.

Was Gottes Geist uns bitten lehret, — das ist nach Seinem Willen eingericht't,—und wird gewiß von Ihm erhöret. 1452, 4.

4 Samst. Gib mir, mein Sohn, dein Herz, und = laß deinen Augen meine Wege wohlgefallen. — Sprüche 23, 26.

Wem sollt' ich mein Herz lieber gönnen, — als Dem, der mir das Seine gibt? 411, 2.

— Jesus ward vom Geist in die Wüste geführet, auf daß Er von dem Teufel versucht würde. Matth. 4, 1.

Kommt der Satan und setzt mir — heftig zu, halt' ich ihm für—Jesu Wundenmaal und Zeichen;—bald muß er von dannen weichen. 129, 2.

36. Woche. 13. p. Trin.

5 Sonnt. Ich will ihnen eine berühmte Pflanze erwecken, daß sie nicht mehr sollen Hunger leiden im Lande. Ezech. 34, 29.

O Lebensbrod! zur Nahrung uns gegeben: — wer Dich genießt, der hat das ew'ge Leben. 281, 25.

— Das unter die Dornen fiel, sind die, so es hören und gehen hin unter den Sorgen, Reichthum und Wollust dieses Lebens, und ersticken, und bringen keine Frucht. Luc. 8, 14.

Ob mich die Welt an einem Halme, — ob sie mich an der Kette hält, — ist Alles Eins in deinen Augen, — da nur ein ganz befreiter Geist, — der alles Andre Schaden heißt, — und nur die lautre Liebe taugen. 422, 5.

☾ **6 Mont.** Dies ist der Tag, den der Herr machet; lasset uns freuen und fröhlich darinnen sein. Ps. 118, 24.

Wer einen jeden Lebenstag, — so lang es heute heißt, — dem Herrn der Tage opfern mag, — der ist ein sel'ger Geist. 1717, 2.

— Ich habe euch gesetzt, daß ihr hingehet und Frucht bringet, und eure Frucht bleibe. Joh. 15, 16.

O mach uns Dir doch Alle recht getreu, — daß Keines unter uns unfruchtbar sei! 860.

7 Dienst. Der Herr wird Seinem Volk eine Zuflucht sein, und eine Feste den Kindern Israel. Joel 3, 21.

Wir ruhen in Jesu, dem Felsen, geborgen, — bis alles Wetter übergeht; — der Heiland wird alles das Unsre besorgen, — Er weiß am besten, wie es steht. 542, 2.

— Trachtet am ersten nach dem Reiche Gottes und nach Seiner Gerechtigkeit; so wird euch das andere Alles zufallen. Matth. 6, 33.

Ach Jesu! drücke meinem Herzen—den Sinn der lautern Einfalt ein: — vertilg, und wär's mit tausend Schmerzen, — all andern Sinn und Tand und Schein! 823, 4.

8 Mittw. Rede einer mit dem andern Wahrheit, und richtet recht, und schaffet Frieden in euren Thoren. Zach. 8, 16.

Thun und Wort—soll fort und fort—von Christi Sinn das Echo sein! Lit. S. 193.

— Ich will euch Mund und Weisheit geben, welcher nicht sollen widersprechen mögen noch widerstehen alle eure Widerwärtigen. Luc. 21, 15.

Das Wort sie sollen lassen stahn, — und kein'n Dank dazu haben; — Er ist bei uns wohl auf dem Plan — mit Seinem Geist und Gaben. 902, 4.

9 Donn. Gott, der Herr, ist Sonne und Schild, der Herr gibt Gnade und Ehre, Er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen. Ps. 84, 12.

Gutes und die Barmherzigkeit — folgen mir nach im Leben,—und ich werd' bleiben allezeit—im Haus des Herren eben:—auf Erd' in christlicher Gemein';—und wenn ich heim darf, werd' ich sein — bei Christo, meinem Herren. 277, 2.

— Der Hauptmann, der bei dem Kreuze stand und sah, was geschah, sprach: Wahrlich, Dieser ist Gottes Sohn gewesen. Matth. 27, 54.

Es bleibt dabei, sowohl in der Zeit,—als in der seligen Ewigkeit:—daß Er, der hienieden—am Kreuze hinge,—als Gott und Herr über alle Dinge — zu ehren ist. 1631, 3.

10 Freyt. Der Herr, dein Gott, wandelte dir den Fluch in Segen, darum, daß dich der Herr, dein Gott, lieb hatte. 5 Mos. 23, 5.

Hab Dank, o Lamm! für dein unendlich Lieben,—das

dich für mich in Noth und Tod getrieben, — daß du den Fluch, der über mich sollt' kommen,—auf dich genommen. 119, 6.

— Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sei denn, daß Jemand von Neuem geboren werde, kann er das Reich Gottes nicht sehen. Joh. 3, 3.

Zeuch uns gänzlich in dein Sterben;—laß mit dir gekreuzigt sein,—was dein Reich nicht kann ererben;—führ' uns in Dein Leben ein! 530, 5.

11 Samst. Ich will ihrer Etliche, die errettet sind, senden zu den Heiden am Meer und in die Ferne zu den Inseln, da man nichts von mir gehöret hat, und sollen meine Herrlichkeit unter den Heiden verkündigen. Jes. 66, 19.

Wir haben neue Streiter immer nöthig;—der Heiland mache Hunderte erbötig, — und lehre sie an Seinen Namen gläuben:—so werden sie nicht müssig durfen bleiben. Zinzendorf.

— Nun erfahre ich mit der Wahrheit, daß Gott die Person nicht ansiehet, sondern in allerlei Volk, wer Ihn fürchtet und recht thut, der ist Ihm angenehm. Ap. Gesch. 10, 34. 35.

Weil Er aller Welt Heiland ist. 1426, 6.

37. Woche. 14. p. Trin.

12 Sonnt. Alsdann werden der Blinden Augen aufgethan werden, und der Tauben Ohren werden geöffnet werden. Alsdann werden die Lahmen springen wie ein Hirsch, und der Stummen Zunge wird Lob sagen. Jes. 35, 5. 6.

Sehende Augen gibt Er den Blinden; — erhebt, die tief gebeuget gehn.—Wo Er kann willige Seelen finden, —die läßt Er Seine Liebe sehn. 1627, 5.

— Welche ich lieb habe, die strafe und züchtige ich. Offenb. 3, 19.

Geschicht's, daß unser Sinn sucht auszuschweifen,—so weist die Zucht uns wieder hin auf Dich. 246, 6.

● **13 Mont.** Du, Gott, bist mein Schutz und mein gnädiger Gott. Ps. 59, 18.

Herr! ich verlasse mich—auf dein Verdienst und Dich. 1527.

— Heute ist diesem Hause Heil widerfahren. Luc. 19,9.

Du wollst, Herr! deiner Kinder Hütten—mit deinem Segen überschütten,—daß jegliche auf dieser Erd'—zum Lobe Dir bereitet werd'. 1030, 3.

14 Dienst. Ich will Deine Befehle nimmermehr vergessen, denn Du erquickest mich damit. — Ps. 119, 93.

Mach dein Gebot uns wichtig, — das Herz zur Folge tüchtig,—und heil'ge unsre ganze Art. 732, 4.

— Jesus spricht zu dem samaritischen Weibe: Glaube mir, es kommt die Zeit, daß ihr weder auf diesem Berge, noch zu Jerusalem werdet den Vater anbeten. Joh. 4, 21.

Laß das Herz allerwärts, — Herr! zu Dir sich heben,—und in Dir nur leben. 1629, 5.

15 Mittw. Israel! dein Heil stehet allein bei mir. Hosea 13, 9.

Ich weiß kein ander Heil, — begehr' auch keinen Theil —an andern Seligkeiten—in Zeit und Ewigkeiten,—als die du mir erworben,—da du für mich gestorben. 705, 3.

— Lasset die Kindlein zu mir kommen, und wehret ihnen nicht, denn solcher ist das Reich Gottes.— Marc. 10, 14.

Mach unsre Kinderchöre, — Herr, dir zur Freud' und Ehre,—und gegen dich in Lieb' entbrannt! 1222, 9.

***16 Donn.** Nahe Dich zu mir, wenn ich Dich anrufe, und sprich: Fürchte dich nicht! Klagl. 3, 57.

Sei unser gnäd'ger König,—so dünkt uns Alles wenig,—was man zu tragen hat;—so dient man dir mit Freuden,—selbst unter Schmach und Leiden, — und ehret dich mit Wort und That. 1062, 5.

— Wie ein großes Ding ist es um einen treuen und klugen Haushalter, welchen der Herr setzt über sein Gesinde, daß er ihnen zur rechten Zeit ihre Gebühr gebe. Luc. 12, 42.

Laß Keinen unter uns träge sein;—muntre auf Herz, Sinn und das Gebein!—laß uns alle Dinge von Statten gehen,—die in Kraft Deines Befehls geschehen — in Kindlichkeit. 1342, 2.

17 Freyt. Es wird dazu kommen, daß Jakob wurzeln wird, und Israel blühen und grünen wird, daß sie den Erdboden mit Früchten erfüllen. — Jes. 27, 6.

Ein kleiner Anfang ist gemacht,—die Erde ist noch sehr voll Nacht:—ach brich hervor zu unsrer Zeit,—du Sonne der Gerechtigkeit. 1376, 16.

— Die Schafe folgen Ihm nach, denn sie kennen Seine Stimme. Joh. 10, 4.

O du Seelenbräutigam!—sollten Herzen, die dich nennen—und dich kennen,—folgen einem andern Stern? — Das sei fern! 534, 1.

18 Samst. Wie ein Hirte seine Schafe sucht, wenn sie von seiner Heerde verirret sind: also will Ich meine Schafe suchen. Ezech. 34, 12.

Du sucht'st auch mich, und nahmst mich mit Erbarmen—in deine Armen. 566, 3.

— Wachet; denn ihr wisset nicht, welche Stunde euer Herr kommen wird. Matth. 24, 42.

Sei du Wecker meiner Sinnen, — daß sie dir stets wachend sein,—und wenn du mich rufst von hinnen,—ich in dir dann schlafe ein. 1645, 4.

38. Woche. 15. p. Trin.

19 Sonnt. Er richtete ein Zeugniß auf, auf daß die Nachkommen lernten, und die Kinder, die noch sollten geboren werden, wenn sie aufkämen, daß sie es auch ihren Kindern verkündigten, daß sie setzten auf Gott ihre Hoffnung, und nicht vergäßen der Thaten Gottes, und Seine Gebote hielten. Ps. 78, 5—7.

Davon soll in der Gemein', — die Er durch sein Blut erworben,—Tag und Nacht kein Schweigen sein:—Gott ward Mensch, und ist gestorben,—Menschenherz für dich, deß freue dich—ewiglich! 1, 3.

— Auf Dein Wort will ich das Netz auswerfen. — Luc. 5, 5.

Gar nichts sehn,—und kindlich flehn,—und Dem vertraun, der's zugesagt,—das ist deiner Leute Stärk'. 923.

☽ 20 Mont. Der Herr wird euch in Trübsal Brod, und in Aengsten Wasser geben. Jes. 30, 20.

Wer Christo angehöret, — und Seinen Namen ehret, wird manchmal leiden müssen,—doch viel mehr Gut's genießen. 877, 1.

— Da die Leute schliefen, kam der Feind und säete Unkraut zwischen den Weizen, und ging davon. Matth. 13, 25.

Vertreib' den schweren Schlaf, Herr Christ! — daß uns nicht schad' des Feindes List! 1559, 3.

21 Dienst. Ich sprach: mein Fuß hat gestrauchelt; aber Deine Gnade, Herr, hielt mich. Ps. 94, 18.

Reiche deinem armen Kinde,—das auf schwachen Füßen

steht, — deine Gnadenhand geschwinde, — daß die Angst vorüber geht. 740, 2.

— So wisse nun das ganze Haus Israel gewiß, daß Gott diesen Jesum, den ihr gekreuzigt habt, zu einem Herrn und Christ gemacht hat. Ap. Gesch. 2, 36.

Ehe Jesus unser wird,—eh wir unser selbst vergessen—und gesessen — zu den Füßen unsers Herrn, — sind wir fern—von der ew'gen Bundesgnade,—von dem schmalen Lebenspfade,—von dem hellen Morgenstern. 491, 3.

22 Mittw. Stärket eure Hände, die ihr höret diese Worte zu dieser Zeit. Zach. 8, 9.

Die Arbeit munter thun,—und dabei in Ihm ruhn,—hat seinen unfehlbaren Segen. 1392, 1.

— Bittet, so werdet ihr nehmen, daß eure Freude vollkommen sei. Joh. 16, 24.

Du giebest und thust überschwänglich mehr, — als ich verstehe, bitte und begehr'. 1452, 4.

23 Donn. Wenn ich nur Dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erde. Ps. 73, 25.

Herr! wär' der Himmel ohne dich, — so könnte keine Lust für mich—in tausend Himmeln werden. Wär'st du nicht schon auf Erden mein, — möcht' ich auch nicht auf Erden sein:—denn auch die ganze weite Welt—hat nichts, das mir, wie du, gefällt. 866, 3.

— Es ist vor eurem Vater im Himmel nicht der Wille, daß Jemand von diesen Kleinen verloren werde. Matth. 18, 14.

Ja, Sein' und des Vaters Hand läßt sie nicht fahren; —der heil'ge Geist pflegt sie, die Engel bewahren. 1227, 9.

24 Freyt. Jakob zog seinen Weg, und es begegneten ihm die Engel Gottes. 1 Mos. 32, 1.

Die Helden, die zu Jakob kamen,—send', Herr! auch uns zum Schutz herab! 1551, 3.

— Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Es sei denn, daß das Weizenkorn in die Erde falle, und ersterbe, so bleibt es allein; wenn es aber erstirbt, so bringet es viel Frucht. Joh. 12, 24.

So muß auch unser irdscher Leib—zu Staub und Asche werden,—eh er kommt zu der Herrlichkeit,—die du, Herr Christ, uns hast bereit't—durch deinen Gang zum Vater. 1694, 3.

25 Samst. Wie theuer ist Deine Güte, Gott! daß Menschenkinder unter dem Schatten Deiner Flügel trauen! Ps. 36, 8.

Du, dessen menschlich Leben—das unsre selig macht!—Du, dessen Geistaufgeben—den Geist uns wiederbracht',—den wir verloren hatten,—Du unser Fleisch und Bein!—ach, unter Deinem Schatten—ist's gut ein Mensch zu sein. 786.

— So ihr solches wisset, selig seid ihr, so ihr es thut. Joh. 13, 17.

Es gehe That und Wort—in gleichen Schritten fort,—damit uns einst dein Zukunftstag—erfreun, und nicht beschämen mag. 516, 3.

39. Woche. 16. p. Trin.

26 Sonnt. Der Herr wird dich immerdar führen, und deine Seele sättigen in der Dürre, und deine Gebeine stärken. Jes. 58, 11.

Wir trauen deiner Treu', — du sollst uns führen; — dein Stecken und dein Stab—soll fort regieren. 978, 2.

— Sei getrost, mein Sohn; deine Sünden sind dir vergeben. Matth. 9, 2.

Einem solchen armen Kinde, — das sich für verloren hält,—krümmt und windet in der Sünde, — wird Sein Blut zum Lösegeld. 372, 4.

27 Mont. Wie hat Er die Leute so lieb! 5 Mos. 33, 3.

Er ist aus Liebe gar gestorben;—wer ist, der solche Proben gibt. 513, 3.

— Gedenke, wovon du gefallen bist, und thue Buße, und thue die ersten Werke. Offenb. 2, 5.

Mach mich drüber tief gebeuget,—und zu neuem Ernst bereit! 753, 3.

○ **28 Dienst.** Die Weissagung wird ja noch erfüllet werden zu seiner Zeit, und wird endlich frei an Tag kommen und nicht außen bleiben. — Habak. 2, 3.

Unsre Seele harrt auf Ihn,—und sie harrt gewiß zeitlebens—nie vergebens. 1021, 1.

— Wenn ihr hören werdet von Kriegen und Kriegsgeschrei, so fürchtet euch nicht. Marc. 13, 7.

Unverzagt und ohne Grauen—soll ein Christ,—wo er ist,—stets sich lassen schauen:—wollt' ihn auch der Tod aufreiben;—soll der Muth—dennoch gut—und fein stille bleiben. 914, 3.

29 Mittw. Der Gott Jakobs ist unser Schutz.— Ps. 46, 12.

Deine Engel dienen uns,—sind die Zeugen unsers Thuns:—laß uns auch mit diesen Chören—ewig dich im Himmel ehren! 1589, 3.

— Johannes hörete eine Stimme vieler Engel, und ihre Zahl war viel tausendmal tausend, und sprachen mit großer Stimme: Das Lamm, das geschlachtet ist, ist würdig zu nehmen Kraft und Reichthum, und Weisheit und Stärke, und Ehre und Preis und Lob. Offenb. 5, 11. 12.

Ihr Schaaren vor des Lammes Thron:—ihr muntern Flammenwagen,—ihr, die ihr habt den Menschensohn—zur Herrlichkeit getragen;—und die ihr aus der Zeit—Ihm nachgefahren seid:—kommt, tretet in die Harmonie,—tönt Jesu droben! wir thun's hie. 1601.

30 Donn. Siehe, ich habe deine Sünde von dir genommen, und habe dich mit Feierkleidern angezogen. Zach. 3, 4.

Ein solch begnadigt Gotteskind — hat dann nicht Lust mehr an der Sünd'; — vielmehr steht's auf der Wache da,—daß sich der Arge ihm nicht nah'. 401, 6.

— Herr Jesu, nimm meinen Geist auf! Ap. Gesch. 7, 58.

Wenn mein Stündlein vorhanden ist,—und ich darf fahr'n mein' Straße, — so g'leit du mich, Herr Jesu Christ!—mit Hülf' mich nicht verlasse:—mein' Seel' an meinem letzten End'—befehl' ich, Herr! in deine Händ'! —du wirst sie wohl bewahren. 1690, 1.

October.

1 Freyt. Hebe deine Augen auf, und siehe umher: diese Alle versammelt kommen zu dir. Deine Söhne werden von ferne kommen, und deine Töchter zur Seite erzogen werden. Jes. 60, 4.

Wir bieten euch die Hand—im Lauf zum Vaterland: wir nehmen euch ins Mittel ein, — der treuen Liebe treu zu sein. 1280, 5.

— Eure Traurigkeit soll in Freude verkehret werden. Joh. 16, 20.

Muß man gleich die Wangen—noch manchmal netzen: —wenn sich das Herz nur an dir stets setzen—und stillen kann! 446, 8.

2 Samst. Herr, höre meine Worte, merke auf
= meine Rede, vernimm mein Schreien, mein König und mein Gott! Ps. 5, 2. 3.

Blicke meine Seele an,—die so fest gebunden,—und sich selbst nicht helfen kann;—schaue ihre Wunden,—Gottessohn!—Gnadenthron!—laß mir auf mein Schreien—Tröstung angedeihen! 329, 2.

— Wie mich gesandt hat der lebendige Vater, und Ich lebe um des Vaters willen; also, wer mich isset, derselbige wird auch leben um meinetwillen. Joh. 6, 57.

Ich lebe nun, und will mich Gott ergeben;—doch soll nicht ich, nein, Christus, in mir leben! 1178, 5.

40. Woche. 17. p. Trin.

3 **Sonnt.** Deine Zeugnisse sind mein ewiges Erbe, denn sie sind meines Herzen Wonne. Ps. 119, 111.

Herr, dein Wort, die edle Gabe,—diesen Schatz erhalte mir. 7, 1.

— Ich bin ein rechter Weinstock, und mein Vater ein Weingärtner. Einen jeglichen Reben an mir, der da Frucht bringet, wird Er reinigen, daß er mehr Frucht bringe. Joh. 15, 1. 2.

Ja, Er will uns erziehen—zu Kindern, die da fliehen,—was ihnen Schaden bracht', — den alten Menschen schwächen,—den Eigenwillen brechen—der uns die größten Schmerzen macht. 931, 3.

4 **Mont.** Viele, so unter der Erde schlafen liegen, werden aufwachen; Etliche zum ewigen Leben, Etliche zur ewigen Schmach und Schande. Daniel 12, 2.

Du wollst im Glauben uns dir bewahren—nach Seel' und Leib;—bis wir, wenn du wieder—erscheinst auf Erden,—deinem verklärten Leib ähnlich werden. 1713,11. 12.

— Wenn du deine Gabe auf dem Altar opferst, und wirst allda eingedenk, daß dein Bruder etwas wi-

der dich habe, so laß allda vor dem Altar deine Gabe, und gehe zuvor hin und versöhne dich mit deinem Bruder, und alsdann komm, und opfere deine Gabe. Matth. 5, 23. 24.

Erinnre uns arme und elende Sünder,—daß wir allzumal eines Einigen Kinder. 709, 3.

5 Dienst. Ich will den Herrn loben, so lange ich lebe, und meinem Gott lobsingen, weil ich hier bin. Ps. 146, 2.

Er weiß viel tausend Weisen,—zu retten aus der Noth; — drum soll mein Herz Ihn preisen — im Leben und im Tod. 1602, 3.

— Du sollst anbeten Gott, deinen Herrn, und Ihm allein dienen. Matth. 4, 10.

Keinem Andern sag' ich zu, — daß ich ihm mein Herz aufthu' :—dich alleine laß ich ein,—dich alleine nenn' ich mein. 648, 4.

☾ **6 Mittw.** Gedenket Seiner Wunderwerke, die Er gethan hat, Seiner Wunder und Seines Wortes. Ps. 105, 5.

Wunder ohne Ziel und Zahl, — Gnade ohne Schranken! 1093, 4.

— So ihr den Vater etwas bitten werdet in meinem Namen, so wird Er es euch geben. Joh. 16, 23.

Dein Geist lehrt mich recht gläubig beten ;—gibt Zeugniß meinem Geist,—daß ich ein Kind—und ein Miterbe Jesu Christi sei :—daher ich Abba, lieber Vater! schrei'. 1452, 3.

7 Donn. Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, und die Feste verkündiget Seiner Hände Werk. Ps. 19, 2.

Ach mein Gott, wie mächtiglich — spüret meine Seele dich! — drücke tief in meinen Sinn, — wer du bist, und was ich bin. 233, 2.

— Fasset eure Seelen mit Geduld. Luc. 21, 19.

Ach laß in jedem Prüfungsstand, — den dir ergebnen Sinn,—mit nichts, für Herz und für Verstand——Vergeblichem sich mühn! 893, 2.

8 Freyt. Abraham sprach zu Lot: Lieber! laß nicht Zank sein zwischen mir und dir, und zwischen meinen und deinen Hirten! denn wir sind Brüder. 1 Mos. 13, 8.

Erinnre deine kleine Schaar,—die sich sonst leicht entzweit, — daß deine letzte Sorge war — der Glieder Einigkeit. 714, 2.

— Er richtet unsre Füße auf den Weg des Friedens. Luc. 1, 79.

Die Wanderschaft in dieser Zeit — hat manche rauhe Wege, — und dem nur, der sich Jesu weiht, — gezeigte Friedensstege. 1386, 1.

9 Samst. Der Segen des Herrn machet reich ohne Mühe. Sprüche 10, 22.

O Seele, laß dein banges Sorgen! — Gott, der heut lebt, der lebt auch morgen;—Sein Herz ist immer gleich gesinnt:—Gott ist ein Freund, getreu im Lieben; — Er hat mit Blute sich verschrieben;—wohl! wenn dein Herz Ihn also find't. 236, 1.

— Nikodemus kam zu Jesu bei der Nacht, und sprach zu Ihm: Meister, wir wissen, daß Du bist ein Lehrer von Gott gekommen. Joh. 3, 2.

Du bist der ein'ge Meister, der uns lehret, — und als Prophet uns Gottes Sinn erkläret. 281, 7.

41. Woche. 18. p. Trin.

10 Sonnt. Der Herr sprach zu Cain: Die Stimme deines Bruders Bluts schreiet zu mir von der Erde. 1 Mos. 4, 10.

Die Stimme des Blutes, das von Dir geflossen, — die schrie mir allenthalben nach; — die Thränen, die du um mein Leben vergossen,—die heischten weder Zorn noch Rach'; — nein, Gnad' und Erbarmen war jeder Blick. 561, 3.

— Einem Fremden folgen sie nicht nach, sondern fliehen von ihm; denn sie kennen der Fremden Stimme nicht. Joh. 10, 5.

Was Niemand böse glaubt,—was Jedermann erlaubt, das werd' uns nimmermehr vergönnt,—wenn's nicht dein Wort für gut erkennt. 516, 2.

11 Mont. Verlaß mich nicht, Herr! mein Gott, sei nicht ferne von mir! Ps. 38, 22.

Du, du bist meine Zuversicht alleine; — sonst weiß ich keine. 343, 2.

— Der Herr sprach zu den treuen Knechten: Ihr seid über Wenigem getreu gewesen, ich will euch über Viel setzen: gehet ein zu eures Herrn Freude. Matth. 25, 21. 23.

Wie groß wird meine Freude sein,—wenn ich dir treu geblieben,—und weder Schmach noch Kreuzespein—mich je zurückgetrieben! 533.

12 Dienst. Wache auf zu meiner Sache, mein Gott und Herr! Ps. 35, 23.

Ach Herr, gib Acht!—in unsrer Macht—steht's nicht, dir nachzugehen:—darum gib du—dein Licht uns zu,—auf daß wir mögen sehen! 897, 1.

— Was willst du, daß ich dir thun soll? Luc. 18, 41.

In dich wollst du mich kleiden ein, — dein' Unschuld ziehen an:—daß ich, von allen Sünden rein,—vor Gott bestehen kann. 412, 9.

● **13 Mittw.** Laß Deine Priester, Herr Gott! mit Heil angethan werden, und Deine Heiligen sich freuen über dem Guten. 2 Chron. 6, 41.

O Jesu! salbe mich mit Freudenöl,—dein's Geistes Kraft durchdringe meine Seel';—bereite mich, so wie du mich willst haben;—erweck' in mir selbst deine Gnadengaben! 1353, 1.

— Gott ist ein Geist, und die Ihn anbeten, die müssen Ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten. Joh. 4, 24.

Denn an des Herzens Grunde — ersieht Er Seine Lust. 901, 7.

14 Donn. Bringe uns, Herr! wieder zu Dir, daß wir wieder heim kommen; verneure unsre Tage, wie vor Alters. Klagel. 5, 21.

Laß uns in Schranken laufen,—wie's deiner Jüngerschaft gebührt,—die dir die Treu' geschworen. 1040, 2.

— Seid wacker, und denket daran, daß ich nicht abgelassen habe Tag und Nacht, einen Jeglichen mit Thränen zu ermahnen. Ap. Gesch. 20, 31.

Einer soll den Andern wecken, — alle Kräfte, Tag vor Tag,—nach Vermögen dran zu strecken,—daß man Ihm gefallen mag. 713, 5.

15 Freyt. Der das Ohr gepflanzet hat, sollte der nicht hören? der das Auge gemacht hat, sollte der nicht sehen? Ps. 94, 9.

Von dir bleibt nichts unangemerkt,—so arm und schlecht es sei;—was ein zerschlagnes Herze stärkt,—das legst du selbst ihm bei. 1306, 6.

— Fürchtet euch nicht; gehet hin und verkündiget es meinen Brüdern. Matth. 28, 10.

Wir fühlen das bekannte Herz—von Liebe ganz entbrannt;—Er hat zum Lohn für Seinen Schmerz—auch mich, auch mich erkannt. 1180, 5.

16 Samst. Lobet den Herrn, alle Seine Herrschaaren, Seine Diener, die ihr Seinen Willen thut. Ps. 103, 21.

Heilig, heilig, heilig werde gesungen—von allen Menschen- und Engelzungen—Gott und dem Lamm! 227, 17.

— Wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen. Matth. 18, 20.

Das Auge nur ist zu,—du nahes Herze du!—allein die Seele fühlet—dein's Daseins Sabbathsruh. 453.

42. Woche. 19. p. Trin.

17 Sonnt. Ach Herr Gott vom Himmel!—laß doch Deine Ohren aufmerken, und Deine Augen offen sein, daß Du hörest das Gebet Deines Knechts, das ich nun vor Dir bete Tag und Nacht für die Kinder Israel, Deine Knechte. Nehem. 1, 5. 6.

Bei Deines Lichtes Scheine — verleih' uns, der Gemeine — Bedürfniß klar zu sehn, — das Herz in Glaubensbitten—treu vor dir auszuschütten; — dann neu gestärkt ans Werk zu gehn. Lit. No. 60. S. 185.

— Das Himmelreich ist gleich einem verborgenen Schatz im Acker, welchen ein Mensch fand und verbarg ihn, und ging hin vor Freuden über denselbigen, und verkaufte Alles, was er hatte, und kaufte den Acker. Matth. 13, 44.

Wer läßt nicht um Jesum Christ — Alles fahren? — der einmal weiß, was Er ist. 1050, 5.

18 Mont. Du, Herr Gott, bist barmherzig und gnädig, geduldig und von großer Güte und Treue. Ps. 86, 15.

Hier liege ich, o Jesu! dir zu Füßen, — mit kummervollem Herzen und Gewissen; — ach blicke mich, der ich mit Schuld beladen,—doch an in Gnaden! 327, 1.

— Wer den Namen des Herrn anrufen wird, soll selig werden. Ap. Gesch. 2, 21.

Darum allein auf dich, — Herr Christ! verlass' ich mich;—jetzt kann ich nicht verderben,—dein Reich werd' ich ererben. 332, 9.

D 19 Dienst. Ihr sollt diesen Tag (das Passah) haben zum Gedächtniß, und sollt ihn feiern dem Herrn zum Fest, ihr und alle eure Nachkommen zur ewigen Weise. 2 Mos. 12, 14.

Die Gemein',—das Fleisch und Bein — Deß, der sich opfert' am Kreuzesstamm,—hat ein ander Passahfest,—welches Er sie feiern läßt. 1127, 2.

— Da der verlorene Sohn noch ferne von dannen war, sahe ihn sein Vater, und es jammerte ihn, lief und fiel ihm um seinen Hals und küssete ihn. Luc. 15, 20.

Kommt her zu mir!—heißt's bei Ihm allezeit,—die ihr mühselig und beladen seid; — wer zu mir kommt, — und Gnad' umsonst annimmt,—den stoß' ich nicht zurücke:—kommt, daß ich euch erquicke! 322.

20 Mittw. Suchet den Herrn, weil Er zu finden ist; rufet Ihn an, weil Er nahe ist. Jes. 55, 6.

Man hat Ihn, wo man um Ihn weint. 1434, 2.

— Sie verwunderten sich Seiner Lehre, denn Seine Rede war gewaltig. Luc. 4, 32.

So war kein Prediger noch gewest. 89, 9.

21 Donn. Der Herr hat Wohlgefallen an Seinem Volk; Er hilft den Elenden herrlich. — Ps. 149, 4.

Er ist heilig, wir sind Sünder:—und sind doch Sein Augenmerk. 1045, 2.

— Wer mir dienen will, der folge mir nach; und wo ich bin, da soll mein Diener auch sein. Joh. 12, 26.

Hier ist mein Blut, mein armes Leben!—soll ich's bei

deinem Dienst hingeben?—ja Herr! Dein Will' gescheh' an mir! 1324, 4.

22 Freyt. Eile mir beizustehen, Herr, meine Hülfe! Ps. 38, 23.

Seiner kann ich mich getrösten, — wenn die Noth am allergrößten:—Er ist gegen mich, Sein Kind,—mehr als väterlich gesinnt. 917, 3.

— Halte, was du hast, daß Niemand deine Krone nehme. Offenb. 3, 11.

Halte deine Krone feste;—halte gläubig, was du hast:—recht beharren ist das Beste;—Rückfall wird zur schweren Last. 526, 2.

23 Samst. Wer will einen Reinen finden bei denen, da Keiner rein ist? Hiob 14, 4.

Wer macht sein Herz wohl selber rein?—es muß durch dich gewirket sein. 858, 5.

— Diese arme Witwe hat mehr in den Gotteskasten gelegt, denn Alle, die eingelegt haben. Marc. 12, 43.

Dank sei der Huld des Königes,—dem's Aermste wichtig bleibet,—und der auch etwas Weniges—auf Seinen Zettel schreibet. 424, 4.

43. Woche. 20. p. Trin.

24 Sonnt. Herr, erhebe Dich in Deiner Kraft; so wollen wir singen, und loben Deine Macht.—Ps. 21, 14.

Mächtiger Zerstörer aller Satanswerke, — übe ferner deine Stärke! 977, 3.

— Die Starken bedürfen des Arztes nicht, sondern die Kranken. Matth. 9, 12.

Ich bin in Wahrheit schwach und siech:- o Arzt! verbind' und heile mich,—und pflege den Elenden! 747.

25 Mont. Denen zu Zion wird ein Erlöser kommen, und denen, die sich bekehren von den Sünden in Jakob, spricht der Herr. Jes. 59, 20.

Er kommt, Er kommt mit Willen, — ist voller Lieb' und Lust,—all' Angst und Noth zu stillen,—die Ihm an uns bewußt. 52, 6.

— Er hat das scharfe zweischneidige Schwert. — Offenb. 2, 12.

O Herr! dein Wort ist ein zweischneidig Schwert, — und ist zugleich der größte Trost auf Erd';—wenn's schneiden soll, so schneidet's durch die Seele, — und soll es heilen, ist's ein Lebensöle. 14, 1.

26 Dienst. Erzählet unter den Heiden Seine Ehre, unter allen Völkern Seine Wunder. Ps. 96, 3.

Daß sich selbst hat der wahre Gott — für uns verlorne Menschen—gegeben in den Tod. 135, 2.

— Stephanus sahe die Herrlichkeit Gottes, und Jesum stehen zur Rechten Gottes, und sprach: Siehe, ich sehe den Himmel offen, und des Menschen Sohn zur Rechten Gottes stehen. Apost. Gesch. 7, 55.

Wie wird mir einst doch sein, — bei den vollend'ten Reihn,—in ew'ger Wonne?—Es blitzt der klare Schein —mir schon in's Herz hinein—von Salems Sonne. — 1743, 1.

○ **27 Mittw.** Wir werden Acht darauf haben und fleißig sein, daß wir den Herrn erkennen. — Hosea 6, 3.

Ach laß nichts Anders denken mich,—nichts sehen, fühlen, hören,—lieben, ehren,—als deine Lieb' und dich, — der du sie kannst vermehren. 682, 3.

— Petrus und Johannes gingen mit einander in den Tempel um die neunte Stunde, da man pflegte zu beten. Ap. Gesch. 3, 1.

Man wirft sich mit einander hin,—empfänget den Gemeinschaftssegen,—und wird ein sanftes Gnadenregen—zu einerlei Gesinnung inn. 726, 14.

28 Donn. Dieser wird sagen: ich bin des Herrn; und jener wird sich mit seiner Hand dem Herrn zuschreiben. Jes. 44, 5.

Wir woll'n uns dir geben,—du hast uns verdienet;—wir wollen dir leben,—du hast uns versühnet. 418, 2.

— Ohne mich könnet ihr nichts thun. Joh. 15, 5.

In deinem Namen ganz alleine—fang' ich, Herr! mein Berufswerk an:—o möcht' ich's thun, wie du's gethan!—dein' Arbeit heilige die meine,—so ist sie reine. 1525, 1.

29 Freyt. Jauchze und rühme, du Einwohnerin zu Zion; denn der Heilige Israels ist groß bei dir. Jes. 12, 6.

Singet Ihm, als stünd' Er da:—Ave und Hallelujah! 1109, 4.

— Ihr heißet mich Meister und Herr, und saget recht daran, denn Ich bin es. Joh. 13, 13.

Welch' Oberherr kann sein Volk so erfreun,—daß Jeglichen lüstet, sein Diener zu sein? 1334, 5.

30 Samst. Er wird auftreten und weiden in der = Kraft des Herrn und im Sieg des Namens Seines Gottes. Und sie werden wohnen; denn Er wird zu derselbigen Zeit herrlich werden, so weit die Welt ist. Micha 5, 3.

Und wenn auch Seine Heerde—so groß wird auf der Erde,—wie Sand ist an dem Meer;—so bauet Er ihr Hütten,—und wohnt in ihrer Mitten,—und ist der Herzog über's Heer. 1443, 5.

— Die Engel traten zu Jesu und dieneten Ihm. — Matth. 4, 11.

Sie kommen mit Freuden herab aus den Höhen,—um

Seinen Erlösten zu Dienste zu stehen,—seitdem der Jehovah im menschlichen Orden — ein Kind und in Allem uns ähnlich geworden. 1597, 2.

44. Woche. 21. p. Trin.

***31 Sonnt.** Zion muß durch Recht erlöset werden, und ihre Gefangene durch Gerechtigkeit. Jes. 1,27.

Für uns war kein Retten—aus des Todes Ketten,—wäre Jesus nicht—selbst ins Mittel kommen,—hätt' auf sich genommen — unser Schuldgericht; — doch Er that's und wurde Raths,—um das Recht nicht zu verletzen, — sich selbst dran zu setzen. 553, 1.

— Paulus predigte das Reich Gottes, und lehrete von dem Herrn Jesu mit aller Freudigkeit unverboten. Ap. Gesch. 28, 31.

Wir, mit der sämmtlichen Blutgemein',—woll'n unaufhörlich deß Zeugen sein,—daß im Opfer Jesu—allein zu finden—Gnade und Freiheit von allen Sünden—für alle Welt. 1390, 10.

November.

1 Mont. Groß sind die Werke des Herrn; wer ihrer achtet, der hat eitel Lust daran. Ps. 111, 2.

Wie gut sind Seine Gaben, — mit welchen Er mich wird—ohn' alles Ende laben!—Was ich hier davon weiß, ist nicht gering und klein;—und noch mehr werd' ich sehn, —wenn ich werd' bei Ihm sein. 432, 2.

— Das Lamm mitten im Stuhl wird sie weiden, und leiten zu den lebendigen Wasserbrunnen. — Offenb. 7, 17.

O wie selig seid ihr doch, ihr Frommen,—die ihr durch den Tod zu Gott seid kommen!—ihr seid entgangen—aller Noth, die uns noch hält gefangen. 1742, 1.

2 Dienst. Neiget eure Ohren her, und kommet her zu mir; höret, so wird eure Seele leben. — Jes. 55, 3.

Hier bin ich, mein Herr und Gott!—unterweis' mich, —daß ich auf das Eins, das noth, — recht befleiß' mich. 451, 3.

— Gott ist nicht der Todten, sondern der Lebendigen Gott; denn sie leben Ihm Alle. Luc. 20, 38.

Aller Gläub'gen Sammelplatz — ist da, wo ihr Herz und Schatz,—wo ihr liebster Jesus Christ—und ihr Herze hier schon ist. 1720, 1.

3 Mittw. Er gebe dir, was dein Herz begehret, und erfülle alle deine Anschläge. Ps. 20, 5.

O Jesu, mein Immanuel!—nach dir allein weint meine Seel';—denn was ich habe, gibst du mir:—und was ist Alles gegen Dir? 679, 1.

— Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende. Matth. 28, 20.

Gib uns nur, daß in den Sterbenstagen—jedes Herz dich so genießt, — daß die Zeit in deiner lieben Nähe — froh und gnadenvoll vorübergehe; — eh' man's denkt, so kommen wir—nach einander heim zu dir. 1109, 14.

☾ 4 Donn. Gehet zu Seinen Thoren ein mit Danken, zu Seinen Vorhöfen mit Loben: danket Ihm, lobet Seinen Namen! denn der Herr ist freundlich, und Seine Gnade währet ewig, und Seine Wahrheit für und für. Ps. 100, 4. 5.

Ihm allein dankbar zu sein, — ist zu allen Lebensstunden—Seel' und Leib verbunden. 1635, 2.

— Siehe, das ist Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt. Joh. 1, 29.

All' Sünd' hast du getragen,—sonst müßten wir verzagen.—Erbarm' dich unser, o Jesu, o Jesu! 126, 1.

5 **Freyt.** Gott vom Himmel wird ein Königreich aufrichten, das nimmermehr zerstört wird; und Sein Königreich wird auf kein anderes Volk kommen, und wird ewiglich bleiben. Daniel 2, 44.

Komm mit deinem Königreich,—daß sich vor dem Sohne—aller Erden Ende beug',—Seinem Tod zum Lohne. 269, 3.

— Ich bin bereit, nicht allein mich binden zu lassen, sondern auch zu sterben um des Namens willen des Herrn Jesu. Ap. Gesch. 21, 13.

Band' und Striemen sind uns Kronen,–unser Schmuck und Eigenthum, — und die Kerker sind wie Thronen, — Schmach und Schande unser Ruhm. 537, 9.

6 **Samst.** Dein Knecht wird durch Deine Rechte erinnert, und wer sie hält, der hat großen Lohn. Ps. 19, 12.

Lehr alle deine Knechte—aus Gnaden deine Rechte, — und laß sie, gleich den Alten, — mit Treue drüber halten. 1369, 5.

— Petrus sprach zu Jesu: Und wenn ich mit Dir sterben müßte, so will ich Dich nicht verläugnen. Desgleichen sagten auch alle Jünger. Matth. 26,35.

Sich selbst und seinen Kräften — muß man niemals vertraun. 837, 2.

45. Woche. 22. p. Trin.

7 **Sonnt.** Säet euch Gerechtigkeit und erntet Liebe, und pflüget anders, weil es Zeit ist, den Herrn zu suchen, bis daß Er komme und regne über euch Gerechtigkeit. Hosea 10, 12.

Erneure du uns ganz—durch deines Lichtes Glanz, — daß wir im Lichte wandeln, — und immerdar so handeln, wie's Lichteskindern ziemt;—daß unser Thun dich rühmt. 336, 2.

— Der Zöllner stand von fern, wollte auch seine Augen nicht aufheben gen Himmel, sondern schlug an seine Brust und sprach: Gott sei mir Sünder gnädig! Luc. 18, 13.

Bei dir gilt nichts, denn Gnad' und Gunst,—die Sünde zu vergeben;—es ist doch unser Thun umsonst,—auch in dem besten Leben. 331. 2.

8 Mont. Manchem gefällt ein Weg wohl, aber sein letztes reichet zum Tode. Sprüche 16, 25.

Lassen wir Ihn aus den Augen,—finden wir was Andres gut;—so erfahren wir gewiß,—unser Licht sei Finsterniß,—unser Helfen sei Verderben,—unser Leben lauter Sterben. 838, 3.

— Es gebühret euch nicht, zu wissen Zeit oder Stunde, welche der Vater Seiner Macht vorbehalten hat. Ap. Gesch. 1, 7.

Seid den Menschen gleich, die alle Stunden—werden wacker und bereit erfunden,—daß, wenn ihr Herr klopfet an,—Ihm werd' aufgethan. 1641, 4.

9 Dienst. Derr Herr schauet vom Himmel auf der Menschen Kinder; und sie sind Alle abgewichen und allesammt untüchtig; da ist Keiner, der Gutes thue, auch nich Einer. Ps. 14, 2. 3.

Wir sind Alle Sünder—und des Zornes Kinder;—du ein gnäd'ger Gott;—wir voll Missethaten,—du, nur du kannst rathen,—Helfer in der Noth! 324, 1.

— Ihr suchet in der Schrift, denn ihr meinet, ihr habet das ewige Leben darinnen, und sie ist es, die von mir zeuget,; und ihr wollt nicht zu mir kommen, daß ihr das Leben haben möchtet. — Joh. 5, 39 40.

Laß mich, Herr, in deinem Namen — fest bei deinem Worte stehn,—und zugleich zu deinen Füßen—sitzen, wie Maria thät. 7, 2.

10 Mittw. Israel wird sicher allein wohnen.— 5 Mos. 33, 28.

Mach uns dir, Herr! zum verschloßnen Gärtchen, — das sein Gärtner oft besieht, — Dem an unsern stillen Friedensörtchen — schon manch Blümlein aufgeblüht. — 618, 3.

— Dieweil du hast behalten das Wort meiner Geduld, will ich auch dich behalten vor der Stunde der Versuchung, die kommen wird über den ganzen Weltkreis. Offenb. 3, 10.

Bleib nur bei Ihm, Seinem Blut und Tod,—so hat's mit deinem Bestehn nicht Noth:—Er ist's, der aus Gnaden, — auf alle Fälle, — ja vor der ganzen Gewalt der Hölle—dich sicher stellt. 999, 5. 7.

● **11 Donn.** Der Herr erschien dem Isaak und sprach: Ich will meinen Eid bestätigen, den ich deinem Vater Abraham geschworen habe; und durch deinen Samen sollen alle Völker auf Erden gesegnet werden. 1 Mos. 26, 2. 4.

Sein Wort ist wohl gegründet,—Sein Mund red't rein und klar;—wozu Er sich verbindet,—das macht Er fest und wahr. 6, 1.

— Ich weiß deine Werke, und deine Liebe, und deinen Dienst, und deinen Glauben, und deine Geduld, und daß du je länger je mehr thust. Offenb. 2, 19.

Ach, was ich bin und thu',—schreib' ich der Gnade zu, die mir's kann bewahren. 847.

12 Freyt. Kehret um, ihr Kinder Israel, die ihr sehr abgewichen seid. Jes. 31, 6.

Es sucht der liebste Jesus Christ—das Schäflein, das verloren ist,—bis daß Er's hat gefunden:—so laß dich finden, liebe Seel'!—und flieh in Jesu Wundenhöhl';—noch sind die Gnadenstunden. 317, 3.

— Jesus nahm die fünf Brode, sahe auf gen Himmel, und dankte darüber. Matth. 14, 19.

O Herr! du bist noch heut so reich,—als du gewesen ewiglich:—richt' mein Vertrauen ganz auf dich! 237, 4.

*13 **Samst.** Ich bin barmherzig, spricht der Herr, und will nicht ewiglich zürnen. Allein erkenne deine Missethat, daß du wider den Herrn, deinen Gott, gesündiget hast. Jerem. 3, 12. 13.

Mache, daß mein Herz und Auge weinen, — wenn ich nicht bin treu gewest im Kleinen;—dann gib aufs Neue, —daß ich deines Gnadenblicks mich freue! 761, 3.

— Ich bin der gute Hirte, und erkenne die Meinen, und bin bekannt den Meinen. Joh. 10, 14.

Willkommen unter deiner Schaar,—und das mit tausend Freuden!—du, der da ist, und der da war:—komm her, dein Volk zu weiden. 1099, 1.

46. Woche. 23. p. Trin.

14 **Sonnt.** Er wird dich mit Seinen Fittigen decken, und deine Zuversicht wird sein unter Seinen Flügeln. Ps. 91, 4.

Drum will ich zu allen Zeiten,—auch bei Widerwärtigkeiten,–unter Seinem Gnadenleiten—ruhig, froh und stille sein. 934, 3.

— Die Samariter sprachen: Wir glauben nun fort nicht um deiner Rede willen; wir haben selbst gehöret und erkannt, daß Dieser ist wahrlich Christus, der Welt Heiland. Joh. 4, 42.

Das vergnügt'ste Freudenspiel — bleibt das eigne Herzgefühl. 494, 1.

15 **Mont.** Mein Volk soll meiner Gaben die Fülle haben. Jerem. 31, 14.

Weil Seine Füll' stets aufgethun,—kommt's nur auf gläubig's Nehmen an. *170.

— Es wird Freude im Himmel sein über einen Sünder, der Buße thut, vor neun und neunzig Gerechten, die der Buße nicht bedürfen. Luc. 15,7.

Sollt'st du Jesu Herze sehen,—wie der treue Seelen-hirt—sucht, und vor Verlangen brennt—nach dem, was sich abgetrennet—von Ihm und der Schaar der Seinen; —würdest du vor Liebe weinen. 318, 3.

16 Dienst. Muß ich nicht das halten und reden, was mir der Herr in den Mund gibt? 4 Mos. 23, 12.

Sollt' ich aus Furcht vor Menschenkindern — des Geistes Trieb in mir verhindern,—und nicht bis in mein Grab hinein—ein treuer Zeuge Jesu sein? 1324, 1.

— Jesus lehrete in ihren Schulen, und ward von Jedermann gepreiset. Luc. 4, 15.

Rede, Herr! du weißt, ich höre — mit dem tiefesten Respect;—und ich glaube deiner Lehre,—denn du hast mich selbst erweckt,—dich zu ehren und zu lieben,—und dir pünktlich treu zu sein. 19, 3. 4.

17 Mittw. Verlasset euch auf den Herrn ewiglich; denn Gott, der Herr, ist ein Fels ewiglich. Jes. 26, 4.

Wie könnt' Er mich denn lassen,—der treu' Nothhelfer mein?—Ja, wenn die Noth am größten,—so will Er bei mir sein. 875, 2.

— Jetzt gehet das Gericht über die Welt; nun wird der Fürst dieser Welt ausgestoßen werden. Joh. 12, 31.

Großer Siegesheld!—Tod, Sünd', Höll' und Welt, —alle Kraft des großen Drachen — hast du woll'n zu Schanden machen—durch das Lösegeld—deines Bluts, o Held! 283, 4.

☽ **18 Donn.** So gebet nun euer Herz und eure Seele, den Herrn, euern Gott, zu suchen. 1 Chron. 23, 19.

Jesu, richte unsern Sinn—lediglich auf dich nur hin: —so lebt's Herz in deiner Wahrheit,—und das Auge wird voll Klarheit. 838, 4.

— Wisset ihr, was ich euch gethan habe? Joh. 13, 12.

Betet unsern König an!—Herz und Augen rinne:—der so Vieles schon gethan,—hat noch mehr im Sinne. 1446, 1.

19 Freyt. Wohl dem Menschen, der mir gehorchet, daß er wache an meiner Thür täglich. Spr. 8, 34.

Gehorsam ist so süß:—nur bleibe es dabei,—daß, wenn ich wirken muß,—das Herz noch bei dir sei! 1526, 1.

— Bittet den Herrn der Ernte, daß Er Arbeiter in Seine Ernte sende. Matth. 9, 38.

Send' immer treue Diener aus,—Herr! die in deinem Feld und Haus—zu aller Arbeit willig sein,—und sich aus Dankbarkeit dir weihn! 1376, 14.

20 Samst. Gelobet sei der Herr, der Gott Israels, von Ewigkeit zu Ewigkeit; und alles Volk spreche: Amen, Hallelujah! Ps. 106, 48.

Herr Jesu! habe ewig Preis und Ehr';—wo wären wir doch, wenn kein Jesus wär'! 611, 5.

— Stehet nicht geschrieben: Mein Haus soll ein Bethaus heißen allen Völkern? Marc. 11, 17.

Denn allda wohnst du,—mein lebendiger Hort,—gibst Gnad' und Ruh'—an dem heiligen Ort,—den du erwählet hast dazu. 941, 3.

47. Woche. 24. p. Trin.

21 Sonnt. Der Gerechtigkeit Frucht wird Friede sein, und der Gerechtigkeit Nutzen wird ewige Stille und Sicherheit sein. Jes. 32, 17.

Wohl dem, der in Jesu Armen,—durch Sein treues Liebserbarmen, — Ruhe, Trost und Friede find't!—der bleibt unter allen Proben,—weil er sicher aufgehoben,—ein vergnügtes Gnadenkind. 468, 1.

— Da der Jüngling das Wort hörte, ging er betrübt von Ihm, denn er hatte viele Güter. Matth. 19, 22.

Wenn ihr das Kleinod wollt erjagen, — werft Alles weg, was hindern kann! 823, 2.

22 Mont. Gott sprach: Meinen Bogen habe ich gesetzt in die Wolken; der soll das Zeichen sein des Bundes zwischen mir und der Erde. 1 Mos. 9, 13.

Des Heilands ew'ge Bundestreu', — die sei uns heut und ewig neu! 636, 2.

— Gamaliel sprach: Ist der Rath oder das Werk aus den Menschen, so wird es untergehen; ist es aber aus Gott, so könnet ihr es nicht dämpfen. Ap. Gesch. 5, 38. 39.

Das Meer mag wüthend wall'n, — es mögen Berg' einfall'n: — die Gnade Gottes weicht doch nicht;—drum bleibt Er ihre Zuversicht. 1022, 1.

23 Dienst. Ach Herr, Herr! siehe, du hast Himmel und Erde gemacht durch Deine große Kraft und durch Deinen ausgestreckten Arm, und ist kein Ding vor dir unmöglich. Jerem. 32, 17.

Dein Werk kann Niemand hindern; — Dein' Arbeit darf nicht ruhn, — wenn du, was deinen Kindern — ersprießlich ist, willst thun. 243, 4.

— Er hat uns gegeben, daß wir, erlöset aus der Hand unsrer Feinde, Ihm dieneten ohne Furcht unser Leben lang in Heiligkeit und Gerechtigkeit, die Ihm gefällig ist. Luc. 1, 73—75.

Freu' dich, kleine Heerd'! — denn dein Herr, lobenswerth,—weiß dich wohl zu bewahren;—nur halt fest, und laß Seinen Bund nicht fahren. 950.

24 Mittw. Der Herr verläſſet Sein Volk nicht um Seines großen Namens willen. 1 Sam. 12, 22.

Mein Heiland! du verwirfſt uns nicht,—du hältſt uns ewig Treue. 734, 1.

— Ich ſage euch, daß ihr nicht widerſtreben ſollt dem Uebel. Matth. 5, 39.

Stilles Lamm und Friedefürſt!—meine Seele nach dir dürſt't: — ach, wenn wird, — o mein Hirt, — doch mein Herz mit Lammesart von dir umgürt't! 527, 1.

25 Donn. Gott wird euch heimſuchen. 1 Moſ. 50, 24.

Herr! deine Kirche iſt, — wenn ihr in Freud' und Schmerze—wohl und weh geſchicht,—voller Zuverſicht — nur auf dich gericht't. 1023, 1.

— Ihr ſeid rein um des Wortes Willen, daß ich zu euch geredet habe. Joh. 15, 3.

Bring in mir Alles zur Kraft und zum Weſen,—daß ich nicht etwa von außen nur ſchein':—rein'ge mein Herze, und laß mich geneſen, — daß ich in Wahrheit mich nennen kann Dein! 769, 1.

☉ 26 Freyt. Sei getroſt und unverzagt, und mach's. 1 Chron. 29, 20.

Hier haſt du uns Alle zu deinen Befehlen! — je mehr du befiehlſt, je mehr Siege wir zählen;—denn deine Befehle ſind ſo viel Verſprechen, — durch alle verhauene Bahnen zu brechen. 1391, 5.

— Der heilige Geiſt wird die Welt ſtrafen um die Sünde und um die Gerechtigkeit, und um das Gericht. Joh. 16, 8.

Er ſaget frei: — die Sünde iſt — n i c h t g l ä u b e n an den Chriſt.

27 Samst. Der Gerechte muß viel leiden, aber = der Herr hilft ihm aus dem Allen. Ps. 34, 20.

Ja, alle die, welche—mit trinken vom Kelche,—den du hast getrunken im Leiden allhier, — die werden dort ewig sich freuen mit dir. 700, 6.

— Wer mein Fleisch isset und trinket mein Blut, der hat das ewige Leben, und ich werde ihn am jüngsten Tage auferwecken. Joh. 6, 54.

Dein Fleisch muß uns zum Pfande dienen,—daß unser Fleisch (jetzt Schwachheit voll), — einst herrlich aus dem Staube grünen — und unverweslich werden soll: — ja daß du uns ein ewig's Leben—nach diesem kurzen werdest geben. 1177, 7.

48. Woche. 1. Advent.

28 Sonnt. Thue wohl an Zion nach Deiner Gnade. Ps. 51, 20.

O große Gnad' und Gütigkeit!—o tiefe Lieb' und Mildigkeit!—Gott thut ein Werk, das Ihm kein Mann,—auch kein Engel verdanken kann. 46, 3.

— Wir sahen Seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit, als des eingebornen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit. Joh. 1, 14.

O großes Evangelium: — Gott ist im Fleisch erschienen,—die Menschen als Sein Eigenthum—durch Sein Blut zu versühnen. 1202.

29 Mont. Herr! es ist bei Dir kein Unterschied, helfen unter Vielen, oder da keine Kraft ist. 2 Chron. 14, 11.

Weil du mein Gott und Vater bist,—dein Kind wirst du verlassen nicht,—du väterliches Herz!—ich weiß und glaube festiglich:—wer Dir vertraut, dem mangelt's nicht. 237, 3.

— Welche gewürdiget werden, jene Welt zu erlang-

en und die Auferstehung von den Todten, die sind den Engeln gleich und Gottes Kinder, dieweil sie Kinder sind der Auferstehung. Luc. 20, 35. 36.

O was sind wir Armen—alsdann gewärtig!—Mach du, Herr Jesu, uns nur ganz fertig—zu deiner Freud'! 1713, 2.

30 **Dienst.** Du Israel sollst mein Knecht sein; denn Ich erwähle dich und verwerfe dich nicht. Jes. 41, 8. 9.

Mein blutiger Erbarmer! — wie komm' ich doch, ich Armer, — zu den verbundenen — auf deinen Tod und Schmerzen,—vergnügten sel'gen Herzen?—was hast du dir an mir ersehn? 567, 1.

— Seid klug, wie die Schlangen, und ohne Falsch, wie die Tauben. Matth. 10, 16.

Einfältig, schlecht und recht,—unwissend böser Dinge,—gehorsam, treu und klug—in dem, was ich vollbringe,—und wie du selber bist,—Lamm!—unbefleckt und rein;—so laß mich eben auch—nach deinem Sinne sein! 830, 2.

December.

1 **Mittw.** Machet die Thore weit, und die Thüren in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe. Ps. 24, 7.

Ich öffne dir Herz, Seel' und Sinn,—mit brünstigem Verlangen,—dich, o mein Jesu! mein Gewinn,—recht freudig zu empfangen. 434, 4.

— Der Pharisäer betete bei sich selbst also: Ich danke Dir, Gott, daß ich nicht bin wie andere Leute,—oder wie dieser Zöllner. Luc. 8, 11.

Ach, wer in Allem selbst sich helfen kann, — der ist ein blinder und ein armer Mann! 393, 4.

2 Donn. Deine Knechte wollten gern, daß Zion gebaut würde, und sähen gern, daß ihre Steine und Kalk zugerichtet würden. Ps. 102, 15.

Es fühlt ein Jeder, der in seinem Herzen, — wie David denkt, in seinem Innern Schmerzen, — und kann nicht ruhig nach der Hauptstadt wallen, — eh' er was zugebracht zu Zions Hallen. 1372, 7. 8.

— Der Hohepriester sprach zu Ihm: Ich beschwöre Dich bei dem lebendigen Gott, daß Du uns sagest ob Du seist Christus, der Sohn Gottes? Jesus sprach zu ihm: Ich bin es. Matth. 26, 63. Marc. 14, 61. 62.

Der an dem Kreuze ist wahrer Gott! — würden wir gleich aller Welt zu Spott; — das ist unsre Loosung, — daran man spüret, — ob uns der Name der Brüder gebühret, — das Schiboleth. 1390, 3.

3 Freyt. Sie werden sich verlassen auf den Herrn, den Heiligen in Israel, in der Wahrheit. Jes. 10, 20.

Dein tröst' ich mich ganz sicherlich; — denn du kannst mir wohl geben, — was mir ist noth, du treuer Gott, — in dies'm und jenem Leben. 911, 3.

— Habt Acht auf euch selbst und auf die ganze Heerde, unter welche euch der Heilige Geist gesetzt hat zu Bischöfen, zu weiden die Gemeine Gottes, welche Er durch Sein eigenes Blut erworben hat. Ap. Gesch. 20, 28.

Soll'n wir der Kirche nützen, — mußt du uns unterstützen, — dein Geist muß auf uns ruhn. 1365, 5.

☾ **4 Samst.** Der Herr sprach zu Abraham: Ich habe bei mir selbst geschworen: durch deinen

Samen sollen alle Völker auf Erden gesegnet werden. 1 Mos. 22, 16. 18.

Sei hochgelobt, barmherz'ger Gott!—der du dich unser angenommen, — und uns in unsrer Seelennoth — mit Hülfe bist zu Statten kommen, — und schenkest uns von deinem Himmelsthron — dein liebes Kind, den eingebor-nen Sohn. 37, 1.

— Von Seiner Fülle haben wir Alle genommen Gnade um Gnade. Joh. 1, 16.

Keiner soll sich hiebei schämen, — sondern Gnad' um Gnade nehmen :—wer ein hungrig Herze hat,—wird aus Seiner Fülle satt. 1622, 6.

49. Woche. 2. Advent.

5 Sonnt. Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft. Ps. 62, 2.

Glaub' nur feste, daß das Beste—über dich beschlossen sei: — bleibt dein Wille nur fein stille; — wirst du alles Kummers frei. 873, 2.

— Siehe, Er kommt mit den Wolken, und es wer-den Ihn sehen alle Augen, und die Ihn gestochen haben. und werden heulen alle Geschlechter der Erde. Ja, Amen! Offenb. 1, 7.

Wenn du einst kommen wirst,—zu lohnen und zu stra-fen,—nach deiner Lieb' and Macht :—so gib, daß wir uns, sehn — nach deinem Bild erwacht, — zu deiner Rechten stehn. 1658, 4.

6 Mont. Kommt, und lasset uns zum Herrn fügen mit einem ewigen Bunde, deß nimmermehr vergessen werden soll. Jerem. 50, 5.

O er bleib' uns eingedrückt, — unser Liebesbund, der schöne! 467, 4.

— Sollte Gott nicht retten Seine Auserwählten, die zu Ihm Tag und Nacht rufen? Luc. 18, 7.

Wir vertrauen unserm Bruder,—unserm Noah, Jesus Christ, — so gewiß Er an dem Ruder — der allein'ge Meister ist. 1020, 5.

7 Dienst. Du sollst deinen Bruder nicht hassen in deinem Herzen, sondern du sollst deinen Nächsten strafen. 3 Mos. 19, 17.

Wahre Bruderliebe heischt,—daß man auch, zu Jesu Preise,—Ernst beweise. 728, 4.

— Siehe zu, du bist gesund worden; sündige hinfort nicht mehr, daß dir nicht etwas Aergeres widerfahre. Joh. 5, 14.

Herr! laß dein bitter Leiden—mich reizen für und für, —mit allem Ernst zu meiden — die sündliche Begier. — 135, 5.

8 Mittw. Bringe meine Söhne von ferne her, und meine Töchter von der Welt Ende, Alle, die mit meinem Namen genennet sind. Jes. 43, 6. 7.

Drum eilet Alles, was du send'st, — ins Nahe oder Ferne,—weil du so viel an Seelen wend'st,—und hättest sie so gerne. 1416, 2.

— Sammelt die übrigen Brocken, daß nichts umkomme. Joh. 6. 12.

Gib, Herr! durch deine Gnad' — uns zu der anvertrauten Habe—häusliches Wesen und Wirthschaftsgabe! 1536.

9 Donn. Das Geheimniß des Herrn ist unter denen, die Ihn fürchten, und Seinen Bund lässet Er sie wissen. Ps. 25, 14.

Daß Er unser Heilsgrund:—das ist's Geheimniß,—wovon man nun ohne Zeitversäumniß posaunen soll. 2,4.6.

— Siehe, ich habe vor dir gegeben eine offene Thür, und Niemand kann sie zuschließen. Offenb. 3, 8.

Gebeut uns, daß wir glücklich sein,—und leit uns un-

ter deinen Fahnen—durch alle noch verhaune Bahnen;—die Riegel alle brich entzwei. 1047, 8.

● **10 Freyt.** Mit dir will ich's nicht ein Ende machen: züchtigen aber will ich dich mit Maaße, daß du dich nicht unschuldig haltest. Jer. 30, 11.

Ich verläugne nicht die Schuld; — aber deine Gnad' und Huld—ist viel größer als die Sünde,—die ich in und an mir finde. 1555, 4.

— Viele, die da sind die Ersten, werden die Letzten, und die Letzten werden die Ersten sein. Matth. 19, 30.

Wecke mich recht auf,—daß ich meinen Lauf—unverrückt zu dir fortsetze,—und mich nicht in seinem Netze—Satan halte auf:—fördre meinen Lauf. 283, 7.

11 Samst. Der Herr denket an uns und segnet uns. Ps. 115, 12.

Ist doch nichts, als lauter Lieben, — das Sein treues Herze regt,—das ohn' Ende hebt und trägt,—die in Seinem Dienst sich üben. 268, 1.

— Seid getrost: Ich bin es, fürchtet euch nicht. — Matth. 14, 27.

Das Wort: Ich bin's! und du bist von den Meinen!—vertreibet Angst und Noth und Furcht und Weinen. 14, 2.

50. Woche. 3. Advent.

12 Sonn. Wo der Herr nicht die Stadt behütet, so wachet der Wächter umsonst. Ps. 127, 1.

Wäre mein Gott nicht gewesen, — hätte mich Sein Angesicht—nicht geleitet, wär' ich nicht—aus so mancher Angst genesen. 268, 5.

— Das Licht scheinet in der Finsterniß, und die Finsterniß haben es nicht begriffen. Joh. 1, 5.

Thu mir die Augen auf! 1649, 3.

13 Mont. Die Erde ist voll der Güte des Herrn. Ps. 33, 5.

Was sind wir doch? was haben wir—auf dieser ganzen Erd',—das uns, o Vater, nicht von dir — allein gegeben werd'? 1614, 3.

— Wir glauben durch die Gnade des Herrn Jesu Christi selig zu werden. Ap. Gesch. 15, 11.

So lerne jetzt ein frommer Christ—des Glaubens recht' Gestalte;—nicht mehr, denn:—lieber Herre mein! Dein Tod soll mir das Leben sein;—Du hast für mich bezahlet! 389, 4.

14 Dienst. Fraget nach dem Herrn und nach Seiner Macht; suchet Sein Antlitz allewege. — Ps. 105, 4.

Die Seligkeit,—Ihm allezeit—das Herze zuzuschicken, — hat den Trost niemalen weit: — Er will uns erquicken. 665, 7.

— Welcher Mensch ist unter euch, der hundert Schafe hat, und wenn er der eines verlieret, der nicht lasse die neun und neunzig in der Wüste, und hingehe nach dem verlornen, bis daß er es finde. Luc. 15, 4.

So öffnet sich das Jesusherz—für Alle, die in Reu' und Schmerz—erkennen ihren Schaden. 317. 1.

15 Mittw. Herr, wie sind Deine Werke so groß und viel! Du hast sie alle weislich geordnet, und die Erde ist voll Deiner Güter. Ps. 104, 24.

Keine Schönheit hat die Welt,—die mir nicht vor Augen stellt—meinen schönsten Jesum Christ, — der der Schönheit Ursprung ist. 232, 1.

— Die Jünger sprachen zu Jesu: Herr, lehre uns beten. Luc. 11, 1.

Wohl mir! ich bitt' in Jesu Namen, — der mich, o Vater! selbst bei Dir vertritt: — in Ihm ist Alles Ja und Amen,—was ich von dir im Geist und Glauben bitt'. 1452, 5.

16 Donn. Ach Herr! ich weiß, daß Du gnädig, barmherzig, langmüthig und von großer Güte bist, und lässest Dich des Uebels reuen. Jona 4, 2.

Das muß ein treues Herze sein,—das uns so hoch kann lieben:—da wir es doch, statt zu erfreun,—gar oftmals noch betrüben. 734, 3.

— **Wenn ich erhöhet werde von der Erde, so will ich sie Alle zu mir ziehen. Joh. 12, 32.**

Nichts hat mir's Herz genommen, — als da ich angekommen—auf Golgatha, Gott sei gepreist! 173, 6.

17 Freyt. **Wenn sie gleich Alle zusammentreten, müssen sie dennoch sich fürchten und zu Schanden werden. Jes. 44, 11.**

X Das Volk, so jetzo uns verlacht, — und unsre Hoffnung gar nicht acht't, — wird dann mit Reu' bekennen müssen, — daß Jesu Reich nicht Phantasei — und süßer Traum gewesen sei,—wie sie es jetzt zu lästern wissen. — 1011, 3.

— **Ich bin nicht gekommen, daß ich die Welt richte. sondern daß ich die Welt selig mache. Joh. 12, 47.**

Ich glaub' an Jesum, welcher spricht: — wer glaubt, der kommt nicht ins Gericht. — Gott Lob! ich bin schon absolvirt,—und meine Schuld ist abgeführt. 399, 2.

☽ 18 Samst. **Ist denn die Hand des Herrn verkürzt? 4 Mos. 11, 23.**

Was Er Ihm vorgenommen, — und was Er haben will, — das muß doch endlich kommen — zu seinem Zweck und Ziel. 243, 5.

— **Liebet eure Feinde; segnet, die euch fluchen; thut wohl denen, die euch hassen; bittet für die, so euch beleidigen und verfolgen, auf daß ihr Kinder seid eures Vaters im Himmel. Matth. 5, 44. 45.**

Uns ist's angepaßt,—daß das Herz umfaßt,—was uns liebt und haßt. 730, 1.

51. Woche. 4. Advent.

19 Sonnt. **Ihr sollt mir ein priesterliches Königreich und ein heiliges Volk sein. 2 Mos. 19, 6.**

Ach mach uns völlig—dir wohlgefällig,—daß wir einhellig—dein Herz erfreun! 1053, 2.

— Gelobet sei der Herr, der Gott Israels; denn Er hat besucht und erlöset Sein Volk. Luc. 1, 68.

Es sprach die Liebe: — sieh da! ich komme her — aus freiem Triebe,—erstatte Gottes Ehr',—und trete an der Menschen Stelle,—sie zu erretten von Sünd' und Hölle. 40, 3.

20 Mont. Brich dem Hungrigen dein Brod, und die, so im Elend sind, führe in das Haus; so du einen nackend siehest, so kleide ihn, und entziehe dich nicht von deinem Fleisch. Jes. 58, 7.

Laß kein Ankleben mich verhindern, — von dem, was bei der Arbeit mir — dein' Hand zuwirft, auch mit Begier — zu geben dir in deinen Kindern, — ja selbst den Sündern. 1525, 12.

— Johannes predigte von der Taufe der Buße, zur Vergebung der Sünden. Marc. 1, 4. Luc. 3, 3.

Gestehn wir unsre Sünde frei, — so ist der Herr gerecht und treu;—daß Er die Sünde uns verzeiht,—und uns von ihrer Macht befreit. 401, 5.

21 Dienst. Du hast meine Seele aus dem Tode gerissen, mein Auge von den Thränen, meinen Fuß vom Gleiten. Ps. 116, 8.

Wie dank' ich's deinem treuen Herzen,—daß du mich von dem Fluch befreit, — und mir die ew'ge Seligkeit — erworben hast durch Todesschmerzen? 422, 1.

— Dieweil du mich gesehen hast, Thoma, so glaubest du. Selig sind, die nicht sehen und doch glauben. Joh. 20, 29.

Ich will lieben ohne Schauen, — mit dir wandeln im Vertrauen,—dich aus aller Macht umfangen, — und dir unverrückt anhangen. 623, 4.

22 Mittw. Der Herr schaffet Recht den Waisen und Witwen, und hat die Fremdlinge lieb, daß Er ihnen Speise und Kleider gebe. 5 Mos. 10, 18.

Drum können sie mit Zuversicht — und kindlichem getrostem Sinn,—all' ihre Hoffnung stell'n auf Ihn. — 1308, 1.

— Seine Knechte werden Ihm dienen, und sehen Sein Angesicht; und Sein Name wird an ihren Stirnen sein. Offenb. 22, 3. 4.

Wer hier treu gewirket hat, — wird mit Ehren angenommen; — und geht ein in seines Herren Freud', — nach der Zeit. 1739, 2.

23 Donn. Errette deine Seele, und siehe nicht hinter dich. 1 Mos. 19, 7.

Wahre Treu' liebt Christi Wege, — steht beständig auf der Hut, — wird in ihrem Lauf nicht träge, — hält dem Fleische nichts zu gut. 526, 3.

— Der Engel des Herrn that in der Nacht die Thür des Gefängnisses auf, und führete die Apostel heraus, und sprach: Gehet hin, tretet auf, und redet zum Volk alle Worte dieses Lebens. Ap. Gesch. 5, 19. 20.

Laß dich durch nichts erschrecken, — du Gott geweihte Schaar! — Er wird dir Hülf' erwecken, — und selbst dein nehmen wahr. 1014, 1.

Christnacht.

24 Freyt. Der Israel zerstreuet hat, der wird es auch wieder sammeln, und wird ihrer hüten, wie ein Hirte seiner Heerde. Jerem. 31, 10.

X Sein theu'r erworbenes Schäfelein — bist du, o meine Seel'! — für dich lag Er im Krippelein, — für dich ins Grabes Höhl'. 34, 2. X

— Der Engel sprach zu Joseph: Maria wird einen Sohn gebären, deß Namen sollst du Jesus heißen, denn Er wird Sein Volk selig machen von ihren Sünden. Matth. 1, 20. 21.

Süßer Name Jesu! — Kaum weiß ein Engel, — wie du uns Menschen voll' Sünd' und Mängel — so tröstlich bist. 104, 4.

Christag.

25 Samst. Seine Gewalt ist ewig, die nicht vergehet, und Sein Königreich hat kein Ende. Daniel 7, 14.

Dem aller Welt Kreis nie beschloß,—der liegt in Marien Schooß:—Er ist ein Kindlein worden klein, — der alle Ding' erhält allein. 56, 3.

— Ehre sei Gott in der Höhe, und Friede auf Erden, und den Menschen ein Wohlgefallen. Luc. 2, 14.

Ach Christnacht und Sein Leiden—bringt ew'ges Heil und Freuden;—deß können die Erlösten—sich unaufhörlich trösten. 85.

25. Woche. Sonntag nach Weihnachten.

○ 26 Sonnt. Vergib uns alle Sünde, und thue uns wohl: so wollen wir opfern die Opfer unsrer Lippen. Hosea 14, 3.

Ich will dir all mein Leben lang — von Herzen sagen Preis und Dank, — daß du, da wir verloren, — für uns bist Mensch geboren. 62, 2.

— Ich bin der Erste und der Letzte, und der Lebendige. Offenb. 1, 17. 18.

Du ew'ge Kraft—machst Brüderschaft—mit uns, die wir wie Rauch und Dampf vergehen. 73, 2.

27 Mont. Der Herr hat zu Zion Feuer und zu Jerusalem einen Heerd. Jes. 31, 9.

O du theuer—werther Bräutigam!—bring' dein Feuer—völlig in die Flamm'! 1043, 5.

— Er kam in Sein Eigenthum, und die Seinen nahmen Ihn nicht auf. Joh. 1, 11.

Ei! nimm Ihn heut mit Freuden an, — bereit' Ihm deines Herzens Bahn,—auf daß Er komm' in dein Gemüth',—und du genießest Seiner Güt'. 46, 9.

28 Dienst. Danket dem Herrn aller Herren, der große Wunder thut allein. Ps. 136, 3. 4.

Ach! ich bin viel zu wenig,—zu preisen Seinen Ruhm; —der Herr allein ist König, — und ich Sein Eigenthum. 1602, 6.

— Er denket der Barmherzigkeit, und hilft Seinem Diener Israel auf. Luc. 1, 54.

Die Summa Seiner köstlichen Gedanken, voll Langmuth, voller Huld und ohne Wanken, — beugt meine Seel' in Staub,—und ist daneben—Mein Trost und Leben. 566, 1.

29 Mittw. Wandelt in allen Wegen, die euch der Herr, euer Gott, geboten hat, auf daß ihr leben möget und euch wohl gehe. 5 Mos. 5, 33.

Es soll uns eine Freude sein,—nach Christi Sinn zu handeln, — und dem gemäß, mit der Gemein', — Ihm würdiglich zu wandeln. 1237, 2.

— Den Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. Joh. 14, 27.

Ach mein Herr Jesu! dein Nahesein — bringt großen Frieden ins Herz hinein; — und dein Gnadenanblick — macht uns so selig,—daß auch's Gebeine darüber fröhlich —und dankbar wird. 446, 1.

30 Donn. Ich will Frucht der Lippen schaffen, die da predigen: Friede, Friede! beides denen in der Ferne und denen in der Nähe, spricht der Herr, und will sie heilen. Jes. 57, 19.

Es schmilzet kein Herz durch gesetzliches Wettern: — die Botschaft des Friedens kann Felsen zerschmettern. — 614, 3.

— Wer bis ans Ende beharret, der wird selig. Matth. 10, 22.

Dies bedenke, meine Seele!—nutze jeden Augenblick; halt' mit immer frischem Oele—deine Lampe im Geschick! 526, 5.

31 Freyt. Ich vertilge deine Missethat wie eine Wolke, und deine Sünde wie den Nebel. Kehre dich zu mir, denn ich erlöse dich. Jes. 44, 22.

Laß in meinem Herzen—heute noch ertönen,—daß auch m e i n sei dein Versöhnen!—Ich versprech dir Alles;— du gibst mir das Halten,—und gedenkest nicht des Alten. —Nun ich weih'—mich auf's Neu'—dir zum Lohn der Schmerzen—mit dem ganzen Herzen. 776, 2.

— In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, Ich habe die Welt überwunden. Joh. 16, 33.

Jesu! geh' voran — auf der Lebensbahn; — und wir wollen nicht verweilen, — dir getreulich nachzueilen: — führ' uns an der Hand—bis ins Vaterland. 525, 1.

Gedächtnißtage.

Nachricht von denselben findet man in den "Gedenktagen der alten Brüder-Kirche" (Gnadau 1821) und in den "Gedenktagen der erneuerten Brüder-Kirche" (Gnadau 1821).

Den 19. Jan. 1733 (vor 119 Jahren). Mission unter die Heiden in Grönland. G. d. e. B. Seite 182.

— 1. März 1457 (395). Anfang der Brüder-Unität G. d. a. B. S. 40.

— 12. Mai 1724 (128). Grundlegung des ersten Betsaals der Gemeine in Herrnhut. G. d. e. B. S. 34.

— 12. Mai 1727 (125). Einverständniß zu den ersten Gemein-Ordnungen daselbst. S. 88.

— 17. Juni 1722 (130). Anfang des Anbaues in Herrnhut durch die ersten Emigranten aus Mähren. S. 1.

— 25. Juni 1530 (322). Uebergabe der Augsburgischen Confession.

— 6. Juli 1415 (437). Johann Huſſens Märtyrertod. G. d. a. B. S. 1.

— 13. Aug. 1727 (125). Besondere Gnadenheimsuchung der Gemeine in Herrnhut bei dem heiligen Abendmahl in der Kirche zu Berthelsdorf. G. d. e. B. S. 74.

— 21. Aug. 1732 (120). Erste Mission der Brüder unter die Heiden, und zwar unter die Neger nach St. Thomas. S. 155.

— 27. Aug. 1727 (125). Anfang des Stundengebets. S. 151.

— 16. Sept. 1741 (111). Besonderer Gedenktag für die Diener der Gemeine. S. 210.

— 31. Oct. 1517 (335). Anfang der Reformation Lutheri.

— 13. Nov. 1741 (111). Selige Erfahrung des Aeltesten-Amtes Jesu bei der Brüder-Unität. S. 243.

